b II N 21

669

Veröffentlichungen
der Deutschen Pāli-
Gesellschaft Nr. 5.

368

Alle Rechte vorbehalten.

Kleine systematische

Pāli-Grammatik.

Von

Bhikkhu Nyāṇatiloka.

Breslau 1911.
Walter Markgraf.

Alle Rechte vorbehalten.

Kleine systematische

Pāli-Grammatik.

Von

Bhikkhu Nyāṇatiloka.

Breslau 1911.
Walter Markgraf.

Südasien-Institut
der Universität Heidelberg
Inventarisiert unter 60/818

Meinem lieben Dāyako

Monsieur R. A. Bergier,
dem Erbauer des ersten europäischen Vihāros „Charitas"
bei Lausanne.

nsp 46.9 A 60/818
1 II 2024
ind 56 B 28

Vorwort.

Auf Wunsch der deutschen Buddhisten und eingedenk des Umstandes, dass für die Deutschen bis auf den heutigen Tag im Grunde genommen weder eine einzige wirkliche Pāli-Grammatik, noch irgend ein Übungs- oder Wörterbuch dieser Sprache existiert, dass also dem bloss der deutschen Sprache Kundigen ein tieferes Eindringen in den im Pāli, d. i. in der von dem Buddha selber gesprochenen sog. Magadha-Sprache*), abgefassten buddhistischen Kanon zur Zeit noch geradezu unmöglich ist, habe ich es unternommen, diesem allgemein gefühlten Bedürfnisse durch Abfassung vorliegender kleinen Grammatik einigermassen abzuhelfen.

Es sei gleich im Vornherein darauf aufmerksam gemacht, dass diese Grammatik, insofern sie lediglich eine systematische Übersicht bieten will, vorzugsweise einen bloss theoretischen Wert beansprucht. Ich möchte daher den Leser davon in Kenntnis setzen, dass ich mich mit der Absicht trage, ein für ausschliesslich praktische Zwecke berechnetes Übungsbuch in nicht geraumer Zeit diesem theoretischen Werke folgen zu lassen. Trotz alledem aber hoffe ich, dass immerhin auch schon das vorliegende Werkchen bei wirklicher Ausdauer, selbst dem philo-

*) Pāli (wörtl. Linie, Kanon), eigentlich eine Bezeichnung des buddhistischen Kanons, des Tipiṭakaṁ, ist irrtümlicherweise von den europäischen Gelehrten als eine Bezeichnung des von dem Buddha gesprochenen Magadha-Dialektes allgemein eingeführt worden. In Ermangelung einer eigenen Schrift werden die Pālitexte, je nach dem Lande, in burmesischer siamesischer ceylonesischer, kambodischer und neuerdings in lateinischer Schrift abgefasst.

Alle Rechte vorbehalten.

Kleine systematische

Pāli-Grammatik.

Von

Bhikkhu Nyāṇatiloka.

Breslau 1911.
Walter Markgraf.

Südasien-Institut
der Universität Heidelberg
Inventarisiert unter 60/818

Meinem lieben Dāyako

Monsieur R. A. Bergier,
dem Erbauer des ersten europäischen Vihāros „Charitas"
bei Lausanne.

nsp 46.9 A 60/818

1 II 2024

Vorwort.

Auf Wunsch der deutschen Buddhisten und eingedenk des Umstandes, dass für die Deutschen bis auf den heutigen Tag im Grunde genommen weder eine einzige wirkliche Pāli-Grammatik, noch irgend ein Übungs- oder Wörterbuch dieser Sprache existiert, dass also dem bloss der deutschen Sprache Kundigen ein tieferes Eindringen in den im Pāli, d. i. in der von dem Buddha selber gesprochenen sog. Magadha-Sprache*), abgefassten buddhistischen Kanon zur Zeit noch geradezu unmöglich ist, habe ich es unternommen, diesem allgemein gefühlten Bedürfnisse durch Abfassung vorliegender kleinen Grammatik einigermassen abzuhelfen.

Es sei gleich im Vornherein darauf aufmerksam gemacht, dass diese Grammatik, insofern sie lediglich eine systematische Übersicht bieten will, vorzugsweise einen bloss theoretischen Wert beansprucht. Ich möchte daher den Leser davon in Kenntnis setzen, dass ich mich mit der Absicht trage, ein für ausschliesslich praktische Zwecke berechnetes Übungsbuch in nicht geraumer Zeit diesem theoretischen Werke folgen zu lassen. Trotz alledem aber hoffe ich, dass immerhin auch schon das vorliegende Werkchen bei wirklicher Ausdauer, selbst dem philo-

*) Pāli (wörtl. Linie, Kanon), eigentlich eine Bezeichnung des buddhistischen Kanons, des Tipiṭakaṁ, ist irrtümlicherweise von den europäischen Gelehrten als eine Bezeichnung des von dem Buddha gesprochenen Magadha-Dialektes allgemein eingeführt worden. In Ermangelung einer eigenen Schrift werden die Pālitexte, je nach dem Lande, in burmesischer siamesischer ceylonesischer, kambodischer und neuerdings in lateinischer Schrift abgefasst.

logisch Ungeschulten, das Verständnis der Pālitexte erschliessen wird. Als eine treffliche Anleitung hierzu wird sich ihm, auch schon bei ganz primitiven Vorkenntnissen, das im Anhange befindliche, mit Interlinearübersetzung und sorgfältigster grammatischer Analyse versehene Satipaṭṭhāna-Suttaṁ erweisen, der wichtigste Abschnitt des gesamten buddhistischen Kanons, die Quintessenz der ganzen Erlösungslehre.

Des Weiteren sei darauf hingewiesen, dass es nicht meine Absicht sein konnte, etwa alle irgendwie zu Gebote stehenden Daten heranzuziehen oder mich in Einzelheiten zu ergehen: dadurch hätte ich meinen Zweck, eine klare Übersicht zu schaffen, geradezu verfehlt. Im Gegenteil habe ich zugunsten des letzteren auf viele, an sich wohl interessante Einzelheiten, sowie auf alle selten vorkommenden Formen verzichten müssen. Desgleichen war ich aus demselben Grunde an vielen Stellen gezwungen, gänzlich neue Bezeichnungen einzuführen, überhaupt in vieler Weise ganz neue Wege einzuschlagen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit nicht versäumen, zu erwähnen, dass ich der von meinem Freunde Professor Duroiselle in englicher Sprache verfassten, bis jetzt unübertroffenen Pāli-Grammatik, desgleichen der kleinen Sanskrit-Grammatik von Fick viele gute Einfälle verdanke. Ersteres Werk hat mir besonders bei Behandlung der Partikel, der Nominalableitungen und der Satzlehre als gute Grundlage gedient. Mein Dank gebührt ebenfalls einem unserer grössten Pālisten, Herrn Professor Rhys Davids, der vorliegende Grammatik einer Durchsicht unterzogen und mich auf mancherlei Punkte aufmerksam gemacht hat.

Die von Okzidentalen abgefassten Grammatiken habe ich, mit Ausnahme eben erwähnter Werke, ganz ausser Acht gelassen, und von den alt-indischen Grammatiken habe ich nur die Grammatik Kaccāyano's hie und da benutzt.

„Charitas“,
Lausanne, 1910.

Nyāṇatiloka.

Inhalt.

Erster Teil: Lautlehre.

	Seite
Alphabet	1
Aussprache	1
Wohllaut	2

Zweiter Teil: Formenlehre.

I. Die Flexion	7
Deklination	7
Die Vokal-Deklinationen	7
Die a und ā Deklination	8
Die Adjectiva auf a	12
Die i und u Deklinationen	13
Die i und u Deklinationen der Masculina und Neutra	13
Die i und u Deklination der Feminina	15
Die Adjectiva der i und u Deklination	16
Die Pronominal-Deklination	17
Die Deklination der Zahlen	21
Die Konsonant-Deklinationen	23
Die at Deklination	23
Die as Deklination	24
Die Deklination der n und r Stämme	25
Die unregelmässige Deklination von go (Diphtong-Stamm)	28
Konjugation	28
Endungen	28
Der Activ-Stamm des primitiven Verbs (Die sieben Verbklassen)	29
Regeln betreffs des letzten Stammvokals	33
Eigentümlichkeiten in der Bildung der Verbformen	33
Participien, Gerundium und Infinitiv	35
Beispiele zur Activbildung des primitiven Verbs	41
a) Primitive Klasse	41
b) Reduplizierende Klasse	43
c) Nasal-Klasse	43
d) ya-Klasse	44
e) ṇo-Klasse	44
f) nā-Klasse	45
g) o-Klasse	45
h) e-Klasse	46
Das Hilfszeitwort „sein“	47
Der Passiv-Stamm des primitiven Verbs	48

Seite
II. Die unflectierbaren Redeteile (Partikel) 49
Adverbien 49
a) Primitive Adverbien 49
b) Abgeleitete Adverbien: 50
Pronominaladverbien 50
Zahlenadverbien 51
c) Casusadverbien 52
d) Gerundialadverbien 52
Conjunctionen 53
Interjektionen 55
Präpositionen 56
Präfixe 57
III. Wortbildung 60
A. Ableitungen 60
Abgeleitete Verben 60
Das Causativum 60
Das Intensivum 61
Das Desiderativum 61
Das Denominativum 61
Abgeleitete Nomina 62
Abstracta 62
Possessiva 62
Patronymica 62
Comparative 63
Superlative 63
Die Suffixe ka und ika 63
Wurzelsuffixe 63
B. Composita oder Zusammensetzungen 64
Copulative Composita 64
Determinative Composita 64
Adverbiale Composita 65
Attributive Composita 65

Dritter Teil: Satzlehre.

Satzbau 67
Gebrauch der Casus 67
Gebrauch der Verbformen 74
Wortwiederholung 77
Direkte Ausdrucksweise 77

Anhang.

Lesestück.

Satipaṭṭhāna-Suttaṁ: A. Text 79
— B. Text mit Interlinearübersetzung und grammatischen Erklärungen . . 90

Erster Teil: Lautlehre.

§ 1.

Alphabet.

Vokale:	a	ā	i	ī	u	ū
	e	o				
Konsonanten:	k	kh	g	gh	ṅ	(Nasale)
	c	ch	j	jh	ñ	
	ṭ	ṭh	ḍ	ḍh	ṇ	
	t	th	d	dh	n	
	p	ph	b	bh	m	
	s	h	y	r	l	v
			ḷ			
			ṁ(Niggahītaṁ)			
	tonlose		tönende			

§ 2.

Aussprache.

a i u : kurz
ā ī ū : lang
e o : lang, ausgen. vor Doppelkonsonanz
c = tsch
j = tönendes dsch (also = englisch j in juice)
ñ = nj in ein jeder

ṅ und ṁ = ng in **lang**, **Ring**, **jung** usw.
y = j
v = w

kh gh ch jh ṭh ḍh th dh ph bh gelten als einfache, aspirierte Konsonanten und sind mit unmittelbar nachstürzendem Hauche zu sprechen, also etwa:

kh wie in Ban**kh**aus,
th „ „ Ra**th**aus.
ch = tsch in kla**tschh**aft

Bei ṭ ṭh ḍ ḍh ṇ ḷ ist die Zunge gegen den Gaumen zu pressen.

§ 3.

Wohllaut.*)

Die des Wohllautes wegen für den Auslaut eines Wortes und den Anlaut des folgenden in Betracht kommenden erwähnenswertesten Veränderungen sind ungefähr folgende:

(Vokale)

	Beispiele:
a(oder ā) + a(oder ā) = ā	tatra + ayaṁ = tatrāyaṁ
i(„ ī) + i(„ ī) = ī	nadī + iti = nadīti
u(„ ū) + u(„ ū) = ū	su + uju = sūju
a(„ ā) + ī(„ ī) = {e	mahā + isi = mahesi
{Elision	sota + indriyaṁ = sot'indriyaṁ
a(„ ā) + u(„ ū) = o	sīta + udakaṁ = sītodakaṁ
e + a = ya	te + assa = tyassa
o und u vor ungleich. Vokal. = v	su + āgataṁ = svāgataṁ
	so + eva = sveva
i nach o und u : Elision	cattāro + ime = cattāro'me
i vor ungleich. Vokal = y	vi + akāsi = vyākāsi
ti(ty) „ „ „ = {cc	pati(y) + assosuṁ = paccassosuṁ
= {tv	iti + eva = itveva
di(dy) „ „ „ = jj	yadi(y) + evam = yajjevaṁ

*) Das Kapitel über Wohllaut ist vorerst zu übergehen.

dhi(dhy) vor ungleich. Vokal = jjh	adhi(y) + osānaṁ = ajjhosānaṁ
pi(py) „ „ „ = pp	api(y) + eva = appeva
li(ly) „ „ „ = ll	pali(y) + aṅko = pallaṅko
iti nach ein. Vok. stets = ti (vorangeh. Vok. lang)	bhikkhu + iti = bhikkhūti
zuweilen Einschiebung von : y v m r d n ḷ t	na + idaṁ = na-y-idaṁ
	ti + aṅgiko = ti-v-aṅgiko
	samaṇa + acalo = samaṇa-m-acalo
	dhātu + eva = dhātu-r-eva
	sa + attho = sa-d-attho
	a + āgato = a-n-āgato
	cha + abhiññā = cha-ḷ-abhiññā

[Das in vielen Wörtern scheinbar eingeschobene d ist ein Überbleibsel aus der älteren Sprache, z. B.: kiñci**d**-eva, eta**d**-eva.]

(Niggahītaṁ)

§ 4.

wird vor einem Klassenkonsonanten zum Nasal [der Nasal muss stets der Klasse*) des folgenden Konsonanten angehören],
z. B.: saṁ + buddho = sambuddho (p-Klasse)
buddhaṁ + ca = buddhañca (c-Klasse)

vor anderen Konson. zuweilen elidiert,
z. B.: buddhānaṁ + sāsanaṁ = buddhāna'sāsanaṁ

vor e und h zuweilen = ñ,
z. B.: etaṁ + hi = etañhi

vor einem Vokal entw. = m,
z. B.: taṁ + ahaṁ = tamahaṁ

oder : elidiert;
z. B.: cetanaṁ + ahaṁ = cetanāhaṁ
aññataraṁ + ahaṁ = aññatarāhaṁ

oder es wird : der Vokal elidiert.
z. B.: cakkaṁ + iva = cakkaṁ'va

*) Die fünf Konsonantklassen sind: die k-Klasse (k kh g gh ṅ), die c-Klasse (c ch j jh ñ), die ṭ-Klasse, die t-Klasse und die p-Klasse.

[Im letzteren Falle wird ein etwa nachfolgender Doppelkonsonant zu einem einfachen, z. B.: evaṁ + assa = evaṁ'sa.]

saṁ vor l = sal

z. B.: saṁ + lāpo = sallāpo

ṁ + y = ññ (s. § 7)

§ 5. *(Vokal + Konsonant)*

Nach einem Vokale häufig: Verdoppelung des aspir. Konsonanten (meist Kürzung ein. vorang. langen Vokals).

z. B.: rūpa + khandho = rūpakkhandho

taṇhā + khayo = taṇhakkhayo

nach su wird v zuweilen = bb.

z. B.: su + vaco = subbaco

[Der unaspirierte Doppelkonsonant nach a pa pari und anderen Präfixen ist aus der älteren Sprache durch Assimilation hervorgegangen, z. B.: pa-bbajati aus pra-vrajati, a-bbaṇa aus a-vraṇa, pari-bbaya aus pari-vyaya, pari-ccāga aus pari-tyāga, usw.]

§ 6. *(Konsonanten)*

[Nur Verbalwurzeln und einige Präfixe enden auf einen Konsonanten.]

d oder r + Konsonant

Durch d oder r wird der folgende Konsonant zum Doppelkonsonanten. [Dabei wird n zuweilen = ṇ].

Beispiele:

tad + karo = takkaro	dur + karo = dukkaro
ud + khipati = ukkhipati	nir + khipati = nikkhipati
ud + ghoso = ugghoso	nir + ghoso = nigghoso
ud + chedo = ucchedo	dur + gati = duggati
ud + nadati = unnadati	nir + nadati = ṇṇnadati
ud + ṭhāti = uṭṭhāti	nir + calo = niccalo
ud + pajjati = uppajjati	nir + chando = nicchando
ud + mujjati = ummujjati	nir + jaro = nijjaro
ud + sāho = ussāho	nir + jhānaṁ = nijjhānaṁ
ud + yogo = uyyogo*	kar + tabbo = kattabbo**
kir + na = kiṇṇa	punar + bhavo = punabbhavo

Ausnahmen: r + v = bb; z. B.: nir + vāyati = nibbāyati
dur + vaco = dubbaco

*d + y meist = jj (s. § 7.)

**r vor t wird häufig elidiert; z. B.: √mar + ta = mata (s. § 8.)

Konsonant + y § 7.

ṁ, n, ṇ + y = ññ	Beispiele: saṁ + yogo = saññogo (auch: saṁyogo)
	√han + ya = hañña
	√bhaṇ + ya = bhañña
t + y = cc	√kat + ya = kacca
th + y = cch	tath + ya = taccha
d + y = jj (zuweilen yy)	√mad + ya = majja (ud + yogo = uyyogo)
dh + y = jjh	√budh + ya = bujjha
h + y = yh (s. § 11.)	√muh + ya = muyha
v + y = bb	√div + ya = dibba

Alle übrigen Konsonanten werden durch ein folgendes y zum Doppelkonsonanten.

Beispiele: √sak + ya = sakka
√labh + ya = labbha
√has + ya = hassa

Konsonant + t § 8.

s, ch + t = ṭṭh	Beispiele: √das + ta = daṭṭha
	√pucch + ta = puṭṭha
k, c, j, p, r + t = tt	√sak + ta = satta
	√muc + ta = mutta (aber: √pac + ta = pakka)
	√bhuj + ta = bhutta (Skr.: bhukta)
	√tap + ta = tatta
	√kar + tabba = kattabba*
dh, bh, zuweil. h + t = ddh	√rudh + ta = ruddha
	√labh + ta = laddha
	√nah + ta = naddha
„ h + t = ḷh	√muh + ta = mūḷha
	√gah + ta = gāḷha

*r vor t wird häufig elidiert; √mar + ta = mata
zuweilen auch ein Nasal. √han + ta = hata

Konsonant + n (ṇ) § 9.

k + n(ṇ) = kk	Beispiele: √sak + ṇo = sakko
g + „ = gg	√lag + na = lagga

j + n(ṇ) = gg	Beispiele:	√bhaj + na = bhagga
p + „ = pp		√pāp + ṇo = pappo

§ 10.

Konsonant + s

d, r } + s = ss*)	Beispiele:	√ud + sāho = ussāho
		√nir + soko = nissoko
t, p, s } + s = cch		√kit + sa = kiccha
		√gup + sa = guccha
		√ghas + sa = ghaccha
j, k } + s = kh oder kkh		√bhuj + sa = bhukkha

§ 11.

h

Steht h vor y oder einem Nasal, so tritt Metathesis (d. i. Verschiebung der Buchstaben) ein. z. B.: √muh + ya = muyha
√gah + ṇā = gaṇhā

*) s. § 6.

Zweiter Teil: Formenlehre.

I. Die Flexion.

§ 12.

Man unterscheidet: Flexion der Nomina, d. i. *Deklination,* und Flexion der Verba, d. i. *Konjugation.*

Deklination.

Es gibt Worte, deren Stamm auf einen Vokal endet, und solche, deren Stamm auf einen Konsonanten endet. Daher unterscheidet man: A. *Vokaldeklinationen,* B. *Konsonantdeklinationen.*

A. Die Vokal-Deklinationen.

Dieselben werden gebildet durch Anfügung folgender Casusendungen an den Vokalstamm:

	Sing.		Plur.		
	Mascul. u. Neutrum	Femin.	Masc.	Fem.	Neutr.
Nominativ	[= Stamm]*		1. = gedehnter Stamm**		
Vocativ	= Stamm †*		2. [-o]	-yo	-ni
Accusativ	-ṁ (mit vorang. kurz. Vok.)				
Genitiv u. Dativ	-ssa [-no]	-ya	-naṁ		
Instrumentativ	-na	-ya	-hi		
Ablativ	-smā-mhā	-ya	-hi		
Locativ	-smiṁ -mhi	-ya -yaṁ	-su		

[ ] Gilt nicht für die a Deklination (der Nominativ der a Deklination endet beim Masculinum auf o, beim Neutrum auf aṁ).

* Viele Wörter der i und u Deklination enden im Nom. u. Voc. Sing. auf ī resp. ū.

** Die Neutra der a Deklination enden im Acc. Plur. auf e.

† Der Vocativ der ā Deklination endet auf e.

Betreffs weiterer Abweichungen von obigem Schema siehe die folgenden Paradigmata.

§ 13. **Die a und ā Deklination.**

Die a Deklination besteht aus Masculinen (Nom.: o) und Neutren (Nom.: aṁ), die ā Deklination ausschliesslich aus Femininen.

Merke:

a) Vor na hi su wird a (kurz) zu e.
z. B.: deve-na, deve-hi, deve-su.

b) ā ist stets lang vor ni und naṁ.
z. B.: rūpā-ni, rūpā-naṁ.

§ 14. a) Die a Deklination.

Masc.: devo (Stamm: deva), der Gott.

	Sing.		Plur.	
Nom.	devo	der Gott	devā	die Götter
Voc.	deva	o Gott	devā	o Götter
Acc.	deva-ṁ	den Gott	deve	die Götter
Gen.	deva-ssa	des Gottes	devā-naṁ	der Götter
Dat.	deva-ssa devā-ya	dem Gotte		
Inst.	deve-na	durch den Gott	deve-hi	durch die Götter
Abl.	deva-smā deva-mhā devā deva-to	von dem Gotte (her)	deve-hi	von den Göttern (her)
Loc.	deva-smiṁ deva-mhi deve	in(an) dem Gotte	deve-su	in (unter) den Göttern

Masculina der a Deklination:

buddho	der Erleuchtete	samudayo	die Entstehung
dhammo	die Lehre, das Gesetz	vayo	der Verfall
saṅgho	die Schar, die Jüngerschar	bhavo	das Dasein
samaṇo	der Asket	saṁsāro	die Daseinswanderung
sāmaṇero	der Asketenschüler, der Novize	nirodho	die Auflösung
vihāro	die Klosterwohnung	manusso	der Mensch
sāvako	der Hörer	puggalo	die Person
rāgo	die Gier	paṇḍito	der Weise
lobho	die Gier	bālo	das Kind, der Tor
chando	die Absicht, der Wille	dārako	der Knabe
doso	der Hass, der Ärger	putto	der Sohn
vyāpādo	das Übelwollen	sīho	der Löwe
moho	die Torheit, die Verblendung	gāmo	das Dorf
māno	der Dünkel	maggo	der Weg
kileso	die Befleckung	rukkho	der Baum
āsavo	der Wahn, der Rausch	ākāso	der Raum
kāyo	der Körper	vāto	der Wind
kāmo	die Sinnlichkeit	megho	die Wolke
saṅkhāro	das Gebilde, die Willensfunktion	pabbato	der Berg
khandho	die Anhäufung, das ‚Daseinsaggregat'	samuddo	das Meer
loko	die Welt	anto	das Ende
saggo	der Himmel	saddo	der Ton
nirayo	die Hölle	gandho	der Duft
devo	der Himmelsbewohner	raso	der Saft
		hattho	die Hand
		pādo	der Fuss
		divaso	der Tag

Neutr.: rūpaṁ (Stamm: rūpa), die Form.

	Sing.		Plur.	
Nom.	rūpaṁ	die Form	rūpā rūpā-ni	die Formen
Voc.	rūpa	o Form	„	o Formen
Acc.	rūpa-ṁ	die Form	rūpe rūpā-ni	die Formen
Gen.	rūpa-ssa	der Form	rūpā-naṁ	der Formen
Dat.	rūpa-ssa rūpāya	der Form	„	den Formen
Inst.	rūpe-na	durch die Form	rūpe-hi	durch die Formen
Abl.	rūpa-smā rūpa-mhā rūpā rūpa-to	von der Form (her)	rūpe-hi	von den Formen (her)
Loc.	rūpa-smiṁ rūpa-mhi rūpe	in der Form	rūpe-su	in den Formen

Neutra der a Deklination:

sāsanaṁ	die Lehre (des Buddho)
sīlaṁ	der Sittenwandel, die Sitte
ñāṇaṁ	die Kenntnis
viriyaṁ	die Tatkraft
jhānaṁ	die Selbstvertiefung
nibbānaṁ	die Erlöschung
uddhaccaṁ	die Aufgeregtheit
bhayaṁ	die Furcht
nīvaraṇaṁ	die Hemmung
saññojanaṁ	die Fessel
viññāṇaṁ	das Bewusstsein
cittaṁ	der Gedanke, der Bewusstseinsmoment
sukhaṁ	das Wohl, die Freude
dukkhaṁ	der Schmerz, das Leiden
somanassaṁ	der Frohsinn
domanassaṁ	der Trübsinn
maraṇaṁ	der Tod
saccaṁ	die Wahrheit

nagaraṁ	die Stadt
ṭhāṇaṁ	der Platz
gehaṁ	das Haus
dvāraṁ	das Tor
cetiyaṁ	der Grabhügel
araññaṁ	der Wald
mūlaṁ	die Wurzel
phalaṁ	die Frucht
udakaṁ	das Wasser
khīraṁ	die Milch
pānīyaṁ	das Getränk, das Wasser
loṇaṁ	das Salz
nāmaṁ	der Name
sīsaṁ	der Kopf
sotaṁ	das Gehör
aṅgaṁ	das Glied
āsanaṁ	der Sitz
cīvaraṁ	das Mönchsgewand
vatthaṁ	das Kleidungsstück
yuddhaṁ	der Kampf
lohitaṁ	das Blut

b) Die ā Deklination. § 15.

Fem.: vedanā (Stamm: vedanā), das Gefühl.

	Sing.	
Nom.	vedanā	das Gefühl
Voc.	vedane	o Gefühl
Acc.	vedana-ṁ	das Gefühl
Gen. Dat.	vedanā-ya	des Gefühles, dem Gefühle
Inst.	„	durch das Gefühl
Abl.	„	von dem Gefühle (her)
Loc.	vedanā-ya vedanā-yaṁ	in dem Gefühle

	Plur.	
Nom.	vedanā vedanā-yo	die Gefühle
Voc.	„	o Gefühle
Acc.	„	die Gefühle
Gen. Dat.	vedanā-naṁ	der Gefühle, den Gefühlen
Inst.	vedanā-hi	durch die Gefühle
Abl.	vedanā-hi	von den Gefühlen (her)
Loc.	vedanā-su	in den Gefühlen

Substantiva (Feminina) der ā Deklination:

avijja	die Unwissenheit	saddhā	das Vertrauen
saññā	die Wahrnehmung	vicikicchā	die Zweifelsucht
cetanā	der Wille	icchā	der Wunsch
taṇhā	das Begehren	pūjā	die Verehrung
sikkhā	die Übung	vācā	das Wort
paññā	die Weisheit	kathā	das Gespräch
bhāvanā	die Erweckung, die Übung	sālā	die Halle
		nāvā	das Schiff
vipassanā	die klare Einsicht	chāyā	der Schatten
mettā	die Nächstenliebe	senā	das Heer
karuṇā	das Mitleid	silā	der Stein
upekhā	der Gleichmut	guhā	die Höhle

§ 16. Die Adjectiva auf a (Stamm).

Die Adjectiva auf a folgen im Masculinum und Neutrum der a Deklination, im Femininum der ā Deklination. Der Nom. von pāpa, böse, lautet also:

Masc. pāpo der böse
Fem. pāpā die „
Neut. pāpaṁ das „

z. B.: pāpo manusso, der böse Mensch. pāpā icchā, der böse Wunsch. pāpaṁ cittaṁ, der böse Gedanke. pāpo, der Böse. pāpā, die Böse. pāpaṁ, das Böse.

Adjectiva auf a:

piyo	lieb	anicco	vergänglich
kusalo	geschickt, gut	dīgho	lang
akusalo	ungeschickt, schlecht	rasso	kurz
kalyāṇo	edel, gut	gambhīro	tief
sukho	angenehm, freudig	samīpo	nahe
dukkho	schmerzhaft, leidvoll	dūro	weit
		sīto	kalt
		uṇho	warm

ucco	hoch	dibbo	himmlisch
nīco	niedrig	mando	dumm
nīlo	dunkel-blau	nipuṇo	scharfsinnig
kaṇho	schwarz	pubbo	früher
odāto	weiss	sako	eigen
seto	weiss	samo	eben
dakkho	geschickt	suñño	leer
daḷho	stark		

Die i und u Deklinationen.

Die im Nominativ auf i resp. u endenden Substantiva sind entweder Masculina, Feminina oder Neutra; die im Nominativ u. Voc. auf ī resp. ū endenden Substantiva (Stamm auf i resp. u) sind in der Regel Feminina. § 17.

Merke:

a) ī und ū sind lang vor hi su ni und naṁ.
z. B.: aggī-hi, bhikkhū-hi etc.

b) Für i und u vor o tritt das Diphtong-Substitut ay resp. av.
z. B.: aggi + o = aggay-o
bhikkhu + o = bhikkhav-o.

c) yā und nā sind lang nach i und u.
z. B.: ratti-yā, dhenu-yā, aggi-nā, āyu-nā.

a) Die i und u Deklination der Masculina und Neutra. § 18.

Masc.: aggi, Feuer.

	Sing.	Plur.
Nom.	aggi	aggī, aggay-o
Voc.	aggi	„
Acc.	aggi-ṁ	„
Gen. Dat.	aggi-ssa, aggi-no	aggī-naṁ
Inst.	aggi-nā	aggī-hi
Abl.	aggi-smā, aggi-mhā	aggī-hi
Loc.	aggi-smiṁ, aggi-mhi	aggī-su

Masculina der i Deklination:

ādi	der Anfang	sāli	der Reis
joti	das Licht	vīhi	der Reis
kucchi	der Leib	vyādhi	die Krankheit

bodhi	die Erleuchtung	kavi	der Dichter
rāsi	der Haufe	asi	das Schwert
dīpi	der Tiger	ahi	die Schlange
isi	der Weise	pati	der Herr
muni	der Denker	ari	der Feind
giri	der Berg	bali	das Opfer, die Abgabe
ravi	die Sonne		

Neut.: aṭṭhi, Knochen.

Nom. Voc. und Acc. Pluralis: aṭṭhī aṭṭhī-ni. Alle übrigen Casus wie beim Masculinum.

Neutra der i Deklination:

vāri	das Wasser	akkhi, acchi	das Auge
satthi	der Schenkel		
dadhi	die saure Milch	acci	der Strahl, die Flamme

Masc.: bhikkhu, Mönch.

	Sing.	Plur.
Nom.	bhikkhu	bhikkhū, bhikkhav-o
Voc.	bhikkhu	„
Acc.	bhikkhu-ṁ	„
Gen. Dat.	bhikkhu-ssa, bhikkhu-no	bhikkhū-naṁ
Inst.	bhikkhu-nā	bhikkhū-hi
Abl.	bhikkhu-smā, bhikkhu-mhā, bhikkhu-nā	„
Loc.	bhikkhu-smiṁ, bhikkhu-mhi	bhikkhū-su

Masculina der u Deklination:

setu	die Brücke	sattu	der Feind
ketu	die Fahne	hetu	die Ursache
ucchu	das Zuckerrohr	jantu	das Geschöpf
veḷu	der Bambus	bāhu	der Arm
maccu	der Tod		

Neut.: cakkhu, Auge.

Nom. Voc. und Acc. Pluralis: cakkhū, cakkhū-ni. Alle übrigen Casus wie beim Masculinum.

Neutra der u Deklination:

āyu	das Alter	vatthu	die Sache
dhanu	der Bogen	ambu	das Wasser
dāru	das Holz	assu	die Träne
madhu	der Honig	massu	der Bart

b) Die i und u Deklination der Feminina. § 19.

Fem.: ratti, Nacht.

	Sing.	Plur.
Nom.	ratti	rattī, ratti-yo
Voc.	ratti	„
Acc.	ratti-ṁ	„
Gen. Dat.	ratti-yā	rattī-naṁ
Inst.	„	rattī-hi
Abl.	„	rattī-hi
Loc.	ratti-yā, ratti-yaṁ	rattī-su

Feminina der i Deklination:

kitti	der Ruf	yoni	der Schoss (auch in übertr. Sinne)
mutti	die Befreiung	jāti	die Geburt
khanti	die Geduld	nandi	das Ergötzen
iddhi	das Vermögen, die magische Kraft	sandhi	die Verbindung
suddhi	die Reinheit	koṭi	der Endpunkt, der Gipfel
vuddhi	das Wachstum	diṭṭhi	die Ansicht
buddhi	der Verstand	vuṭṭhi	der Regen
bodhi	die Erleuchtung	sati	die Aufmerksamkeit
bhūmi	die Erde	cuti	das Abscheiden
pīti	die Freude, die Verzückung	rasmi, raṁsi	der Zügel, der Strahl
tuṭṭhi	die Zufriedenheit		

devī	die Göttin, die Königin	brāhmaṇī	die Brahmanin
		migī	die Hirschkuh

Anm. Die im Nom. (u. Voc.) auf ī endenden Feminina sind grösstenteils von männlichen Substantiven der a Dekl. abgeleitet.

Feminina der u Deklination:

dhātu	das Element	yāgu	der Brei
dhenu	die Kuh	vadhū	die Schwiegertochter
rajju	der Strick, das Seil	jambū	der Jambubaum

Die Adjectiva der i und u Deklination.

§ 20. Die Adjectiva der i und u Deklination (Nom. auf i, ī, u oder ū) bilden das Femininum (Nom. u. Voc.) durch Anfügung von nī an den Masculin-Stamm. (Das Neutrum ist regelmässig.)

z. B.: Masc.	bhūri	der grosse	sādhu	der gute
Fem.	bhūrinī	die grosse	sādhunī	die gute
Neutr.	bhūri	das grosse	sādhu	das gute

Anm. Die im Nom. (u. Voc.) auf bhū und ññū endenden Adjectiva bilden den Nom. Voc. und Acc. Pluralis durch Anfügung von vo an den unveränderten Stamm.

z. B.: abhibhu-vo, kataññu-vo

Adjectiva auf i und u:

hari	grün	lahu	leicht
suci	rein	bahu	viel
gāmī	gehend	sādhu	gut
mudu	weich	sabbaññū	allwissend
madhu	süss	mattaññū	masswissend

Die Pronominal-Deklination.

Das Charakteristikum der Pronominal-Deklination ist die Endung **e** des Nom. Pluralis und die Endung **saṁ** und **sānaṁ** des Gen. und Dat. Pluralis. Abgesehen von diesen Abweichungen und der unregelmässigen Nominativ-Bildung, folgen die Pronomina (ausgenommen: amu) im Masculinum und Neutrum der a Deklination, im Femininum der ā Deklination. § 21.

Die Demonstrativ-Pronomina:

ta (Stamm), **jener, er.** § 22.

Sing.

	Masc.	Fem.	Neut.
Nom.	so (jener, er)	sā (jene, sie)	taṁ (jenes, es)
Acc.	ta-ṁ	ta-ṁ	ta-ṁ
Gen.	ta-ssa (jenes —, sein*)	tā-ya, tassā, tassāya, tissā, tissāya (jener —, ihr*)	ta-ssa (jenes —, sein*)
Dat.	ta-ssa	tā-ya, tassā, tassāya, tissā, tissāya	ta-ssa
Inst.	te-na	tā-ya	te-na
Abl.	ta-smā, ta-mhā	tā-ya	ta-smā, ta-mhā
Loc.	ta-smiṁ, ta-mhi	tā-ya, tā-yaṁ, tassaṁ, tissaṁ	ta-smiṁ, ta-mhi

Plur.

	Masc.	Fem.	Neut.
Nom.	te	tā, tā-yo	te, tā-ni
Acc.	te	„	„
Gen. Dat.	te-saṁ, te-sānaṁ	tā-saṁ, tā-sānaṁ	te-saṁ, te-sānaṁ
Inst.	te-hi	tā-hi	te-hi
Abl.	te-hi	tā-hi	te-hi
Loc.	te-su	tā-su	te-su

Der Stamm **eta** (Nom.: eso), **dieser** wird auf genau dieselbe Weise dekliniert.

* Beispiele für Gen.: tassa dārakassa, jenes Knaben; tassa gehaṁ, sein Haus; tāya gehaṁ, ihr Haus; tesaṁ sīsāni, ihre Köpfe; tassa gehe, in seinem Hause; tāsaṁ gehesu, in ihren Häusern.

ima (Stamm), **dieser.**

Sing.

	Masc.	Neut.	Fem.
Nom.	ayaṁ	idaṁ, ima-ṁ	ayaṁ
Acc.	ima-ṁ	„	ima-ṁ
Gen. Dat.	ima-ssa, assa		imā-ya, imissā, assā
Inst.	imi-nā, anena		„ „ „
Abl.	ima-smā, ima-mhā, a-smā, a-mhā		„ „ „
Loc.	ima-smiṁ, ima-mhi, a-smiṁ		„ „ „ assaṁ

Plur.

	Masc.	Neut.	Fem.
Nom.	ime	ime, imā-ni	imā, imā-yo
Acc.	„	„	„ „
Gen. Dat.	ime-saṁ, ime-sānaṁ		imā-saṁ, imā-sānaṁ
Inst.	ime-hi		imā-hi
Abl.	ime-hi		imā-hi
Loc.	ime-su		imā-su

Beispiele:

Sing.

Nom.	ayaṁ dārako, dieser Knabe
Acc.	ima-ṁ dārakaṁ, diesen Knaben
Gen. Dat.	ima-ssa dārakassa, dieses oder diesem Knaben
Inst.	imi-nā dārakena, durch diesen Knaben
Abl.	ima-smā dārakā, von diesem Knaben her
Loc.	ima-smiṁ dārake, in oder an diesem Knaben

Plur.

Nom.	ime dārakā, diese Knaben
Acc.	„
Gen. Dat.	ime-saṁ dārakānaṁ, dieser oder diesen Knaben
Inst.	ime-hi dārakehi, durch diese Knaben
Abl.	„ „ von diesen Knaben her
Loc.	ime-su dārakesu, unter diesen Knaben

amu (Stamm), **dieser.**

	Masc.	Neut.	Fem.
Nom.	asu	aduṁ, amuṁ	asu
Acc.	amu-ṁ	adu-ṁ, amu-ṁ	amu-ṁ
Gen. Dat.	amu-ssa (adu-ssa) etc.		amu-yā

Genau ebenso wie ta (Nom.: so) werden dekliniert:

Das Relativ-Pronomen: § 23.

ya (Stamm), **welcher . . , wer.**

	Masc.	Fem.	Neut.
Nom.	yo, welcher, wer	yā, welche	yaṁ, welches, was

(so . . . yo, derjenige . . . welcher)

Das Interrogativ-Pronomen: § 24.

ka (Stamm), **welcher . . ? wer?**

	Masc.	Fem.	Neut.
Nom.	ko, welcher? wer?	kā, welche?	kiṁ, welches? was?

Der am meisten gebräuchliche Genitiv des Neutrums lautet: kissa?

Beispiele:

Ko bhikkhu, welcher Mönch? Kiṁ gehaṁ, welches Haus? Ko eso bhikkhu, wer [ist] dieser Mönch? Kassa gehe, in wessen Haus? Kiṁ, was?

Der Pronominal-Deklination folgen ferner die durch Anfügung von ci an das Interrogativ-Pronomen gebildeten § 25.

Indefinita (ko ci, irgend einer; kena ci, durch irgend einen usw.) sowie folgende Adjectiva:

añño	ein anderer	uttaro	höher
paro		katamo	welcher? wer?
aparo	„	itaro	ein anderer
aññataro	ein gewisser	pubbo	ein früherer
dakkhiṇo	rechts, südlich	ubhayo	beide

§ 26. Die Personal-Pronomina.

Dieselben haben folgende unregelmässige Deklination:

Sing.

Nom.	ahaṁ		ich	tvaṁ		du
Gen.	mama mayhaṁ	me*	mein	tava, tuyhaṁ	te*	dein
Dat.	„	me*	mir	„	te*	dir
Acc.	ma-ṁ	me*	mich	ta-ṁ, tvaṁ	te*	dich
Inst.	may-ā	me*	durch mich	tay-ā, tvay-ā	te*	durch dich
Abl.	may-ā		von mir	tay-ā, tvay-ā		von dir
Loc.	may-i		in mir	tay-i, tvay-i		in dir

Plur.

Nom.	amhe, mayaṁ		wir	tumhe		ihr
Gen.	amhākaṁ	no*	unser	tumhākaṁ	vo*	euer
Dat.	„	no*	uns	„	vo*	euch
Acc.	amhe	no*	uns	tumhe	vo*	euch
Inst.	amhe-hi	no*	durch uns	tumhe-hi	vo*	durch euch
Abl.	amhe-hi		von uns	tumhe-hi		von euch
Loc.	amhe-su		in uns	tumhe-su		in euch

Merke: Der Inst. Abl. und Loc. des Singular haben die Endungen der Konsonant-Deklination (s. § 29).

* me te no und vo stehen nie am Anfang eines Satzes.

Beispiele für Genitiv:

mama gehe, in meinem Hause; mama gehāni, meine Häuser; amhākaṁ cittāni, unsere Gedanken; tumhākaṁ vedanāhi, durch eure Gefühle.

Die Deklination der Zahlen. § 27.

(Kardinalzahlen)

1 eka (Stamm)

Pron.-Dekl. (mit Sing. u. Plur. sowie drei Geschlechtern; Nom. Sing.: eko, ekā, ekaṁ; Nom. Plur.: eke, ekā, ekā-ni, einige.)

2	dvi	Stamm	= Plural der i und u Deklin.
3	ti	„	= Plural der i und u Deklin.
4	catu	„	= Plural der i und u Deklin.
5	pañca (=Nom.)		= Plural.
6	cha	„	= Plural.
7	satta	„	= Plural.
8	aṭṭha	„	= Plural.
9	nava	„	= Plural.
10	dasa	„	= Plural.
11	ekādasa	„	= Plural.
12	dvādasa	„	= Plural.
13	terasa	„	= Plural.
14	catuddasa	„	= Plural.
15	pañcadasa	„	= Plural.
	paṇṇarasa	„	= Plural.
16	soḷasa	„	= Plural.
17	sattarasa	„	= Plural.
	sattadasa	„	= Plural.
18	atthārasa	„	= Plural.

Bei **2—18** wird das **n** des Genitivs verdoppelt (vorangeh. Vokal: kurz); also: dvi-**nn**aṁ, catu-**nn**aṁ usw.

Unregelmässige Formen:

		(Masc.)	(Fem.)	(Neut.)
Nom. Acc. Loc.	2	dve	dve	dve
	3	tayo	tisso	[tī-ni]
	4	cattāro	catasso	cattāri
Gen. und Dat.	3	tiṇṇaṁ	tissaṇṇaṁ, tissaṁ	tiṇṇaṁ
	4		catassannaṁ, catassaṁ	

Die Zahlen von **5—18** haben eine und dieselbe Deklination für alle drei Geschlechter. Der letzte Stammvokal derselben bleibt vor sämtlichen Casusendungen unverändert bestehen, also: pañc**a**-hi, pañc**a**-su usw.

19	ek'ūna-vīsati, ek'ūna-vīsaṁ (wörtl. 20 – 1)	Nom.	= Feminina (Sing.) der i und ā Deklin. (z. B.: Gen. von 20 = vīsati-yā oder vīsā-ya).
20	vīsati	„	
	vīsaṁ	„	
30	tiṁsati	„	
	tiṁsa	„	
40	cattāḷīsa, cattāḷīsaṁ,	„	
	cattārīsa, cattārīsaṁ	„	
50	paññāsā, paññāsaṁ,	„	
	paṇṇāsa	„	
60	saṭṭhi	„	
70	sattati	„	
80	asīti	„	
90	navuti	„	
100	sataṁ	„	
1 000	sahassaṁ	„	= Neutra der a-Dekl. mit Sing. und Plur. (ekaṁ sataṁ, dve satāni usw.)
100 000	lakkhaṁ	„	
10 000 000	koṭi	„	= Feminin. (Sing.) der i Dekl.

§ 28. (Stamm)

paṭhama	erste
dutiya	zweite
tatiya	dritte
catuttha	vierte
pañcama	fünfte
chaṭṭha	sechste
sattama	siebente
aṭṭhama	achte
navama	neunte
dasama	zehnte
usw.	

(Ordinalzahlen)

Die Ordinalzahlen folgen im Masc. und Neutrum sämtlich der a Dekl., im Feminin. aber von 1—4 der ā Dekl., von 5 ab der i Dekl. (Nom. auf ī.) z. B.: paṭhamo, paṭhamā, paṭhamaṁ, der, die, das erste; aber: pañcamo, pañcamī, pañcamaṁ, der, die, das fünfte usw.

Anm. Die einzige duale Form in Pāli ist **ubho** (Nom. und Acc. Pluralis), beide. Die nämliche Deklination für alle drei Geschlechter: ubhinnam (Gen. Dat.); ubhohi, ubhehi (Inst.); ubhosu, ubhesu (Loc.).

B. Die Konsonant-Deklinationen.

Dieselben werden gebildet durch Anfügung folgender Casusendungen an den Konsonantstamm: § 29.

	Sing.	Plur.
Gen. Dat.	-o	-aṁ
Inst.	-ā	—
Abl.	-ā	—
Loc.	-i	—

Inst. Abl. u. Loc. Pluralis fehlen in der Konsonant-Deklination. Betreffs der Bildung des Nom. Voc. u. Acc. siehe die folgenden Kapitel.

Die at Deklination.

Der at Deklination folgen die besitzanzeigenden Adjectiva auf **vat** und **mat** sowie das Part. Präs. auf **at**. Der Nom. Sing. derselben schliesst auf vā mā und aṁ; der Accusativ und Vocativ auf vaṁ maṁ und aṁ; der Nom. und Voc. Pluralis auf anto. § 30.

guṇavat (Stamm), tugendhaft.
cakkhumat (Stamm), augenbegabt.

	Sing.		Plur.	
Nom.	guṇavā	cakkhumā	gunavanto	cakkhumanto
Voc.	guṇavaṁ	cakkhumaṁ		
Acc.	guṇavaṁ	cakkhumaṁ	„	„
Gen. Dat.	guṇavat-o	cakkhumat-o	gunavat-aṁ	cakkhumat-aṁ
Inst.	guṇavat-ā	cakkhumat-ā		
Abl.	guṇavat-ā	cakkhumat-ā		
Loc.	guṇavat-i	cakkumat-i		

Anm. arahat (Stamm) hat zwei Nominative: arahaṁ und arahā.

Das auf atī und antī (im Nom. und Voc.) endende Femininum folgt der i Deklination. Das Neutrum wird dekliniert wie das Masculinum, endet aber im Nom. Sing. auf aṁ:

	Masc.	Fem.	Neut.
Nom.	guṇavā	guṇavatī, guṇavantī	guṇavaṁ

[Sämtliche Casus des Masculins und Neutrums mögen ebenfalls nach der a Deklination gebildet werden, u. zw. mit dem Stamm auf anta, also: guṇavanto, guṇavanta, guṇavanta-ṁ, guṇavanta-ssa, guṇavante-na, guṇavanta-smā, guṇavanta-smiṁ, guṇavantā, guṇavante, guṇavantā-naṁ, guṇavante-hi, guṇavante-su.]

Possessiva auf vat und mat:

sīlavā	sittlich	satimā	besonnen, aufmerksam
paññavā	wissensbegabt		
bhagavā	würdevoll	hirimā	schamhaft

§ 31. **Die as Deklination.**

Die as Stämme sind Neutra. Der Nom. Acc. und Voc. derselben endet auf **o**.

Neut.: siras (Stamm), Kopf.

	Sing.
Nom.	siro
Voc.	siro
Acc.	siro
Gen. Dat.	siras-o
Inst.	siras-ā
Abl.	siras-ā
Loc.	siras-i

Der as Stamm bildet keinen Plural, dagegen folgt ein zweiter Neut.-Stamm auf a (z. B.: sira) in sämtlichen Casus des Singular und Plural der a Deklination, also: siraṁ, sira, sira-ṁ, sira-ssa, sire-na, sira-smā, sira-smiṁ, sirā-ni, sirā-naṁ, sire-hi, sire-su.

(Nom.) Substantiva der as Deklination:

mano	der Geist	vayo	das Alter
siro	der Kopf	payo	das Wasser
uro	die Brust	yaso	der Ruhm
tejo	das Feuer, der Glanz	tapo	die Askese
rajo	der Staub	ceto	der Geist
ojo	der Glanz, die Kraft	ayo	das Eisen

Die Deklination der n und r Stämme. § 32.

Die Konsonant-Stämme auf n und r haben eine sehr unregelmässige Deklination. Sie folgen teils dem Schema der Konsonant-Deklinationen, teils den Vokal-Deklinationen.

Die n Stämme:

Masc.: attan (Stamm), Selbst.

	Sing.		Plur.	
Nom.	attā		attāno	attā
Voc.	attā	atta	attāno	attā
Acc.	attānaṁ	atta-ṁ	attāno	atte
Gen. Dat.	attan-o	atta-ssa		attā-naṁ
Inst.	attan-ā	atte-na		attane-hi
Abl.	attan-ā	atta-smā atta-mhā		attane-hi
Loc.	attan-i	atta-smiṁ atta-mhi		attane-su

Wie attā (Nom.) werden dekliniert: muddhā, der Gipfel; addhā, der Weg, die Zeit.

Masc.: brahman (Stamm), Gott.

	Sing.	Plur.	
Nom.	brahmā	brahmāno	brahmā

	Sing.		Plur.	
Voc.	brahme		brahmāno	brahmā
Acc.	brahmānaṁ	brahma-ṁ	brahmāno	
Gen. Dat.	brahmun-o	brahma-ssa	brahmū-naṁ	brahmā-naṁ
Inst.	brahman-ā			brahme-hi
	brahmun-ā			brahmū-hi
Abl.	"			"
Loc.	brahman-i	brahme		brahme-su

Masc.: rājan (Stamm), König.

	Sing.		Plur.	
Nom.	rājā		rājāno	rājā
Voc.	rājā	rāja	rājāno	rājā
Acc.	rājānaṁ	rāja-ṁ	rājāno	
Gen. Dat.	rājin-o	rāja-ssa	raññaṁ	rājā-naṁ
	rañn-o			rājū-nam
Inst.	rājin-ā	rāje-na		rāje-hi
	raññ-ā			rājū-hi
Abl.	"	rāja-smā		"
		rāja-mhā		
Loc.	rājin-i	rāja-smiṁ		rāje-su
	raññ-i	rāja-mhi		rājū-su
		raññe		

Anm. Als letztes Glied eines Compositums (z. B.: mahārājā) wird rājā (Nom.) genau so dekliniert wie ein Masculinum der a Deklination.

§ 33.

Die r Stämme:

Masc.: satthar (Stamm), Meister.

	Sing.		Plur.
Nom.	satthā		satthāro, satthā
Voc.	satthā		satthāro, satthā
Acc.	sattharaṁ		satthāro
Gen. Dat.	satthu	satthu-ssa	sattharā-naṁ, satthū-naṁ, satthā-naṁ
		satthu-no	

	Sing.		Plur.
Inst.	satthār-ā	satthu-nā	satthāre-hi
Abl.	satthār-ā	satthu-nā	satthāre-hi
Loc.	satthar-i		satthāre-su, satthū-su

Wie satthā (Nom.) werden dekliniert:

netā	der Führer	jetā	der Sieger
sotā	der Hörer	dātā	der Geber
ñātā	der Kenner		etc.

Fem.: mātar (Stamm), Mutter.

	Sing.		Plur.	
Nom.	mātā		mātaro	mātā
Voc.	mātā		mātaro	mātā
Acc.	mātaraṁ		mātaro	
Gen. Dat.	mātu	mātu-yā	mātarā-naṁ	mātā-naṁ
	mātussa			mātū-naṁ
Inst.	mātar-ā	mātu-yā	mātare-hi	mātū-hi
Abl.	mātar-ā	mātu-yā	mātare-hi	mātū-hi
Loc.	mātar-i	mātu-yā	mātare-su	mātū-su
		mātu-yaṁ		

Masc.: pitar (Stamm), Vater.

	Sing.		Plur.	
Nom.	pitā		pitaro	
Voc.	pitā		pitaro	
Acc.	pitaraṁ	pitu-ṁ	pitaro	
Gen. Dat.	pitu	pitu-ssa	pitarā-naṁ	pitū-naṁ
		pitu-no	pitunnaṁ	
Inst.	pitar-ā	pitu-nā	pitare-hi	pitū-hi
Abl.	pitar-ā	pitu-nā	pitare-hi	pitū-hi
Loc.	pitar-i		pitare-su	pitū-su

Anm. Der auf u endende Genitiv der r Stämme gilt in den Compositis als Stamm, z. B.: mātu-ghāto, pitu-ghāto, satthu-sāsanaṁ usw.

§ 34. Die unregelmässige Deklination von go (Diphtong-Stamm), das Rind.

	Sing.	Plur.
Nom.	go	gav-o, gāvo
Voc.	go	"
Acc.	gava-ṁ, gāva-ṁ, gavu-ṁ, gāvu-ṁ	"
Gen. Dat.	gava-ssa, gāva-ssa	go-naṁ, gunnaṁ, gavaṁ
Inst.	gave-na, gāve-na	go-hi, gave-hi
Abl.	gava-smā, gava-mhā, gāva-smā, gāva-mhā, gavā, gāvā	go-hi, gave-hi
Loc.	gava-smiṁ, gava-mhi, gāva-smiṁ, gāva-mhi, gave, gāve	go-su, gave-su, gāve-su

§ 35.

Konjugation.

Die Konjugation (sowohl des primitiven als auch des abgeleiteten Verbs) wird gebildet durch Anfügung folgender Endungen an den entsprechenden Stamm des Verbs*):

Präsens

I.**) Sing.	Plur.	II.**) Sing.	Plur.
1. -mi	-ma	1. -e	-mhe
2. -si	-tha	2. -se	-vhe
3. -ti	-nti	3. -te	-nte

Imperfect [selten]

Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
1. -a, -aṁ	-mhā	1. -iṁ	-mhase
2. -o	-ttha	2. -se	-vhaṁ
3. -a(ā)	-u(ū)	3. ttha	-tthuṁ

*) Über den Gebrauch des Verbs s. Satzlehre.
**) Prof. Rhys Davids schlägt die Bezeichnungen Transitiv und Intransitiv vor, was mir etwas zu weit gegangen scheint.

Imperativ

1. -mi	-ma	1. -e	-āmase
2. -hi	-tha	2. -ssu	-vho
3. -tu	-ntu	3. -taṁ	-ntaṁ

Optativ

1. -eyyāmi } -e	-eyyāma	1. -eyyaṁ	-eyyāmhe
2. -eyyāsi } -e	-eyyātha	2. -etho	-eyyavho
4. -eyya } -e	-eyyuṁ	3. -etha	-eraṁ

Aorist

1. -iṁ	-imhā	1. -a	-imhe
2. -i	-ittha	2. -ise	-ivhaṁ
3. -i	-uṁ, -iṁsu	3. -ā	-tthuṁ

Perfect [sehr selten]

1. -a	-imha	1. -i	-imhe
2. -e	-ittha	2. -ittho	-ivho
3. -a	-u	3. -ittha	-ire

Futurum

1. -ssāmi	-ssāma	1. -ssaṁ	-ssāmhe
2. -ssasi	-ssatha	2. -ssase	-ssavhe
3. -ssati	-ssanti	3. -ssate	-ssante

Conditional

1. -ssaṁ	-ssamhā	1. -ssaṁ	-ssāmhase
2. -sse	-ssatha	2. -ssase	-ssavhe
3. -ssā	-ssanti	3. -ssatha	-ssiṁsu

Anm. Die unter Rubrik II aufgezählten, zweiten Formen sind seltener anzutreffen.

Der Activ-Stamm des primitiven Verbs. § 36.

Hinsichtlich der verschiedenartigen Bildung des Activstammes des primitiven Verbs unterscheidet man folgende Klassen von Verben:

a) *Primitive Klasse:* die Wurzel gilt als Stamm; falls sie auf einen Konsonanten endet, wird meist a angefügt.

z. B.: √yā + ti = yā-ti, er geht.
√vad + a = vada (Stamm); vada-ti, er sagt.

Das i und u in einer konsonantisch-auslautenden Wurzel wird bei manchen Wurzeln zu e und o verstärkt.

z. B.: √subh; sobha-ti, er leuchtet.

Bei den Wurzeln auf i ī u und ū mag Verstärkung (e, o) oder das Diphtongsubstitut (ay, av) eintreten.

z. B.: √nī; ne-ti oder naya-ti, er führt.
√bhū; (anu-)bho-ti, bhava-ti.

b) *Reduplizierende Klasse:* Verdoppelung der Wurzel (s. Anm.).

z. B.: √dā; dadā-ti, er gibt.

c) *Nasal-Klasse:* Einschiebung eines Nasals vor dem letzten Wurzelkonsonanten und Anfügung von a.

z. B.: √muc; muñca-ti, er befreit.
√chid; chinda-ti, er schneidet.

d) *ya-Klasse:* Anfügung von ya an die Wurzel.

z. B.: √gā; gāya-ti, er singt.
√budh; bujjha-ti (s. § 7), er erkennt.

e) *ṇo-Klasse:* Anfügung von ṇo oder ṇā, falls die Wurzel auf einen Vokal endet; sonst von uṇo oder uṇā.

z. B.: √su; suṇo-ti oder suṇā-ti, er hört.

f) *nā-Klasse:* Anfügung von nā an die Wurzel.

z. B.: √jā; jānā-ti, er weiss.

g) *o-Klasse:* Anfügung von o an die Wurzel.

z. B.: √kar; karo-ti, er tut.

h) *e-Klasse:* Anfügung von e (zuweilen geschwächt zu aya) an die Wurzel.

§ 37. z. B.: √kath; kathe-ti (kathaya-ti), er erzählt.

Anm. *Wurzelverdoppelung* geschieht bei vokalisch-an-

lautenden Wurzeln durch Dehnung des Vokals, bei konsonantisch-anlautenden Wurzeln durch Vorsetzung der beiden ersten Buchstaben vor die Wurzel, und zwar muss stets in der vorgesetzten Silbe der **Konsonant unaspiriert** und der **Vokal kurz** sein.

z. B.: √dhā; Stamm: da-dhā (dadhāti, er stellt)
√dā; „ da-dā (dadāti, er gibt)

h wird verdoppelt durch j.

z. B.: √hā; Stamm: ja-hā (jahāti, er verlässt).

Zuweilen Verstärkung des Wurzelvokals.

z. B.: √hu; Stamm: ju-ho (juhoti, er opfert).

Folgende Verdoppelungen kommen später bei Bildung des Perfekt-, Intensiv- und Desiderativ-Stammes in Betracht:

k, kh } durch c verdoppelt
g, gh } „ j „
v „ u „
u „ a „

Beispiele der Stammbildung. § 38.

a) Verba der primitiven Klasse.

√yā gehen; yā-ti
√pā beschützen; pā-ti
√han erschlagen; han-ti
√has lachen; hasa-ti
√sev dienen; seva-ti
√pac kochen; paca-ti
√mar sterben; mara-ti
√rakkh bewachen; rakkha-ti
√labh erhalten; labha-ti
√kaṅkh erwarten; kaṅkha-ti
√khip werfen; khipa-ti
√car wandern; cara-ti
√cal zittern; cala-ti
√nand sich ergötzen; nanda-ti
√nam beugen; nama-ti
√pucch fragen; puccha-ti
√ram entzückt sein; rama-ti
√likkh kratzen, schreiben; likkha-ti
√vad sagen; vada-ti
√vadh erschlagen; vadha-ti
√vand ehrfurchtsvoll begrüssen; vanda-ti
√sar sich erinnern; sara-ti
√sikkh sich üben; sikkha-ti
√subh leuchten; sobha-ti
√rud weinen; roda-ti
√suc bekümmert sein; soca-ti
√gup bewachen; gopa-ti
√phus berühren; phusa-ti

√nud entfernen; nuda-ti	√sī liegen; se-ti, saya-ti
√i gehen; e-ti, aya-ti	√su fliessen; sava-ti
√ji siegen; je-ti, jaya-ti	√cu schwinden; cava-ti
√nī führen; neti, naya-ti	√bhū sein; bhava-ti

b) Verba der reduplizierenden Klasse.

√dā geben; dadā-ti	√thā stehen; tiṭṭha-ti
√hā verlassen; jahā-ti	√dhā stellen; dadhā-ti

Anm. Über Wurzelverdoppelung s. § 37.

c) Verba der Nasal-Klasse.

√bhuj essen; bhuñja-ti	√lip beschmieren; limpa-ti
√muc befreien; muñca-ti	√lup plündern; lumpa-ti
√chid schneiden; chinda-ti	√ric verlassen; riñca-ti
√bhid brechen; bhinda-ti	√rudh hindern; rundha-ti
√yuj anspannen, sich anstrengen; yuñja-ti	√sic sprengen, besprengen; siñca-ti

d) Verba der ya-Klasse.

√budh erkennen; bujjha-ti	√dīp leuchten; dippa-ti
√pas sehen; passa-ti	√nas zugrunde gehen; nassa-ti
√yudh kämpfen; yujjha-ti	
√jhā sinnen; jhāya-ti	√pad gehen; pajja-ti
√vā wehen; vāya-ti	√man meinen; mañña-ti
√gā singen; gāya-ti	√sidh gelingen; sijjha-ti

Anm. Über die Assimilition des y siehe § 7.

e) Verba der ṇo-Klasse.

√su hören; suṇo-ti, suṇā-ti
pa + √āp erlangen; pāpuṇo-ti, pāpuṇā-ti

f) Verba der nā-Klasse.

√ji siegen; jinā-ti	√lū schneiden; lunā-ti
√jā wissen; jānā-ti	√ci aufhäufen; cinā-ti
√dhu wanken; dhunā-ti	√kī kaufen; kiṇā-ti

g) Verba der o-Klasse.

√kar machen; karo-ti

h) Verba der e-Klasse.

√cur stehlen; core-ti (coraya-ti)
√cint denken; cinte-ti (cintaya-ti)
√chaḍḍ wegwerfen; chaḍḍe-ti (chaḍḍaya-ti)
√pūj verehren; pūje-ti (pūjaya-ti)

Anm. Viele scheinbar der e-Klasse angehörende Verben sind in Wirklichkeit Denominativa (s. § 67).

Verba mit unregelmässiger Stammbildung:

√gam gehen; gaccha-ti	√sad sitzen; sīda-ti
√pā trinken; piva-ti	√is wünschen; iccha-ti

Regeln betreffs des letzten Stammvokals. § 39.

a) Derselbe ist lang vor mi ma mhe und hi;
z. B.: vadā-mi, ich sage (Präs. I.)
vadā-ma, wir sagen „
vadā-mhe, wir sagen (Präs. II.)
pacā-hi, koche! (Imperativ)

b) kurz vor Doppelkonsonanz und Niggahītaṁ;
z. B.: yā + nti = ya-nti, sie gehen
suṇā + nti = suṇa-nti, sie hören

c) fällt meist aus vor einem Vokal;
z. B.: vada + eyyami = vad-eyyāmi, ich möge sagen
suṇo + eyyāmi = suṇ-eyyāmi, ich möge hören

Eigentümlichkeiten in der Bildung der Verbformen. § 40.

Aorist.

Beim Aorist tritt die Endung entweder a) unmittelbar an die Wurzel („*Wurzel-Aorist*“),

z. B.: √as + iṁ = ās-iṁ, ich war

oder b) an den Stamm („*Stamm-Aorist*"),

z. B.: bhuñja (Stamm) + iṁ = bhuñjiṁ, ich ass

oder c) s wird vor der Endung eingeschaltet („*s-Aorist*"), sodass man folgende Endungen erhält:

Sing.	Plur.	
1. -siṁ	-siṁhā	z. B.: core-siṁ, ich stahl
2. -si	-sittha	core-suṁ, sie stahlen
3. -si	-suṁ	

Anm. Dieser Aorist wird angewandt

1. bei vokalisch-auslautenden Wurzeln (z. B.: √yā-siṁ, ich ging)
2. bei den Verben der e-Klasse und den abgeleiteten Verben (z. B.: core-siṁ, ich stahl)
3. bei einigen konsonantisch-auslautenden Wurzeln, in welchem Falle Assimilation eintritt (z. B.: √sak + siṁ = sakkhiṁ, ich konnte; √bhañj + siṁ = bhaṅkhiṁ, ich brach; s. § 10).

§ 41.

Futurum.

Bei Bildung des Futurum-Systems (*Futur.*, *Conditional*, *Partic. Futur.*) wird der letzte Stammvokal

a) zu i,

z. B.: bhuñja (Stamm) + ssāmi = bhuñji-ssāmi, ich werde essen

oder b) bleibt unverändert,

z. B.: ne (Stamm) + ssāmi = ne-ssāmi, ich werde führen

oder c) die Endung tritt direkt an die Wurzel.

z. B.: √dā + ssāmi = da-ssāmi, ich werde geben.

Endet letztere auf einen Konsonanten, so tritt Assimilation ein (z. B.: √bhuj + ssāmi = bhokkhāmi, ich werde essen). Über die Assimilation des s siehe § 10.

Augment a. § 42.

Im *Conditional*, *Imperfect* und *Aorist* mag das *Augment* a vor die Wurzel treten, z. B.: **a**-pac-a oder pac-a (Imperfect), er kochte; **a**-bhuñj-iṁ, oder bhuñj-iṁ (Aorist), ich ass; **a**-bhavissā (Conditional), wenn er wäre.

Wurzelverdoppelung. § 43.

Im *Perfect* tritt stets Verdoppelung der Wurzel ein. (Über Wurzelverdoppelung s. § 37.)

z. B.: pa-pac-a, er kochte.

Einschiebung von y. § 44.

Im Optativ schieben die auf ā endenden Wurzeln der primitiven Klasse y vor der Endung ein, z. B.: yā-y-eyya, er möge gehen.

Participien, Gerundium und Infinitiv.

Die Participien werden wie *Adjective* behandelt, haben also Genus, Numerus und Casus. § 45.

Particip. Präs.*)

Dasselbe wird gebildet:

I. durch Anfügung von **-at** oder **-anta** an den Stamm.
II. „ „ „ **-māna** „ „ „

Nom:

	Masc.	Fem.	Neut.	
I.	vad-aṁ* (at Dekl.)	vad-atī (i Dekl.)	vad-aṁ (at. Dekl.)	sprechend
	vad-anto (a Dekl.)	vad-antī „	vad-antaṁ (a Dekl.)	
II.	vada-māno „	vada-mānā (ā Dekl.)	vada-mānaṁ (a Dekl.)	

* s. § 39c).

*) Über den Gebrauch des Part. Präs. nebst Beisp. siehe Satzlehre, § 93.

§ 46. Part. Fut.*)

[selten]

Genau wie das Particip. Präs., doch Einschaltung von **ss** vor der Endung (s. § 41).

Nom.:

	Masc.	Fem.	Neut.	
I.	vadi-ssaṁ	vadi-ssatī	vadi-ssaṁ	sprechen werdend
	vadi-ssanto	vadi-ssantī	vadi-ssantaṁ	
II.	vadi-ssamāno	vadi-ssamānā	vadi-ssamānaṁ	

§ 47. Part. Perf. Pass.**)

[sehr häufig]

Dasselbe wird gebildet durch Anfügung von **ta** oder seltener von **na** an die Wurzel.

a) Bei vokalisch-auslautenden Wurzeln: unmittelbare Anfügung der Endung.

z. B.: √bhū + ta = bhū-ta, geworden
√ji + ta = ji-ta, besiegt
√khī + na = khī-ṇa, zerstört

Masc.	Fem.	Neut.
bhū-to	bhū-tā	bhū-taṁ
ji-to	ji-tā	ji-taṁ
khī-ṇo	khī-ṇā	khī-ṇaṁ

b) Bei konsonantisch-auslautenden Wurzeln: Einschaltung von i oder Assimilation.

z. B.: √pac + i + ta = pac-i-ta, gekocht
√has + i + ta = has-i-ta, gelacht
√das + ta = daṭṭha, gebissen } (s. § 8.)
√pucch + ta = puṭṭha, gefragt }
√bhaj + na = bhagga, gebrochen (s. § 9.)

[Das Neutrum des P. P. P. mit eingeschaltetem i bildet Abstracta; z. B.: has-i-taṁ, das Lachen; jīv-i-taṁ, das Leben.]

*) Siehe Satzlehre, § 95.

**) Über den Gebrauch des Part. Perf. Pass. (= P. P. P.) nebst Beisp. siehe Satzlehre, § 94.

c) Die meisten Wurzeln auf r und n, sowie einige auf m, verlieren diesen Endkonsonanten.

z. B.: √kar + ta = ka-ta, gemacht
√han + ta = ha-ta, getötet
√gam + ta = ga-ta, gegangen

Weitere Beispiele Nom. Masc.:

a) Vokalisch-ausl. Wurzeln.

√su hören; su-to, gehört;
√i gehen; i-to, gegangen;
√yā gehen; yā-to, gegangen;
√cu schwinden; cu-to, geschwunden;
√bhī erschrecken; bhī-to, erschrocken;
√nī führen; nī-to, geführt;
√lū schneiden; lū-no, geschnitten;

unregelmässig:

√pā trinken; pī-to, getrunken;
√dā geben; di-nno, gegeben;
√dhā stellen; hi-to, gestellt;
√ṭhā stehen; ṭhi-to, gestanden.

b) Konsonantisch-ausl. Wurzeln.

√has lachen; has-i-to, gelacht;
√sev dienen; sev-i-to, gedient;
√rakkh bewachen; rakkh-i-to, bewacht;
√labh erlangen; laddho, erlangt;
√pac kochen; pakko, gekocht;
√khip werfen; khitto, geworfen;
√gup hüten; gutto, gehütet;
√phus berühren; phuṭṭho, berührt
√muc befreien; mutto, befreit;
√bhuj essen; bhutto, gegessen;
√chid schneiden; chinno, geschnitten;
√bhid brechen; bhinno, gebrochen;
√yuj anspannen; yutto, angespannt;

√lip beschmieren; litto, beschmiert;
√ric verlassen; ritto, verlassen;
√budh erkennen; buddho, erkannt;
√nas zugrunde gehen; naṭṭho, zugrunde gegangen;
√pad gehen; panno, gegangen.

c) Elision von r, m und n.
√mar sterben; ma-to, gestorben;
√nam beugen; na-to, gebeugt;
√ram entzückt sein; ra-to, entzückt;
√kar machen; ka-to, gemacht;
√man meinen; ma-to, gemeint.

§ 48.

Part. Perf. Act.

[selten]

Dasselbe wird gebildet durch Anfügung von **-vat, -vanta** oder **-vī** (Nom.) an das Partic. Perf. Pass. (Vor -vī wird das Stamm-a gedehnt.)

Nom.:

Masc.	Fem.	Neut.	
bhutta-vā (at Dekl.)	bhutta-vatī (i Dekl.)	bhutta-vaṁ (at Dekl.)	gegessen habend
bhutta-vanto (a Dekl.)	bhutta-vantī „	bhutta-vantaṁ (a Dekl.)	
bhuttā-vī (i Dekl.)	bhuttā-vinī „	bhuttā-vī (i Dekl.)	

§ 49.

Participium der Notwendigkeit (Gerundivum)*)

[sehr häufig]

Dasselbe wird gebildet durch Anfügung von **-tabba, -anīya** oder **-ya** an die Wurzel, u. zw. mit oder ohne den Bindevokal i.

a) -tabba: √hā; hā-tabbo (Masc.), ein zu verlassender, oder einer, der verlassen werden soll.

*) Über den Gebrauch des Gerundivum nebst Beisp. siehe Satzlehre, § 96.

√pucch; pucch-i-tabbo, ein zu befragender, oder einer, der befragt werden soll.

√gam; gan-tabbo, gam-i-tabbo } ein zu begehender oder einer, der begangen werden soll.

b) -anīya: √gam; gam-anīyo „

c) -ya: „ gammo „

√khād; khajjo ein zu essender, oder einer, der gegessen werden soll.

√kar; kayyo oder kār-i-yo, ein zu machender, oder einer, der gemacht werden soll.

Nach den Wurzeln auf ā, i und ī wird ya verdoppelt, und der Wurzelvokal wird zu e.

z. B.: √hā; he-yyo, ein zu verlassender, oder einer, der verlassen werden soll.

√nī; ne-yyo, ein zu führender, oder einer, der geführt werden soll.

Häufig tritt die Gerundiv-Endung auch an den Stamm.

z. B.: bhava (Stamm von √bhū); bhav-i-tabbo, bhav-anīyo, bhabbo (bhava + ya), ein zu seiender, oder einer, der sein soll.

ne (Stamm von √nī); ne-tabbo, ein zu führender, oder einer, der geführt werden soll.

jānā (Stamm von √jā); jān-i-tabbo, ein zu kennender, oder: einer, der gekannt werden soll.

Gerundium*) (undeklinierbar) § 50.

[sehr häufig]

Dasselbe wird gebildet durch Anfügung von **-tvā** (seltene Form.: -tvāna, -tūna), **-ya** oder **-cca** (= t-ya) an die Wurzel, seltener an den Stamm.

*) Über den Gebrauch des Gerundium nebst Beisp. siehe Satzlehre, § 98.

Dabei mögen folgende Fälle eintreten:

a) Unmittelbare Anfügung der Endung.

z. B.: √gam + tvā = gan-tvā, gegangen seiend

ā + √dā + ya = ādā-ya, genommen habend

pati + √i + cca = paṭi-cca, zurückgegangen seiend

b) Einschaltung von i.

z. B.: √phus; phus-i-tvā } berührt habend.
phus-i-ya }

c) Assimilation.

z. B.: √labh + tvā = laddhā, erlangt habend (s. § 8).

√phus + ya = phussa, berührt habend (s. § 7).

d) Elision des Wurzelkonsonanten.

z. B.: √chid + tvā = chi-tvā (chetvā), zerschnitten habend.

√kar + tvā = ka-tvā, gemacht habend

anu + √vid + cca = anuvi-cca, erkannt habend.

e) Kürzung des Wurzelvokals.

z. B.: √dā + tvā = da-tvā, gegeben habend.

f) Verdoppelung von y.

z. B.: vi + ne (Stamm von √nī) + ya = vine-yya, abgelenkt habend.

§ 51. **Infinitiv*)** (undeklinierbar)

[sehr häufig]

Derselbe wird gebildet durch Anfügung von **-tuṁ** (seltene Form: -tave) an die Wurzel, seltener an den Stamm, u. zw. mit oder ohne den Bindevokal i. Wird die Endung an die Wurzel gehängt, so wird ein et-

*) Über den Gebrauch des Infinitiv nebst Beisp. siehe Satzlehre, § 97.

waiger Schlussvokal i ī u oder ū zu e resp. o verstärkt.

z. B.: √su; so-tuṁ oder suṇ-i-tuṁ, zu hören.

√chid; che-ttuṁ oder chind-i-tuṁ, zu schneiden.

√gam; gan-tum oder gam-i-tuṁ, zu gehen.

Beispiele zur Activbildung des primitiven Verbs: § 52.

a) Primitive Klasse.

paca (Stamm), kochen.

	I. Sing.	I. Plur.	II. Sing.	II. Plur.
Präsens				
	1. pacā-mi	pacā-ma	1. pac-e	pacā-mhe
	2. paca-si	paca-tha	2. paca-se	paca-vhe
	3. paca-ti	paca-nti	3. paca-te	paca-nte
Imperfect				
	1. (a-)pac-a	(a-)paca-mhā	1. (a-)pac-iṁ	(a-)pacā-mhase
	2. (a-)pac-o	(a-)paca-ttha	2. (a-)paca-se	(a-)paca-vhaṁ
	3. (a-)pac-a	(a-)pac-u	3. (a-)paca-ttha	(a-)paca-tthuṁ
Imperativ				
	1. pacā-mi	pacā-ma	1. pac-e	pac-āmase
	2. pacā-hi paca	paca-tha	2. paca-ssu	paca-vho
	3. paca-tu	paca-ntu	3. paca-taṁ	paca-ntaṁ
Optativ				
	1. pac-eyyāmi pace	pac-eyyāma	1. pac-eyyaṁ	pac-eyyāmhe
	2. pac-eyyāsi pace	pac-eyyātha	2. pac-etho	pac-eyyavho
	3. pac-eyya pace	pac-eyyuṁ	3. pac-etha	pac-eraṁ
Aorist				
	1. (a-)pac-iṁ	(a-)pac-imhā	1. (a-)pac-a	(a-)pac-imhe
	2. (a-)pac-i	(a-)pac-ittha	2. (a-)pac-ise	(a-)pac-ivhaṁ
	3. (a-)pac-i	(a-)pac-iṁsu (a-)pac-uṁ	3. (a-)pac-ā	(a-)paca-tthuṁ
Perfect				
	1. pa-pac-a	pa-pac-imha	1. pa-pac-i	pa-pac-imhe
	2. pa-pac-e	pa-pac-ittha	2. pa-pac-ittho	pa-pac-ivho
	3. pa-pac-a	pa-pac-u	3. pa-pac-ittha	pa-pac-ire

Futurum

1. paci-ssāmi	paci-ssāma	1. paci-ssaṁ	paci-ssāmhe
2. paci-ssasi	paci-ssatha	2. paci-ssase	paci-ssavhe
3. paci-ssati	paci-ssanti	3. paci-ssatẹ	paci-ssante

Conditional

1. a-paci-ssaṁ	a-paci-ssamhā	1. a-paci-ssaṁ	a-paci-ssāmhase
2. a-paci-sse	a-paci-ssatha	2. a-paci-ssase	a-paci-ssavhe
3. a-paci-ssā	a-paci-ssanti	3. a-paci-ssatha	a-paci-ssiṁsu

Part. Präs. (Act.)
Nom.:

Masc.	Fem.	Neut.	
I. pac-aṁ (at Dekl.)	pac-atī (i Dekl.)	pac-aṁ (at Dekl.)	kochend.
pac-anto (a Dekl.)	pac-antī „	pac-antaṁ (a Dekl.)	
II. paca-māno „	paca-mānā (ā Dekl.)	paca-mānaṁ „	

Part. Fut. (Act.)
Nom.:

Masc.	Fem.	Neut.	
I. paci-ssaṁ (at Dekl.)	paci-ssatī (i Dekl.)	paci-ssaṁ (at Dekl.)	kochen werdend.
paci-ssanto (a Dekl.)	paci-ssantī (i Dekl.)	paci-ssantaṁ (a Dekl.)	
II. paci-ssamāno (a Dekl.)	paci-ssamānā (ā Dekl.)	paci-ssamānaṁ (a Dekl.)	

Part. Perf. Pass.
Nom.:

Masc.	Fem.	Neut.	
pac-i-to (a Dekl.)	pac-i-tā (ā Dekl.)	pac-i-taṁ (a Dekl.)	gekocht.
pakko „	pakkā „	pakkaṁ „	

Part. Perf. Act.
Nom.:

Masc.	Fem.	Neut.	
pacita-vā (at Dekl.)	pacita-vatī (i Dekl.)	pacita-vaṁ (a Dekl.)	gekocht habend.
pacita-vanto (a Dekl.)	pacita-vantī „	pacita-vantaṁ „	
pacitā-vī (i Dekl.)	pacitā-vinī „	pacitā-vī (i Dekl.)	

Participium der Notwendigkeit (Gerundivum)
Nom.:

Masc.	Fem.	Neut.	
pac-i-tabbo (a Dekl.)	pac-i-tabbā (ā Dekl.)	pac-i-tabbaṁ (a Dekl.)	zu kochend.
pac-anīyo „	pac-anīyā „	pac-anīyaṁ „	

Gerundium (undeklinierbar)
pac-i-tvā (pacitvāna, pacitūna), gekocht habend.

Infinitiv (undeklinierbar)
pac-i-tuṁ, zu kochen.

b) Reduplizierende Klasse.

√dā; Stamm: dadā, geben.

Präsens

dadā-mi	dadā-ma
dadā-si	dadā-tha
dadā-ti	dada-nti

Part. Präs. (Act.)

Masc.	Fem.	Neut.	
I. dad-aṁ	dad-atī	dad-aṁ	gebend.
dad-anto	dad-antī	dad-antaṁ	
II. dada-māno	dada-mānā	dada-mānaṁ	

Participium der Notwendigkeit (Gerundivum)

Masc.	Fem.	Neut.	
dā-tabbo	dā-tabbā	dā-tabbaṁ	zu gebend.

Gerundium
da-tvā, dad-i-tvā, gegeben habend.

Infinitiv
dā-tuṁ, zu geben.

c) Nasal-Klasse.

√muc; Stamm: muñca, befreien.

Präsens

muñcā-mi	muñcā-ma
muñca-si	muñca-tha
muñca-ti	muñca-nti

Part. Präs. (Act.)

Masc.	Fem.	Neut.	
I. muñc-aṁ	muñc-atī	muñc-aṁ	befreiend.
muñc-anto	muñc-antī	muñc-antaṁ	
II. muñca-māno	muñca-mānā	muñca-mānaṁ	

Participium der Notwendigkeit (Gerundivum)

Masc.	Fem.	Neut.	
bhuñj-i-tabbo	bhuñj-i-tabbā	bhuñj-i-tabbaṁ	zu essend.

Gerundium
bhuñj-i-tvā, bhu-tvā (s. § 50 d), gegessen habend.

Infinitiv
bhuñj-i-tuṁ, bhottuṁ (= bhuj + tuṁ), zu essen.

d) ya-Klasse.

√budh; Stamm: bujjha, erkennen.

Präsens

bujjhā-mi	bujjhā-ma
bujjha-si	bujjha-tha
bujjha-ti	bujjha-nti

Part. Präs. (Act.)

Masc.	Fem.	Neut.	
I. bujjh-aṁ	bujjh-atī	bujjh-aṁ	erkennend.
bujjh-anto	bujjh-antī	bujjh-antaṁ	
II. bujjha-māno	bujjha-mānā	bujjha-mānaṁ	

Participium der Notwendigkeit (Gerundivum)

Masc.	Fem.	Neut.	
bujjh-i-tabbo	bujjh-i-tabbā	bujjh-i-tabbaṁ	zu erkennend.

Gerundium
bujjh-i-tvā, erkannt habend.

Infinitiv
bujjh-i-tuṁ, zu erkennen.

e) ṇo-Klasse.

√su; Stamm: suṇo (suṇā), hören.

Präsens

suṇo-mi (suṇā-mi)	suṇo-ma (suṇā-ma)
suṇo-si (suṇā-si)	suṇo-tha (suṇā-tha)
suṇo-ti (suṇā-ti)	(suṇa-nti)

Imperativ

suṇo-mi (suṇā-mi)	suṇo-ma (suṇā-ma)
suṇo-hi (suṇā-hi)	suṇo-tha (suṇā-tha)
(suṇā-tu)	(suṇa-ntu)

Optativ
suṇ-eyyāmi etc.

Aorist
(a-)suṇ-iṁ etc. (Stamm-Aorist)
a-sso-siṁ etc. (s-Aorist)

Futurum
suṇi-ssāmi etc.

f) nā-Klasse.

√ji; Stamm: jinā, besiegen.

Präsens

jinā-mi	jinā-ma
jinā-si	jinā-tha
jinā-ti	jina-nti

Aorist

(a-)jin-iṁ	(a-)jin-imhā
(a-)jin-i	(a-)jin-ittha
(a-)jin-i	(a-)jin-iṁsu
	(a-)jin-uṁ

Part. Präs. (Act.)
jin-anto, besiegend (Masc.).

Part. Perf. Pass.

Masc.	Fem.	Neut.	
ji-to	ji-tā	ji-taṁ	besiegt.

Participium der Notwendigkeit (Gerundivum)

je-tabbo	je-tabbā	je-tabbaṁ	zu besiegend.
jin-i-tabbo	jin-i-tabbā	jin-i-tabbaṁ	

Gerundium
je-tvā, jin-i-tvā, besiegt habend.

Infinitiv
je-tum, jin-i-tuṁ, zu besiegen.

g) o-Klasse.

√kar; Stamm: karo, machen.

Präsens

karo-mi	karo-ma
karo-si	karo-tha
karo-ti	karo-nti

Imperativ

karo-mi	karo-ma
karo-hi	karo-tha
karo-tu	karo-ntu

Optativ
kar-eyyāmi etc.

Aorist
a-kar-iṁ etc. (Wurzel-Aorist)
a-kā-siṁ etc. (s-Aorist)

Futurum
kar-i-ssāmi etc.

Part. Präs. (Act.)
Masc.: I. kar-aṁ
karo-nto } machend,
II. kara-māno

Part. Perf. Pass.

Masc.	Fem.	Neut.	
ka-to	ka-tā	ka-taṁ	gemacht.

Participium der Notwendigkeit (Gerundivum)
kā-tabbo, ka-ttabbo, kar-anīyo (Masc.), zu machend.

Gerundium
ka-tvā, kar-i-tvā, gemacht habend.

Infinitiv
kā-tum, zu machen.

h) e-Klasse.

√kath; Stamm: kathe (kathaya), erzählen.

Präsens

kathe-mi (kathayā-mi)	kathe-ma (kathayā-ma)
kathe-si (kathaya-si)	kathe-tha (kathaya-tha)
kathe-ti (kathaya-ti)	kathe-nti (kathaya-nti)

Imperativ

kathe-mi (kathayā-mi)	kathe-ma (kathayā-ma)
kathe-hi (kathayā-hi)	kathe-tha (kathaya-tha)
kathe-tu (kathaya-tu)	kathe-ntu (kathaya-ntu)

Aorist
(a-)kathe-siṁ (s-Aorist), ich erzählte.
(a-)kathay-iṁ (Stamm-Aorist), ich erzählte.
etc.

Futurum
kathe-ssāmi, ich werde erzählen.
etc.

Part. Präs. (Act.)
Masc.: I. kathay-aṁ
kathe-nto
kathay-anto } erzählend.
II. kathaya-māno

Part. Perf. Pass.

Masc.	Fem.	Neut.	
kath-i-to	kath-i-tā	kath-i-taṁ	erzählt.

Participium der Notwendigkeit (Gerundivum)

Masc.	Fem.	Neut.	
kathe-tabbo	kathe-tabbā	kathe-tabbaṁ	zu erzählend.

Gerundium
kathe-tvā, kathay-i-tvā, erzählt habend.

Infinitiv
kathe-tuṁ, kathay-i-tuṁ, zu erzählen.

Das Hilfszeitwort „sein". § 53.

atthi (√as) und hoti (√hū), „ist, gibt" gehören der primitiven Verbklasse an. Sie haben indessen eine sehr unregelmässige und unvollkommene Conjugation.

√as

Präsens

asmi, amhi	ich bin	asma, amha	wir sind
asi	du bist	attha	ihr seid
atthi	er ist	santi	sie sind

Inperativ (l)
atthu, er soll sein; santu, sie sollen sein.

Aorist

ās-iṁ	ich war	ās-imhā	wir waren
ās-i	du warst	ās-ittha	ihr waret
ās-i	er war	ās-iṁsu, ās-uṁ	sie waren

Conditional

assaṁ	dass ich sei	assāma	dass wir seien
assa	dass du seiest	assatha	dass ihr seid
assa, siyā	dass er sei	assu, siyuṁ	dass sie seien

√hū

Präsens

ho-mi	ich bin	ho-ma	wir sind
ho-si	du bist	ho-tha	ihr seid
ho-ti	er ist	ho-nti	sie sind

Imperfect

a-huv-a, ahuvaṁ	ich war	a-huv-amhā	wir waren
a-huv-o	du warst	a-huv-attha	ihr waret
a-huv-a	er war	a-huv-u	sie waren

Imperativ

ho-mi ich soll sein	ho-ma wir sollen sein
ho-hi sei, du sollst sein	ho-tha seid, ihr sollt sein
ho-tu er soll sein	ho-ntu sie sollen sein

Optativ

h-eyyāmi	ich möge sein	h-eyyāma	wir mögen sein
h-eyyāsi	du mögest sein	h-eyyātha	ihr mögt sein
h-eyya	er möge sein	h-eyyuṁ	sie mögen sein

Aorist (s-Aorist)

a-ho-siṁ	ich war	a-ho-simhā	wir waren
a-ho-si	du warest	a-ho-sittha	ihr waret
a-ho-si, a-hu	er war	a-he-suṁ, a-huṁ	sie waren

Futurum

hessāmi ich werde sein	hessāma wir werden sein
hessasi du wirst sein	hessatha ihr werdet sein
hessati er wird sein	hessanti sie werden sein

Part. Präs. (Act.)

Masc.	Fem.	Neut.
ho-nto	ho-ntī	ho-ntaṁ seiend.

Participium der Notwendigkeit (Gerundivum)

Masc.	Fem.	Neut.
ho-tabbo	ho-tabbā	ho-tabbaṁ zu seiend.

Gerundium

hu-tvā, gewesen seiend.

Infinitiv

ho-tuṁ, zu sein.

§ 54. **Der Passiv-Stamm des primitiven Verbs.**

Der Passiv-Stamm des primitiven Verbs wird gebildet durch Anfügung von **ya** an die Wurzel (in einigen Fällen an den Stamm), u. zw. mit oder ohne den Bindevokal ī.

z. B.: √nī + ya = nīya (Pass. Stamm); nīya-ti, er wird geführt;

√muc + ya = mucca (Pass. Stamm); mucca-ti, er wird befreit;

√han + ya = hañña (Pass. Stamm); hañña-ti, er wird getötet;

√pucch + ya = pucch-ī-ya (Pass. Stamm); pucchīya-ti, er wird gefragt;

√kar + ya = kar-ī-ya (Pass. Stamm); karīya-ti, er wird gemacht;

bujjha (Act. St. v. √budh) + ya = bujjh-ī-ya (Pass. Stamm); bujjhīya-ti, er wird erkannt.

Anmerkungen.

a) Bei einer vokalisch-auslautenden Wurzel wird ā zu ī; z. B.: √dā; dīya-ti, er wird gegeben; a und u gedehnt; z. B.: √su; sūya-ti, er wird gehört; ya häufig verdoppelt; z. B.: suyya-ti, er wird gehört; diyya-ti, er wird gegeben.

b) Bei einer konsonantisch-auslautenden Wurzel fällt ein Nasal an vorletzter Stelle aus; z. B.: √bandh + ya = bajjha* (Pass. Stamm); bajjha-ti, er wird gebunden.

(Der Passiv-Stamm wird genau ebenso konjugiert wie der Activ-Stamm).

II. Die unflectierbaren Redeteile (Partikel).

Adverbien (Umstandswörter). § 55.

a) Primitive Adverbien.

Die primitiven oder ursprünglichen, d. h. nicht von anderen Wörtern abgeleitete Adverbien sind sehr zahlreich. Die wichtigsten derselben sind:

		Beispiele.
na (no)	nicht.	na jānāti, er weiss nicht.
mā	prohibitive Negation.	mā karohi oder mā akāsi (Aor.)! Tue nicht!
nu	Fragepartikel.	passasi nu tvaṁ? Siehst du?
kho	assertives Partikel.	ayaṁ kho samaṇo gotamo, dies [ist]*) der Asket Gotamo.
hi	wahrlich.	no h'etaṁ bhante! Das wahrlich nicht, o Herr!

§ 56. b) Abgeleitete Adverbien.

Dieselben sind entstanden durch Anfügung gewisser Suffixe an den Stamm der Pronomina oder Numeralia. Demnach unterscheidet man: Pronominaladverbien und Zahlenadverbien.

(Pronominaladverbien)

1. der Zeit: gebildet durch dā oder dāni.

z. B.: ka-dā	wann? (Zu welcher Zeit?)
ya-dā	wann (zu einer Zeit, wo)
ta-dā	dann
ta-dāni	"
i-dāni	jetzt

2. des Ortes: gebildet durch tra, tha, ttha usw.

z. B.: ku-tra, ka-ttha	wo? (An welchem Platze?)
ku-hiṁ	wo? wohin?
ya-tra, ya-ttha	wo (an dem Platze, wo)
ta-tra, ta-ttha	dort, dorthin
a-ttha	hier
i-dha	hier, hierher

Anm. Durch Anfügung von **ci** und **cana** erhalten einige Pronominal-Adverbien der Zeit und des Ortes einen indefiniten (unbestimmten) Sinn, z. B.: kadā + ci = kadāci, irgend wann, zuweilen.

*) Über die Auslassung des Hilfszeitwortes „sein" siehe § 78. c).

3. der Art: gebildet durch thā, thaṁ, tthaṁ, va, vaṁ, ti.

		Beispiele.
z. B.: ya-thā	wie	te yathā matā, jene [sind] wie Tote.
ta-thā	so	yathā ahaṁ tathā ete, wie ich [bin], so [sind] diese.
ka-thaṁ?	wie?	kathañ-ca bhikkhave puggalo uttāno hoti? Wie aber, ihr Jünger, ist ein Mensch seicht?
i-va (viya, va),	wie, gleichwie	cakkaṁ'va, gleichwie ein Rad.
i-ti*)	so	‚na parimuccati dukkhasmā'ti vadāmi, ‚er wird nicht befreit vom Leiden' — so sage ich.
e-vaṁ	"	evaṁ hoti, so ist es.
e-va (yeva)	eben, gerade, nur usw.	aham-eva, ich eben; eko'va, nur einer.

Weitere Pronominal-Adverbien sind:

yāva	bis, so lange als
tāva	so lange
yāvatā	in so fern als
tāvatā	in so fern, in so weit
ettāvatā	" "
kittāvatā?	in wie weit? in wie fern?
kati?	wie viel?

(Zahlenadverbien)

1. der Zeit: gebildet durch dā.

z. B.: eka-dā	einstmals
sabba-dā	jederzeit

*) Über den Gebrauch von iti nebst Beisp. siehe § 100.

2. des Ortes: gebildet durch tra, ttha, dhi.
z. B.: ubhaya-ttha beiderseits
eka-ttha in ein und demselben Platze
sabba-ttha allerwärts
3. der Art: gebildet durch dhā.
z. B.: eka-dhā auf eine Weise
dvi-dhā auf zweierlei Weise
aneka-dhā auf mehrfache „
bahu-dhā auf vielfache „
4. der Wiederholung: gebildet durch kkhattuṁ.
z. B.: dvi-kkhattuṁ zweimal
satta-kkhattuṁ siebenmal

§ 57. c) Casusadverbien.

Dieselben sind adverbiell gebrauchte Casusformen.

Acc.:	kiṁ	was? wie? warum?	Abl.:	kasmā?	warum?
	yaṁ	dass		yasmā	weil
	atthaṁ	zwecks		tasmā	darum
	divasaṁ	tags		pacchā	später
				heṭṭhā	unten
Inst.:	yena	weil (wo)	Gen.:	cirassa	lange (Zeit)
	tena	darum (dahin)	Loc.:	bāhire	ausserhalb
	ekaso	einzeln		dūre	weit
	pañcaso	fünferweise		avidūre	unweit
	bilaso	stückweise		samīpe	nahe
	atthena	wegen		santike	nahe
	vasena	kraft		rahasi	heimlich
Dat.:	atthāya	zwecks		pure	früher

§ 58. d) Gerundialadverbien.

Dieselben sind adverbiell gebrauchte Gerundien.

sandhāya (saṁ + √dhā)	über, in Bezug auf (wörtl. zusammengesetzt habend)
ārabbha (ā + √rabh)	über, in Bezug auf (wörtl. begonnen habend)

uddissa (ud + √dis)	behufs, für (wörtl. angedeutet habend)
nissāya (nis + √sī)	gestützt auf, wegen, nahe bei.
upanissāya (upa + nis + √sī)	gestützt auf, wegen, nahe bei
āgamma (ā + √gam)	zufolge, wegen, für (wörtl. gekommen seiend)
anvāya (anu + √ī)	zufolge, wegen, für (wörtl. nachgegangen seiend)
paṭicca (pati + √ī)	bedingt durch (wörtl. zurück gehend auf)
ṭhapetvā (Caus. √ṭhā)	ausgenommen (wörtl. beiseite setzend)
ādāya (ā + √dā)	mit (wörtl. genommen habend)
sañcicca (saṁ + √cit)	absichtlich (wörtl. beabsichtigt habend)
upādāya (upa + ā + √dā)	einschliesslich, zufolge (wörtl. genommen, gewonnen oder begonnen habend)

Conjunctionen (Bindewörter). § 59.

Speziell bloss als Conjunctionen gebrauchte Partikel gibt es nur sehr wenige. Dieselben mögen sein:

a) *copulative:*		Beispiele.
-ca / -ca-ca	und (aber)	icchā māno ca, Begehren und Stolz. samatho ca vipassanā ca, Gemütsruhe und Einsicht.
-c'eva-ca	sowohl — als auch	maman-c'eva tumhākañ-ca, sowohl mir als auch euch.

-pi, api	auch (und, selbst)	aham pi gamissāmi, auch ich werde gehen. api cakkavattirājā, selbst ein Weltenkönig.
(a)pi-(a)pi	sowohl — als auch	pakkāni pi apakkāni pi, sowohl reife als auch unreife (Früchte).
atha, atho	darauf, dann, und	atha kiṁ karissasi? was wirst du dann tun? atho jāti-kkhayaṁ patto, und er hat des Daseins Ende erreicht.

b) *disjunktive:*

-vā, -vā-vā, -udavā-, -yadivā-, -athavā-	oder	itthi puriso vā, Weib oder Mann. bhāsati vā karoti vā, er spricht oder handelt. nisinno uda vā sayaṁ, sitzend oder liegend. gāme vā yadi v'âraññe, im Dorf oder Wald. atha vā pan'assa evaṁ hoti, oder aber ihm ist also [zumute].
no vā	oder nicht	hoti vā no vā, gibt es oder [gibt es] nicht?

c) *conditionale:*

yadi-, sace-, -ce	wenn	yadi saṅghassa pattakallaṁ, wenn es der Gemeinde passt. sace gamissāmi, wenn ich gehen werde. so ce taṁ yānaṁ alabhissā, wenn er jenen Wagen erreicht hätte.
no ce	wenn nicht	no ce atthi, wenn es nicht gibt.

d) *conclusive:*

tasmā, tene hi, taṁ	darum	tasmā ti ha bhikkhave, darum, ihr Mönche. tena hi suṇātha, darum höret! taṁ suṇātha „ „
yasmā-tasmā	weil — darum	yasmā ca kho bhikkhave rūpaṁ anattā, tasmā rūpaṁ ābādhāya saṁvattati; und weil nun, ihr Jünger, der Körper wesenlos [ist], darum führt der Körper zu Siechtum.

e) *adversative:*

-pana (ca, api, atha)	aber	tena kho pana samayena, zu jener Zeit nun aber.
tathāpi	dennoch, trotzdem	
api ca kho	sondern, hingegen	
api nāma	vielleicht	

f) *causale:*

-hi	denn, nämlich	vuttaṁ h'etaṁ bhagavatā, denn dies [wurde] von dem Erhabenen gesagt.

Interjektionen (Ausrufewörter). § 60.

sādhu! Ausruf der Anerkennung (bravo!).
aho! „ „ Freude, des Schmerzes oder Erstaunens (oh!).
bho! Interjection der Anrede, des Schmerzes oder der Frage.
he! Vocativ-Partikel und Ausdruck der Missbilligung.
ambho! Interjection der Anrede.

§ 61. **Präpositionen** (Verhältniswörter).

Eine grosse Anzahl der Adverbien werden als getrennte Präpositionen gebraucht und regieren als solche folgende Casus:

			Beispiele.
Gen.:	pubbe	vor	
	avidūre	unweit	gāmassa avidūre, unweit des Dorfes.
	heṭṭhā	unter	rukkhassa heṭṭhā, unter dem Baume.
	upari	auf	pabbatassa upari, auf dem Berge.
	antare	in, unter	
	atthāya	wegen	buddhassa atthāya, des Erleuchteten wegen.
Acc.:	anu	nach, bei	
	pati	gegen (adversus)	
	upa	unter, weniger als	
Inst.:	saha	mit, zusammen mit	saha bhikkhu-saṅghena, zusammen mit der Mönchsschar.
	saddhiṁ	mit, zusammen mit	tena bhikkhunā saddhiṁ, zusammen mit jenem Mönche.
	samaṁ	mit, zusammen mit	
	vinā	ohne	vinā dosena, ohne Fehler.
	alaṁ	genug	
Abl.:	aññatra	ohne, ausser	aññatra khīṇāsavehi, ausser den Wahnerloschenen.
	vinā	ohne	
	yāva	bis	yāva brahma-lokā, bis zur Brahmawelt.
Loc.:	upa	über, mehr als	
	adhi	über	adhi devesu buddho, der Erleuchtete [steht] über den Göttern.

Präfixe (Vorsilben). § 62.

Eine grosse Anzahl der Adverbien werden ebenfalls als untrennbare Präfixe gebraucht und mögen als solche sowohl mit einem Nomen als auch mit einem Verb verbunden sein. In beiden Fällen bleibt der Sinn der einzelnen Präfixe im grossen und ganzen derselbe.

a- drückt Verstärkung, zuweilen auch Umkehrung aus.
z. B.: ā-jānāti, wohl wissen; ā-siñcati, voll-giessen, füllen; ā-gacchati, zurück-gehen, kommen (āgamanaṁ, die Ankunft).

ati- über-, darüber hinaus (sehr).
z. B.: ati-carati, ati-kkamati, darüber hinaus gehen, über-schreiten; (ati-matto, über-mässig; ati-pāto, sehr früh).

adhi- drückt ein Gerichtetsein aus; zuweilen aber Erhabenheit.
z. B.: adhi-gacchati, hin-gelangen; adhi-bhāsati, zu jemanden sprechen, anreden (adhi-paññā, das hohe Wissen).

anu- nach-
z. B.: anu-karoti, nach-machen; anu-dhāvati, nach-laufen (anurājā, der Thronfolger).

apa- weg-
z. B.: apa-neti, weg-führen; apa-gacchati, weg-gehen (apa-kkamo, der Weg-gang).

abhi- drückt Verstärkung aus.
z. B.: abhi-kaṅkhati, heftig begehren; abhi-vandati, ehrfurchtsvoll begrüssen.

ava- ab-, weg-
z. B.: ava-harati, weg-nehmen.

ud- auf-, herauf-
z. B.: ud + ṭhāti = uṭṭhāti, auf-stehen; ud + patati = uppatati, auffliegen.

upa- drückt Nähe aus.
z. B.: upa-ṭṭhāti, dabei-stehen; upa-kkamati, heran-kommen, sich nähern.

ni(r)- heraus-, weg- (drückt beim Nomen häufig Abwesenheit aus).
z. B.: nī-harati, heraus-nehmen; ni-kkamati, heraus-gehen; (nir-āso, hoffnungslos).

pa- vorwärts-, hervor-
z. B.: pa-sāreti, vorwärts-strecken; pa-kkamati, vorwärts schreiten.

pati- zurück-
z. B.: pati-kkamati, zurück-schreiten; paṭi-labhati, zurück-erhalten.

pari- (pali-) um-, herum- (drückt zuweilen Intensität aus).
z. B.: pari-vatteti, herum-drehen; pari-jānāti, völlig verstehen.

vi- zer- (drückt ein Zerschneiden, Zerteilen oder auch Intensität aus).
z. B.: vi-dāleti, zer-spalten; vi-cchindati, zerschneiden; vi-jānāti, gründlich verstehen.

saṁ- zusammen- (drückt Vereinigung, zuweilen auch Intensität aus).
z. B.: saṁ-vasati, zusammen-leben, sambujjhati (s. § 7), völlig erwachen.

Zwei oder auch drei Präfixe mögen verbunden vorkommen; z. B.: vyā vder byā (= vi + ā); ajjho (= adhi + ava); ajjhā (= adhi + ā).

Nach saṁ- upa- para- pari- und pura- wird $\sqrt{kar}$ zuweilen zu khar; z. B.: saṅ-kharoti, pura-kkharoti usw.

Wie schon angedeutet, mögen sämtliche als Verbalpräfixe gebrauchte Adverbien auch mit dem Nomen verbunden vorkommen.

Selten gebrauchte Präfixe.

āvi- } pātu(r)- } offenbar
z. B.: āvi-karoti u. pātu-karoti, offenbar machen, erklären; āvibhavati und pātu-bhavati, offenbar sein, sichtbar sein (pāturahosi, er wurde sichtbar).*) āvi-bhāvo und pātu-bhāvo, die Erscheinung, die Manifestation.

antara- } tiro- } drücken Verstecktsein oder Unsichtbarsein aus.
z. B.: antara-dhāyati, verstecken, verbergen, verschwinden; tiro-karoti, unsichtbar machen, verstecken.

Anm. Wie bereits aus den oben angeführten Beispielen zu ersehen ist, mag zuweilen ein und dasselbe Partikel als Adverb, Präposition oder Präfix gebraucht werden, u. zw. jedesmal in mehr oder weniger modificiertem Sinne.

Speziell bloss als *Nominalpräfixe* gebrauchte Partikel. § 63.

		Beispiele.
a-	drückt Negation aus.	a-pañño, ohne Einsicht, unverständig.
sa-	drückt Anwesenheit aus.	sa-pañño, voll Einsicht, weise.
su-	drückt etwas Günstiges aus.	su-gandho, wohl-riechend; su-labho, leicht erlangbar.

*) Prof. Rhys Davids hält es nicht für ausgemacht, dass āvi und pātu Präfixe seien. Auf alle Fälle kommt āvī häufig als alleinstehendes Adverb vor, wie z. B. in der Redewendung: āvī c'eva raho ca, sowohl offen als auch versteckt.

dur-	drückt etwas Ungünstiges aus.	duggandho, übel-riechend; dullabho, schwer erlangbar. (Über Assimilation des r siehe § 6).
ku(kad)-	drückt Mangelhaftigkeit aus.	ku-putto, der schlechte Sohn; kunnadī, das Flüsschen; kadannaṁ, die schlechte Speise.
sat-	drückt Vollkommenheit aus.	sappuriso, der gute Mensch; saddhammo, die edle Lehre.

§ 64.

III. Wortbildung.

Die Wortbildungslehre zeigt, wie aus vorhandenen Wörtern entweder durch *Ableitung* oder *Zusammensetzung* neue Wörter gebildet werden.

A. Ableitungen.

Abgeleitete Verben:

Das Causativum.

Das Causativum drückt Verursachung oder Veranlassung aus.

Der *Activ*-Stamm des Causativums wird gebildet, indem man **-e -aya -āpe** oder **-āpaya** an die Wurzel fügt. Der Wurzelvokal wird dabei gedehnt, ausgenommen vor Doppelkonsonanz.

z. B.: √kar; kāre-ti, kāraya-ti, kārāpe-ti, kārāpaya-ti, er veranlasst zu tun, er lässt tun.

Die Causativ-Stämme auf e und āpe bilden den s-Aorist (s. § 40). z. B.: kāresi, er machte.

Der *Passiv*-Stamm des Causativums wird gebildet durch Anfügung von -ya vermittels des Bindevokals -ī- an den causativen Activ-Stamm. Dabei fällt das e aus.

z. B.: kāre (caus. Act. Stamm) + ī + ya = kār-ī-ya (caus. Pass. Stamm); kārīya-ti, er wird zu tun veranlasst.

§ 65.

Das Intensivum.

Das Intensivum drückt Wiederholung und Verstärkung aus.

Der Activ-Stamm des Intensivums wird gebildet durch *„Verdoppelung der Wurzel“* (s. § 37).

z. B.: √kam; caṅkama-ti, er geht auf und ab;
√gam; jangama-ti, er geht umher.

§ 66.

Das Desiderativum.

Das Desiderativum drückt ein Begehren aus.

Der *Activ*-Stamm des Desiderativums wird gebildet durch *„Verdoppelung der Wurzel“* (s. § 37) und *„Anfügung von* **-sa**“ (s. § 10).

z. B.: √pā; pipāsa-ti, er begehrt zu trinken;
√su; sussusa-ti „ „ „ hören;
√ghas; jighaccha-ti, er begehrt zu essen.
√bhuj; bubhukkha-ti „ „ „ „

§ 67.

Das Denominativum.

Ein Denominativum ist ein von einem Nomen abgeleitetes Verb.

Der Activ-Stamm des Denominativums wird gebildet, indem man an den Stamm eines Nomens **-e -aya -āya -iya -īya -a** oder **-āpe** anhängt.

z. B.: taṇhā	Begehren	taṇhāya-ti, taṇhiya-ti, begehren;
uṇha	Hitze	uṇhāpe-ti, erhitzen;
putta	Sohn	puttīya-ti, wie einen Sohn behandeln;
karuṇā	Mitleid	karuṇāya-ti, bemitleiden;
gopa	Hüter	gope-ti, gopaya-ti, gopāya-ti, gopa-ti, hüten.

Der *Passiv*-Stamm wird ebenso gebildet wie bei den Verben der e-Klasse.

Abgeleitete Nomina:

§ 68. *Abstracta* (einen Zustand ausdrückende Substantive); gebildet durch Anfügung von:

	Beispiele.
-tā	jana-tā (Fem.), die Mensch-heit;
-tta	buddha-ttaṁ (Neut.), das Buddha-tum; manussa-ttaṁ, das Mensch-tum.
-ya	bāl'-yaṁ (Neut.), die Tor-heit.

§ 69. *Possessiva* (besitzanzeigende Adjective); gebildet durch:

	Beispiele.
-vat	guna-vā (Nom.), tugend-haft;
-mat	cakkhu-mā (Nom.), Augen besitzend;
-imat	pāp'-imā (Nom.), sünd-haft;
-vī	medhā-vī (Nom.), einsichts-voll;
-ika	putt'-iko (Nom.), Söhne besitzend;
-ima	putt'-imo (Nom.), „
-ī	pāp'-ī (Nom.), sünd-haft;
-ra	susi-ro (Nom.), Löcher habend, durch-löchert;
-ina	mal'-ino (Nom.), schmutz-ig;
-la	jaṭi-lo (Nom.), ein Haargeflecht tragend.

§ 70. *Patronymica* (Verwandtschaftswörter); gebildet durch:

	Beispiele.
-a	Manu + a = mānavo, mānavi, mānavaṁ, der Sohn, die Tochter oder Verwandschaft des Manu;
-āna, -āyana	Kacca + āna = kaccāno, kaccānī, kaccānaṁ; der Sohn, die Tochter oder Verwandschaft des Kacco; ebenso kaccāyano, usw.
-era	samaṇa + era = sāmaṇero (Nom.), der Mönchs-schüler (Novize);

-eyya	bārāṇasī + eyya = bārāṇaseyyo (Nom), aus Bārāṇasī stammend.

*Comperative**); gebildet durch: § 71.

	Beispiele.
-tara	utari-taro (Nom.), höher, der höhere; paṇīta-taro, erhaben-er, der erhabenere;
-iyas, iyyas (as Dekl.)	pāp-iyo, pāp-iyyo (Nom.), schlecht-er, der schlechtere.

Superlative; gebildet durch:

	Beispiele.
-tama	suci-tamo, am rein-sten, der reinste.
-iṭṭha, -issaka	pāp-iṭṭho, pāp-issako, am schlecht-esten, der schlechteste.

Anm. Die Possessiva auf vat und mat (siehe b) verlieren das possessive Suffix vor iya, iṭṭha und issika; z. B.: guṇavā + iya = guṇiya; usw.

Die *Suffixe* **-ka** und **-ika** werden sehr häufig zur Bildung von Nominal-Stämmen gebraucht, u. zw. in sehr verschiedener Bedeutung; z. B.: putta-ko, das Söhn-chen; dvār'-iko, der Tor-hüter; ārām'-iko, zum Kloster gehörig; venayiko, der Vinaya-Kenner; gām'-iko, Dorf-bewohner; usw. § 72.

Folgende *Wurzelsuffixe* dienen zur Bildung von Nominal-Stämmen (Adjectiven, die auch häufig substantivisch gebraucht werden): § 73.

	Beispiele.
-bhū (√bhū, sein, werden)	sayam-bhū, selbst-erzeugt;
-da, -dada (√dā, geben)	anna-do, (Nom.) Speise gebend; kāma-do oder kāma-dado, wunsch-gewährend;
-ga, -gū (√gam, gehen)	anu-go, nach-gehend; pāra-go oder pāra-gū, zum jenseitigen Ufer gelangend;

*) Über den Gebrauch des Comperativs siehe § 84d).

-gha (√ghan = √han, schlagen, töten)	paṭi-gho, zurück-schlagend (= der Widerwille);
-ja (√jan, erzeugen)	aṇḍa-jo, eier-erzeugt (= der Vogel); hetu-jo, aus Ursachen entstanden;
-ji (√ji, besiegen)	māra-ji, Māro besiegend (der Besieger des Māro);
-pa (√pā, trinken)	surā-po, Wein trinkend;
-pa (√pā, beschützen)	go-po, der Kuh-hüter;
-ṭha (√ṭhā, stehen, sich befinden)	magga-ṭṭho, auf dem Pfad befindlich; gaha-ṭṭho, hausbewohnend (= der Haushälter).

B. Composita oder Zusammensetzungen.

§ 74. **Copulative Composita.**

Copulative Composita sind solche Zusammensetzungen, in denen zwei oder mehrere coordinierte Substantive mit gleichem Casusverhältnis zu einem einzigen Worte verbunden sind. Dasselbe kann stehen:

1. im Plural; z. B.: dukkhadomanassā = dukkhañ ca domanassañ ca, Schmerz und Kummer;
2. im Neutrum Singularis („*Collectiva*"); z. B.: mukhanāsikaṁ = mukhañ ca nāsikā ca, Mund und Nase.

§ 75. **Determinative Composita.**

Determinative Composita sind solche Zusammensetzungen, in denen das letzte Glied durch das vorangehende näher bestimmt wird.

z. B.: devaloko, die Götterwelt = devānaṁ loko, die Welt der Götter;

tilokaṁ (s. Anm. 1.), die Dreiwelt = tayo lokā, die drei Welten;
satthusāsanaṁ (s. § 33. Anm.) = satthussa sāsanaṁ, des Meisters Lehre.
kusalakammaṁ = kusalaṁ kammaṁ, die gute Tat;
araññagato = araññaṁ gato, in den Wald gegangen;
sotukāmo (s. Anm. 2.) = sotuṁ kāmo, begierig zu hören;
atthaṅgato (s. Anm. 3.) = atthaṁ gato, untergegangen.

Anm. 1. Zahlendeterminativa stehen meist im Neutrum Singular.

Anm. 2. Ein Infinitiv inmitten eines Compositums verliert das Niggahītaṁ.

Anm. 3. In seltenen Fällen bleibt inmitten eines Compositums die Casusendung bestehen.

Adverbiale Composita. § 76.

Adverbiale Composita sind undeklinierbare Zusammensetzungen auf ṁ, deren erstes Glied ein Partikel und deren zweites ein Nomen ist.

z. B.: yathādhammaṁ = yathā dhammena, gemäss des Rechts;
yathāsaddhaṁ = yathā saddhāya, nach dem Glauben;
uparipabbataṁ = pabbatassa upari, auf dem Berge;
antonagaraṁ = anto nagarassa, in der Stadt;
antokucchi (s. Anm.) = anto kucchiyaṁ, im Leibe.

Anm. Bei i und u Stämmen fehlt meist das Niggahītaṁ.

Attributive Composita. § 77.

Attributive Composita sind adjectivisch gebrauchte Composita.

z. B.: dvi-mūlaṁ (Determ. Comp.) zwei Wurzeln; dvi-mūlo (Attrib. Comp.) rukkho, ein „zwei Wurzeln besitzender“ Baum; dīgha-jaṅghā (Determ. Comp.) ein langes Bein; dīgha-jaṅgho (Attrib. Comp.) puriso, ein „lang-beiniger“ Mann.

Anm. Eine lange Stammendung inmitten eines Compositums wird meistens gekürzt.

Beispiele zur Anwendung der Composita.

eso vihāro saṁvuta-dvāro (s. § 77), dieses Kloster hat verschlossene Türen; appa-saddo (s. § 77) āyasmā hotu, der Ehrwürdige möge ruhig (wörtl.: wenig-geräuschvoll) sein; yaṁ kiñ ci samudaya-dhammaṁ (s. § 77), sabbaṁ taṁ nirodha-dhammaṁ, was auch immer die Eigenschaft des Entstehens hat, alles das hat die Eigenschaft des Verfallens; ekaṁ samayaṁ Bhagavā Sakkesu viharati Kapilavatthusmiṁ Mahā-vane (s. § 75) mahatā bhikkhu-saṅghena (s. § 75) saddhiṁ, zu einer Zeit weilte der Erhabene unter den Sakkos, bei Kapilavatthu im Grossen Wald, zusammen mit einer grossen Mönchschar; ‚idaṁ dukkhan‘ ti yathā-bhūtaṁ (s. § 76) pajānāti, ‚dies [ist] das Leiden‘ so erkennt er wahrheitgemäss; soka-parideva-dukkha-domanassûpāyāsā (s. § 74) dukkhā, Kummer, Klage, Schmerz, Gram und Verzweiflung [sind] leidvoll.

Dritter Teil: Satzlehre.

Satzbau.

§ 78.

Die gewöhnliche Folge im Aufbau eines Satzes ist: Subject, Object, Prädicat, mit den jedesmaligen Zusätzen; z. B. in dem Satze ‚Buddho dhammaṁ deseti‘ (Buddha weist die Wahrheit) ist ‚Buddho‘ das Subject, ‚dhammaṁ‘ das Object, ‚deseti‘ das Prädicat.

a) Ist das Subject ein Personal-Pronomen, so bleibt es häufig unausgedrückt; z. B.: gacchāmi, [ich] gehe.

b) Das unbestimmte Subject ‚man‘ wird meistens ausgedrückt durch die dritte Person Singularis; z. B.: na tena paṇḍito hoti yāvatā bahu bhāsati, nicht darum ist man ein Weiser, weil man viel spricht.

c) Ist das Prädicat ein Nomen, so bleibt das damit verbundene Hilfszeitwort ‚sein‘ häufig unausgedrückt; z. B.: lobho akusala-mūlaṁ, Gier [ist] die Wurzel des Bösen; vāṇijo so, na brāhmaṇo, ein Kaufmann [ist] jener, nicht ein Brahmane.

d) Bei mehreren Subjecten in verschiedenem Personenverhältnis kommt die dritte Person vor der zweiten, die zweite vor der ersten; z. B.: so ca ahaṁ, er und ich; tvañca ahaṁ, du und ich.

Gebrauch der Casus.

§ 79.

Nominativ.

Der Nominativ steht auf die Frage „wer?“ oder „was?“ zur Angabe des Subjectes; z. B.: so dhammaṁ suṇāti, er hört die Lehre.

Auch die auf das Subject sich beziehenden Wörter (Attribut, Apposition, Prädicat) müssen im Nominativ stehen; z. B.: ye keci bhikkhave dhammā kusala-bhāgiyā kusala-pakkhikā: sabbe te mano-pubbaṅgamā, was es auch immer, ihr Jünger, für Dinge [sind], dem Guten verbundene, der guten Seite angehörende: all jene [sind] von der Gesinnung (dem Denken) vorangegangen; sabbe saṅkhārā aniccā, alle Gebilde [sind] vergänglich.

§ 80.

Accusativ.

Der Accusativ steht auf die Frage:

a) „wen?“ oder „was?“ zur Angabe des näheren Objects (*„Acc. des näheren Objects“);*
   z. B.: Tathāgato dhammaṁ deseti, der Vollendete weist die Wahrheit;

b) „wohin?“ zur Angabe des Ziels einer Bewegung (*„Acc. der Bewegung“);*
   z. B.: so gāmaṁ gacchati, er geht in das Dorf; und in übertragenem Sinne: cittaṁ vikhepaṁ gacchati, der Geist gerät in Zerstreuung.

c) „wie weit?“ „wie breit?“ „wie hoch?“ „wie tief?“ „wie lange?“ zur Angabe der räumlichen oder zeitlichen Ausdehnung (*„Acc. der Ausdehnung“*).
   z. B.: gāmo eka-yojanaṁ dūro, das Dorf ist ein Yojanaṁ weit; eka-divasaṁ gāme vasati, einen Tag lang wohnte er im Dorfe.

d) Der *„doppelte Accusativ“* mag stehen nach den Verben des Sprechens, Fragens, Lehrens, Betrachtens usw., sowie nach den causativen Verben.
   z. B.: so bhikkhuṁ maggaṁ pucchati, er fragt den Mönch nach dem Wege; so taṁ purisaṁ taṁ kammaṁ kāreti, er lässt den Mann jene Arbeit verrichten; samaṇaṁ Gotamaṁ pañhaṁ pucchissāmi, den Asket Gotamo werde ich eine Frage fragen.

Anm. Der Accusativ der meisten Adjective sowie mancher Pronomina und Substantiva (s. § 57) mag adverbiell gebraucht werden; z. B.: khippaṁ gacchati, er geht schnell; ati-khippaṁ Bhagavā parinibbāyissati, zu schnell wird der Erhabene erlöschen (sterben); sukhaṁ vasati, er lebt glücklich.

Dativ. § 81.

Der Dativ dient zur Angabe des entfernteren Objects. Er steht auf die Frage:

a) „wem?“ zur Angabe der Person oder Sache, auf die sich eine Handlung erstreckt;
   z. B.: bhikkhussa cīvaraṁ deti, er gibt dem Mönche ein Gewand.

b) „wozu?“ zur Angabe des Zweckes oder der Wirkung (*„Dativ des Zweckes“*).
   z. B.: eka-puggalo bhikkhave loke uppajjamāno uppajjati bahujana-hitāya, bahujana-sukhāya, bahuno janassa atthāya, hitāya sukhāya deva-manussānaṁ, ein Wesen, ihr Jünger, das in der Welt ersteht, ersteht zu vieler Menschen Wohl, zu vieler Menschen Glück, zu vieler Menschen Heil, zum Wohl und Glück der Götter und Menschen; cittaṁ asaṁvutaṁ mahato anatthāya saṁvattati, der Geist, der unbewachte, führt zu grossem Unheil.

c) „Haben“ und „besitzen“ und häufig auch „denken“ wird ausgedrückt durch das Hilfszeitwort „sein“ mit der Person im Dativ (*„Dativ des Besitzes“*).
   z. B.: puttā m'atthi, ich habe Söhne (wörtl.: mir sind Söhne).

tassa evaṁ hoti, er denkt also (wörtl.: ihm ist so [zumute]).

Der Dativ wird zuweilen adverbiell gebraucht (s. § 57).

§ 82.

Genitiv.

a) Der *„subjective Genitiv"* dient zur Angabe der Person oder Sache, der etwas zugehört (*„possessiver Genitiv"*) oder von der etwas ausgeht.

z. B.: mama kāyo, mein Körper; purisassa gehaṁ, das Haus des Mannes; puttānaṁ mātā-pitaro pūjitā honti, von den Söhnen [werden] die Eltern verehrt, oder: die Eltern sind die Verehrten der Söhne.

b) Der *„objective Genitiv"* dient zur Angabe des Gegenstandes:

1. nach den Adjectiven fähig, würdig, begierig, voll usw.

z. B.: nacca-gītassa su-sikkhito, in Tanz und Gesang wohl-geübt; purā nānā-vihitassa dhaññassa, gefüllt mit verschieden-artigem Korn.

2. nach den Verben des Sprechens, Gedenkens, Begehrens, Fürchtens usw.

z. B.: so pitussa sarati, er erinnert sich seines Vaters.

c) Der *„Genitivus partitivus"* dient zur Bezeichnung eines Ganzen, von dem ein Teil hervorgehoben wird.

z. B.: virāgo seṭṭho dhammānaṁ, Loslösung ist die beste der Lehren; dvinnaṁ phalānaṁ aññataraṁ phalaṁ pāṭikaṅkhaṁ, eine (Frucht) der beiden Früchte ist

zu erwarten; tesaṁ aññataro, einer unter ihnen.

d) Der *„Genitivus absolutus"* — d. i. der mit dem Genitiv eines Particips (Präs. oder Perf. Pass.) verbundene Genitiv eines Nomens — dient zur Bezeichnung eines die Handlung begleitenden Umstandes. Derselbe mag im Deutschen wiedergegeben werden durch „trotz" oder durch einen Nebensatz mit „während" oder „obgleich".

z. B.: mātā-pitunnaṁ rudantānaṁ agārasmā anagāriyaṁ pabbajiṁ, trotz der weinenden Eltern (oder: obgleich die Eltern weinten) zog ich fort von Hause in die Hauslosigkeit.

Der Genitiv wird von zahlreichen Präpositionen regiert (s. § 61). Über seinen adverbiellen Gebrauch s. § 57.

Instrumentativ. § 83.

Der Instrumentativ gibt an das Agens, das Mittel, die Ursache usw.

z. B.: attanā'va kataṁ pāpaṁ, eben nur durch das Selbst [wird] Böses begangen; cakkhunā rūpaṁ passati, mit dem Auge sieht er die Form; so mayā diṭṭho, er [wurde] von mir gesehen; so yānena gacchati, er fährt in einem Wagen (d. i. vermittelst eines Wagens); kin-nu kho tuyhaṁ bhaṇitena? Was willst du mit deiner Rede? kiṁ me jīvitena? Was habe ich vom Leben (d. i. was gewinne ich durch das Leben)? Sammā-sambuddho khattiyo jātiyā ahosi, der Voll-kommen-Erleuchtete war ein Khattiyo von (durch die) Geburt; pādena gacchati, er geht zu Fuss; pakatiyā sīlavatī Bodhi-

satta-mātā hoti, die Mutter des Bodhisatto ist von Natur aus sittenrein.

Nicht so augenfällig ist die instrumentale Bedeutung bei:

a) Orts- und Zeitangaben;
z. B.: tena kho pana samayena, zu jener Zeit nun aber; na ciren'eva kālena, in nicht gar langer Zeit; kena maggena āgato'si? Auf welchem Wege bist du gekommen?

b) Wertangaben;
z. B.: aṭṭhārasahi koṭīhi vihāraṁ kāretvā, nachdem er für achtzehn Koṭi ein Kloster hatte erbauen lassen.

c) nach Worten, die einen Mangel oder Überfluss ausdrücken;
z. B.: alaṁ te idha-vāsena, genug mit deinem hiesigen Wohnen!
kena te attho? Wonach hast du Bedürfnis?

d) Zweckangaben.
z. B.: vijjāya idha vasati, des Wissens wegen lebt er hier.

Der Instrumentativ wird häufig adverbiell (s. § 57) gebraucht; er wird von zahlreichen Präpositionen (s. § 61) regiert.

§ 84. **Ablativ.**

Der Ablativ dient zur Angabe des Ausgangspunktes bei:

a) Trennung (Gegenstand der Trennung);
z. B.: agārasmā anagāriyaṁ pabbajati, er zieht fort von Hause in die Hauslosigkeit; na parimuccati dukkhasmā, er wird nicht befreit vom Leiden; pāṇâtipātā paṭivirato hoti, vom Töten steht er ab; kāke taṇḍulā

vāreti, die Krähen wehrt er vom Reis ab; so upajjhāyā antaradhāyati, er verbirgt sich vor dem Lehrer.

b) Verursachung oder Begründung;
z. B.: kāmato jāyati soko, kāmato jāyati bhayaṁ, aus Begierde entsteht Sorge, aus Begierde entsteht Furcht; āvila-ttā (s. § 68) udakassa, infolge des Trüb-seins des Wassers.

c) Raum- und Zeitangaben;
z. B.: gāmato avidūre, nicht weit vom Dorfe.

d) Vergleichung.
z. B.: yato (Abl. von yo, welcher) paṇītataro n'atthi, über welchen es keinen höheren gibt; nirayā tiracchāna-yoni seyyo, der Tier-Schoss [ist] besser als die Hölle.

Der Ablativ wird von zahlreichen Präpositionen regiert (s. § 61). Über seinen adverbiellen Gebrauch s. § 57.

Locativ. § 85.

a) Der Locativ steht auf die Frage „wo?" oder „wann?" zur Angabe des Ortes oder der Zeit.

Im Deutschen wird er meist wiedergegeben durch die Präpositionen „in" „an" „unter" (cf. Gen. part. § 82 c) „auf".
z. B.: araññe, im Walde; rukkha-mūle, am Fusse eines Baumes; nadiyaṁ, in oder an dem Flusse; tasmiṁ divase, an jenem Tage; manussesu, unter den Menschen; gahaṭṭhesu vā pabbajitesu vā, unter den Hausleuten oder Hauslosen („Fortgezogenen"); pabbate, auf dem Berge.

b) Der *„Locativus absolutus"* — d. i. der mit dem Locativ eines Particips (Präs. oder Perf. Pass.) verbundene Locativ eines Nomens — dient, ebenso wie der Genitivus absolutus (s. § 82 d), zur Bezeich-

nung eines die Handlung begleitenden Umstandes. Er kommt häufiger vor als der Genitivus absolutus.

z. B.: imasmiṁ sati (Loc. des Part. Präs. santo, seiend) idaṁ hoti, wenn dieses ist, ist dies; imasmiṁ veyyākaraṇasmiṁ bhaññamāne (Part. Präs. des Pass. √bhaṇ), während diese Erklärung gegeben (gesprochen) wurde.

Häufig steht für den Locativ des Nomens ein adverbieller Ausdruck, wie evaṁ, tathā usw.

z. B.: evaṁ vutte, als solches gesagt war.

Anm. 1. Der Locativ steht zuweilen auch auf die Frage „wohin?" (nach Verben des Fallens, Steigens, Werfens usw.). z. B.: bhūmiyaṁ pati, fiel auf die Erde; ākāse uppatati, steigt in die Luft; thale nikkhittaṁ, zu Boden geworfen.

Anm. 2. Er steht ferner nach den Worten, die eine Disposition ausdrücken. z. B.: dhamme ramati paṇḍito, an der Wahrheit findet der Weise Gefallen; Tathāgate saddhaṁ paṭilabhati, zum Vollendeten gewinnt er Vertrauen.

Der Locativ wird häufig adverbiell gebraucht (s. § 57).

§ 86. **Vocativ.**

Der Vocativ dient ebenso wie im Deutschen zur Anrede.

Anm. Sehr häufig ist ein Casus durch einen anderen substituiert, z. B. der Instrumentativ durch den Ablativ, der Accusativ durch den Dativ, der Ablativ, Locativ und Accusativ durch den Genitiv usw.

Gebrauch der Verbformen.

Die Bedeutungen der einzelnen Verbformen seien im Folgenden kurz angedeutet.

Präsens: Gegenwart; in Erzählung häufig Vergangenheit („*historisches Präsens*"). § 87.

z. B.: ekaṁ samayaṁ Bhagavā sāvatthiyaṁ viharati, zu einer Zeit weilte der Erhabene bei Sāvatthī.

Imperativ: Befehl, Aufforderung, Bitte, Wunsch. § 88.

z. B.: suṇātu me bhante saṅgho! Möge mich, o Herr, die Gemeinde anhören!

Optativ: Wunsch, Möglichkeit, Bedingung. § 89.

z. B.: micchā-diṭṭhiṁ na seveyya, schlechte Ansicht möge man nicht hegen; yo hi koci bhikkhave ime cattāro satipaṭṭhāne evaṁ bhāveyya, wahrlich, wer auch immer, o Mönche, diese vier Satipaṭṭhānas üben mag.

Aorist / Imperfect / Perfect: Vergangenheit [Imperfect selten gebraucht, Perfect fast nie]. § 90.

Aorist verbunden mit mā: negativer Befehl oder Wunsch. z. B.: mā bhāyi, fürchte nicht! mā saddaṁ akāsi, mache kein Geräusch!

Futurum: Zukunft (auch Wunsch, Absicht oder Annahme). § 91.

z. B.: ahaṁ gāmaṁ gamissāmi, ich werde (will) in's Dorf gehen; devo bhavissati, das wird (muss) wohl ein Gott sein! dukkhass'antaṁ karissati, er wird dem Leiden ein Ende machen.

Conditional: Hypothese. § 92.

z. B.: rūpañca h'idaṁ bhikkhave attā abhavissā, rūpaṁ n'ābādhāya saṁvatteyya, denn wäre der Körper, ihr Jünger, ein Ich, so würde der Körper nicht zu Siechtum führen.

Part. Präs.: Gleichzeitigkeit einer Handlung. § 93.

z. B.: gaccham vadesi, während du gehst (gehend) sprichst du.

§ 94. *Part. Perf. Pass.:* Vergangenheit.

Das Part. Perf. Pass. mag haben:

1. passiv. Sinn [bei transitiven Verben].

z. B.: so sappena daṭṭho, er [wurde] von einer Schlange gebissen; evaṁ me sutaṁ, so von mir gehört [wurde].

2. activ. Sinn [bei intrans., seltener bei trans. Verben].

z. B.: so araññaṁ gato, er [ist] in den Wald gegangen; thito'mhi, ich bin stehend.

Anm. Das Part. Perf. Pass. vertritt fast ganz den Gebrauch des Passivums.

§ 95. *Part. Fut. (Act.):* Beginn einer Handlung („im Begriffe etwas zu tun").

z. B.: so raṭṭhā raṭṭhaṁ vicarissaṁ, er [ist] im Begriffe von Land zu Land zu wandern.

§ 96. *Gerundivum* oder *Part. der Notwendigkeit:* Notwendigkeit einer Handlung.

z. B.: taṁ mayā kattabbaṁ, das muss von mir getan werden, oder: das muss ich tun; pāṇo na hantabbo, Leben soll (darf) nicht zerstört werden.

§ 97. *Infinitiv:* der nicht näher (durch Zeit, Person und Numerus) bestimmte Begriff einer Tätigkeit oder eines Zustandes.

z. B.: gantuṁ icchāmi, ich wünsche zu gehen; sakkomi sikkhituṁ, ich kann lernen; a-bhabbo adhigantuṁ, un-fähig zu erreichen; isiṁ abhivādetuṁ upakkamiṁsu, sie kamen heran, um den Weisen zu begrüssen.

Anm. Zuweilen wird der Infinitiv auch passivisch gebraucht.

Gerundium: die einer Handlung vorausgegangene Handlung. § 98.

z. B.: Bhagavantaṁ abhivādetva ekam-antaṁ nisīdi, den Erhabenen begrüsst habend setzte er sich auf eine Seite.

Bei einem Gerundium bedeutet:

eva: sobald als. z. B.: ussādanaṁ yeva sutvā, sobald als er den Lärm gehört hatte;

a: ohne. z. B.: a-pariyogāhetvā, ohne geprüft zu haben.

Über den adverbiellen Gebrauch des Gerundiums s. § 58.

Wortwiederholung. § 99.

Durch Wiederholung von Worten wird Vielfältigkeit oder Häufigkeit ausgedrückt.

z. B.: tesu tesu ṭhānesu, an diesen und jenen Plätzen, an vielen Plätzen; yaṁ yaṁ jānāti, was er auch immer weiss; phussa phussa (Ger. √phus; s. § 50c), wiederholt berührt habend.

Direkte Ausdrucksweise. § 100.

Die indirekte Ausdrucksweise im Deutschen wird in der Pālisprache wiedergegeben durch eine direkte Ausdrucksweise, die mit **iti** „so" abgeschlossen wird. Sie dient sowohl zur Wiedergabe von Worten als auch von Gedanken.

z. B.: „kattha vasasî" ti pucchiṁsu, sie fragten, wo er wohne (wörtl. „wo wohnst du?" so fragten sie); so ekaṁ divasaṁ cintesi:

„kiṁ me gharâvāsenâ“ ti, eines Tages dachte er: „Was habe ich von dem Hausleben?“

Anm. Das mit iti verbundene Verb bleibt oft unausgedrückt.

z. B.: „etha (Präs √i; s. § 36a) bhante“ ti gehaṁ pāvesetvā, [mit den Worten:] „Kommt Herr“ [ihn] ins Haus geführt habend; „kahan-nu kho etarahî“ ti olokayamāno, „Wo [ist er] nun jetzt?“ [mit solchen Gedanken] spähend.

Anhang.

Satipaṭṭhāna-Suttaṁ.

A.

Text.

Evaṁ me sutaṁ.

Ekaṁ samayaṁ Bhagavā Kurūsu viharati; Kammāssadammaṁ nāma Kurūnaṁ nigamo. Tatra kho Bhagavā bhikkhū āmantesi: ‚bhikkhavo‘ ti. ‚Bhadante‘ ti kho te bhikkhū Bhagavato paccassosuṁ. Bhagavā etad avoca:

Ekâyano ayaṁ bhikkhave maggo sattānaṁ visuddhiyā soka-pariddavānaṁ samatikkamāya dukkha-domanassānaṁ attha-gamāya ñāyassa adhigamāya nibbānassa sacchikiriyāya, yadidaṁ cattāro sati-paṭṭhānā. Katame cattāro?

Idha bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abhijjhā-domanassaṁ; vedanāsu vedanânupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abhijjhā-domanassaṁ; citte cittânupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abbhijjhā-domanassaṁ; dhammesu dhammânupassī viharati ātāpī sampajāno satimā vineyya loke abhijjhā-domanassaṁ.

[I. Kāyânupassanā.]

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati?

[Ānâpāna-sati.] Idha bhikkhave bhikkhu arañña-gato vā rukkhamūla-gato vā suññâgāra-gato vā nisīdati. Pallaṅkaṁ ābhujitvā ujuṁ kāyaṁ panidhāya parimukhaṁ satiṁ upaṭṭhāpetvā so sato'va assasati sato passasati. Dīghaṁ vā assasanto ,dīghaṁ assasāmî' ti pajānāti; dīghaṁ vā passasanto ,dīghaṁ passasāmî' ti pajānāti. Rassaṁ vā assasanto ,rassaṁ assasāmî' ti pajānāti; rassaṁ vā passasanto ,rassaṁ passasāmî' ti pajānāti. ,Sabbakāya-paṭisaṁvedī assasissāmî' ti sikkhati; ,sabbakāya-paṭisaṁvedī passasissāmî' ti sikkhati. ,Passambhayaṁ kāya-saṅkhāraṁ assasissāmī' ti sikkhati; ,passambhayaṁ kāya-saṅkhāraṁ passasissāmī' ti sikkhati.

Seyyathā pi bhikkhave dakkho bhama-kāro vā bhamakār'-antevāsī vā dīghaṁ vā anchanto ,dīghaṁ anchāmî' ti pajānāti, rassaṁ vā anchanto ,rassaṁ anchāmî' ti pajānāti: evam eva kho bhikkhave bhikkhu dīghaṁ vā assasanto ,dīghaṁ assasāmī' ti pajānāti, dīghaṁ vā passasanto ,dīghaṁ passasāmî' ti pajānāti, rassaṁ vā assasanto ,rassaṁ assasāmî' ti pajānāti, rassaṁ vā passasanto ,rassaṁ passasāmî' ti pajānāti, ,sabbakāya-paṭisaṁvedī assasissāmî' ti sikkhati, ,sabbakāya-paṭisaṁvedī passasissāmî' ti sikkhati, ,passambhayaṁ kāya-saṅkhāraṁ assasissāmî' ti sikkhati, ,passambhayaṁ kāya-saṅkhāraṁ passasissāmî' ti sikkhati.

Iti ajjhattaṁ vā kāye kāyânupassī viharati, bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati, ajjhatta-bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati. Samudaya-dhammânupassī vā kāyasmiṁ viharati, vaya-dhammânupassī vā kāyasmiṁ viharati, samudaya-vaya-dhammânupassī vā kāyasmiṁ viharati. ,Atthi kāyo' ti vā pan' assa sati paccupaṭṭhitā hoti yāvad eva ñāṇa-mattāya patissati-mattāya,

a-nissito ca viharati, na ca kiñci loke upādiyati. Evam pi kho bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati.

[Catur-iriyāpathaṁ.] Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu gacchanto vā ,gacchāmî' ti pajānāti, ṭhito vā ,ṭhito'mhî' ti pajānāti, nisinno vā ,nisinno'mhî' ti pajānāti, sayāno vā ,sayāno'mhî' ti pajānāti. Yathā yathā vā pan'assa kāyo paṇihito hoti, tathā tathā naṁ pajānāti.

Iti ajjhattaṁ vā kāye kāyânupassī viharati, bahiddhā vā kāye kāyânupassî viharati, ajjhatta-bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati. . . etc. . . Evam pi kho bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati.

[Sati-sampajaññaṁ.] Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu abhikkante paṭikkante sampajāna-kārī hoti; ālokite vilokite sampajāna-kārī hoti; sammiñjite pasārite sampajāna-kārī hoti; saṅghāṭipattacīvara-dhāraṇe sampajāna-kārī hoti; asite pīte khāyite sāyite sampajāna-kārī hoti; uccārapassāva-kamme sampajāna-kārī hoti; gate ṭhite nisinne sutte jāgarite bhāsite tuṇhībhāve sampajāna-kārī hoti.

Iti ajjhattaṁ vā kāye kāyânupassī viharati, bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati, ajjhatta bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati. . . etc. . . Evam pi kho bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati.

[Paṭikūla-manasikāro.] Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu imam eva kāyaṁ uddhaṁ pāda-talā adho kesa-matthakā taca-pariyantaṁ pūraṁ nāna-ppakārassa asucino paccavekkhati: ,atthi imasmiṁ kāye kesā lomā nakhā dantā taco maṁsaṁ nahāru aṭṭhī aṭṭhi-miñjā vakkaṁ hadayaṁ yakanaṁ kilomakaṁ pihakaṁ papphāsaṁ antaṁ anta-guṇaṁ udariyaṁ karīsaṁ pittaṁ semhaṁ pubbo lohitaṁ sedo medo assu vasā kheḷo siṅghāṇikā lasikā muttan' ti.

Seyyathā pi bikkhave ubhato-mukhā putolī pūrā

nānā-vihitassa dhaññassa, seyyathîdaṁ sālīnaṁ vīhīnaṁ muggānaṁ māsānaṁ tilānaṁ taṇḍulānaṁ; tam enaṁ cakkhumā puriso muñcitvā paccavekkheyya: ‚ime sālī, ime vīhī, ime muggā, ime māsā, ime tilā, ime taṇḍulā' ti: evam eva kho bhikkhave bhikkhu imam eva kāyaṁ uddhaṁ pāda-talā adho kesa-matthakā taca-pariyantaṁñpūraṁ nāna-ppakārassa asucino paccavekkhati. . . etc. . .

Iti ajjhattaṁ vā kāye kāyânupassī viharati, bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati, ajjhatta-bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati. . . etc. . . Evam pi kho bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati.

[Dhātu-manasikāro.] Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu imam eva kāyaṁ yathā-ṭhitaṁ yathā-paṇihitaṁ dhatuso paccavekkhati: ‚atthi imasmiṁ kāye paṭhavī-dhātu āpo-dhātu tejo-dhātu vāyo-dhātû' ti.

Seyyathā pi bhikkhave dakkho go-ghātako vā goghātak'-antevāsī vā gāviṁ vadhitvā cātu-mmahāpathe bilaso paṭivibhajitvā nisinno assa: evam eva kho bhikkhave bhikkhu imam eva kāyaṁ yathā-ṭhitaṁ yathā-paṇihitaṁ dhātuso paccavekkhati: ‚atthi imasmiṁ kāye paṭhavī-dhātu āpo-dhātu tejo-dhātu vāyo-dhātû' ti.

Iti ajjhattaṁ vā kāye kāyânupassī viharati, bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati, ajjhatta-bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati. . . etc. . . Evam pi kho bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati.

[Nava Sīvathikāyo.] Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu seyyathā pi passeyya sarīraṁ sīvathikāya chaḍḍitaṁ ekâha-mataṁ vā dvîha-mataṁ vā tîha-mataṁ vā uddhumātakaṁ vinīlakaṁ vipubbaka-jātaṁ, so imam eva kāyaṁ upasaṁharati: ‚ayam pi kho kāyo evaṁ-dhammo evaṁ-bhāvī etaṁ an-atîto' ti.

Iti ajjhattaṁ vā kāye kāyânupassī viharati . . . etc. . . Evam pi kho bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati.

Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu seyyathā pi passeyya sarīraṁ sīvathikāya chaḍḍitaṁ kākehi vā khajjamānaṁ kulalehi vā khajjamānaṁ gijjhehi vā khajjamānaṁ supāṇehi vā khajjamānaṁ vividhehi vā pāṇaka-jātehi khajjamānaṁ, so imam eva kāyaṁ upasaṁharati: ‚ayam pi kho kāyo evaṁ-dhammo evaṁ-bhāvī etaṁ an-atîto' ti.

Iti ajjhattaṁ vā kāye kāyânupassī viharati . . etc. . . . Evam pi kho bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati.

Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu seyyathā pi passeyya sarīraṁ sīvathikāya chaḍḍitaṁ aṭṭhika-saṅkhalikaṁ sa-maṁsalohitaṁ nahāru-sambandhaṁ. . . etc. . .

. . . aṭṭhika-saṅkhalikaṁ nimmaṁsa-lohitamakkhitaṁ nahāru-sambandhaṁ . . . etc. . .

. . . aṭṭhika-saṅkhalikaṁ apagata-maṁsalohitaṁ nahāru-sambandhaṁ . . . etc. . . .

. . . aṭṭhikāni apagata-sambandhāni disā-vidisāsu vikkhittāni aññena hatth'-aṭṭhikaṁ aññena pād'-aṭṭhikaṁ aññena jaṅgh'-aṭṭhikaṁ aññena ūr'-aṭṭhikaṁ aññena kaṭ'-aṭṭhikaṁ aññena piṭṭhi-kaṇṭakaṁ aññena sīsa-kaṭahaṁ, so imam eva kāyaṁ upasaṁharati: ‚ayam pi kho kāyo evaṁ-dhammo evaṁ-bhāvī etaṁ an-atîto' ti.

Iti ajjhattaṁ vā kāye kāyânupassī viharati . . etc. . . . Evam pi kho bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati.

Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu seyyathā pi passeyya sarīraṁ sīvathikāya chaḍḍitaṁ, aṭṭhikāni setāni saṅkhavaṇṇûpanibhāni . . . etc. . . .

. . . aṭṭhikāni puñja-katāni tero-vassikāni . . etc. . .

. . . aṭṭhikāni pūtīni cuṇṇaka-jātāni, so imam eva kāyaṁ upasaṁharati: ‚ayam pi kho kāyo evaṁ-dhammo evaṁ-bhāvī etaṁ an-atîto' ti.

Iti ajjhattaṁ vā kāye kāyânupassī viharati, bahiddhā

vā kāye kāyânupassī viharati, ajjhatta-bahiddhā vā kāye kāyânupassī viharati. Samudaya-dhammânupassī vā kāyasmiṁ viharati, vaya-dhammânupassī vā kāyasmiṁ viharati, samudaya-vaya-dhammânupassī vā kāyasmiṁ viharati. ‚Atthi kāyo' ti vā pan'assa sati paccupaṭṭhitā hoti yāvad eva ñāṇa-mattāya patissati-mattāya, a-nissito ca viharati, na ca kiñci loke upādiyati. Evam pi kho bhikkhave bhikkhu kāye kāyânupassī viharati.

[II. Vedanânupassanā.]

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu vedanāsu vedanânupassī viharati?

Idha bhikkhave bhikkhu sukhaṁ vedanaṁ vediyamāno ‚sukhaṁ vedanaṁ vediyāmî' ti pajānāti; dukkhaṁ vedanaṁ vediyamāno ‚dukkhaṁ vedanaṁ vediyāmî' ti pajānāti; adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediyamāno ‚adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediyāmî' ti pajānāti. Sâmisaṁ vā sukhaṁ vedanaṁ vediyamāno ‚sâmisaṁ sukhaṁ vedanaṁ vediyāmî' ti pajānāti; nir-āmisaṁ vā sukhaṁ vedanaṁ vediyamāno ‚nir-āmisaṁ sukhaṁ vedanaṁ vediyāmî' ti pajānāti. Sâmisaṁ vā dukkhaṁ vedanaṁ vediyamāno ‚sâmisaṁ dukkhaṁ vedanaṁ vediyāmî' ti pajānāti; nir-āmisaṁ vā dukkhaṁ vedanaṁ vediyamāno ‚nir-āmisaṁ dukkhaṁ vedanaṁ vediyāmî' ti pajānāti. Sâmisaṁ vā adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediyamāno ‚sâmisaṁ adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediyāmî' ti pajānāti; nir-āmisaṁ vā adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediyamāno ‚nir-āmisaṁ adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediyāmî' ti pajānāti.

Iti ajjhattaṁ vā vedanāsu vedanânupassī viharati, bahiddhā vā vedanāsu vedanânupassī viharati, ajjhatta-bahiddhā vā vedanāsu vedanânupassī viharati. Samudaya-dhammânupassī vā vedanāsu viharati, vaya-dhammâ-

nupassī vā vedanāsu viharati, samudaya-vaya-dhammânupassī vā vedanāsu viharati. ‚Atthi vedanā' ti vā pan'assa sati paccupaṭṭhitā hoti yāvad eva ñāṇa-mattāya patissati-mattāya, a-nissito ca viharati, na ca kiñci loke upādiyati. Evam pi kho bhikkhave bhikkhu vedanāsu vedanânupassī viharati.

[III. Cittânupassanā.]

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu citte cittânupassī viharati?

Idha bhikkhave bhikkhu sa-rāgaṁ vā cittaṁ ‚sa-rāgaṁ cittan' ti pajānāti, vîta-rāgaṁ vā cittaṁ ‚vîta-rāgaṁ cittan' ti pajānāti, sa-dosaṁ vā cittaṁ ‚sa-dosaṁ cittan' ti pajānāti, vîta-dosaṁ vā cittaṁ ‚vîta-dosaṁ cittan' ti pajānāti, sa-mohaṁ vā cittaṁ ‚sa-mohaṁ cittan' ti pajānāti, vîta-mohaṁ vā cittaṁ ‚vîta-mohaṁ cittan' ti pajānāti, saṅ-khittaṁ vā cittaṁ ‚saṅ-khittaṁ cittan' ti pajānāti, vi-kkhittaṁ vā cittaṁ ‚vi-kkhittaṁ cittan' ti pajānāti, maha-ggataṁ vā cittaṁ ‚maha-ggataṁ cittan' ti pajānāti, a-mahaggataṁ vā cittaṁ ‚a-mahaggataṁ cittan' ti pajānāti, sa-uttaraṁ vā cittaṁ ‚sa-uttaraṁ cittan' ti pajānāti, an-uttaraṁ vā cittaṁ ‚an-uttaraṁ cittan' ti pajānāti, samāhitaṁ vā cittaṁ ‚samāhitaṁ cittan' ti pajānāti, a-samāhitaṁ vā cittaṁ ‚a-samāhitaṁ cittan' ti pajānāti, vimuttaṁ vā cittaṁ ‚vimuttaṁ cittan' ti pajānāti, a-vimuttaṁ vā cittaṁ ‚a-vimuttaṁ cittan' ti pajānāti.

Iti ajjhattaṁ vā citte cittânupassī viharati, bahiddhā vā citte cittânupassī viharati, ajjhatta-bahiddhā vā citte cittânupassī viharati. Samudaya-dhammânupassī vā cittasmim viharati, vaya-dhammânupassī vā cittasmiṁ viharati, samudaya-vaya-dhammānupassī vā cittasmiṁ viharati. ‚Atthi cittan' ti vā pan'assa sati paccupaṭṭhitā hoti yāvad eva ñāṇa-mattāya patissati-mattāya, a-nissito

ca viharati, na ca kiñci loke upādiyati. Evam pi kho bhikkhave bhikkhu citte cittânupassī viharati.

[IV. Dhammânupassanā.]

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati?

[Pañca nīvaraṇā.] Idha bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati pañcasu nīvaraṇesu.

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati pañcasu nīvaraṇesu?

Idha bhikkhave bhikkhu santaṁ vā ajjhattaṁ kāma-cchandaṁ ‚atthi me ajjhattaṁ kāma-cchando' ti pajānāti, a-santaṁ vā ajjhattaṁ kāma-cchandaṁ ‚n'atthi me ajjhattaṁ kāma-cchando' ti pajānāti. Yathā ca an-uppannassa kāma-cchandassa uppādo hoti tañ ca pajānāti, yathā ca uppannassa kāma-cchandassa pahānaṁ hoti tañ ca pajānāti, yathā ca pahīnassa kāma-cchandassa āyatiṁ an-uppādo hoti tañ ca pajānāti.

Santaṁ vā ajjhattaṁ vyāpādaṁ ‚atthi me ajjhattaṁ vyāpādo' ti pajānāti, a-santaṁ vā ajjhattaṁ vyāpādaṁ ‚n'atthi me ajjhattaṁ vyāpādo' ti pajānāti. Yathā ca an-uppannassa vyāpādassa uppādo hoti tañ ca pajānāti, yathā ca uppannassa vyāpādassa pahānaṁ hoti tañ ca pajānāti, yathā ca pahīnassa vyāpādassa āyatiṁ an-uppādo hoti tañ ca pajānāti.

Santaṁ vā ajjhattaṁ thīna-middhaṁ ‚atthi me ajjhattaṁ thīna-middhan' ti pajānāti, a-santaṁ vā ajjhattaṁ thīna-middhaṁ ‚n'atthi me ajjhattaṁ thīna-middhan' ti pajānāti. Yathā ca an-uppannassa thīna-middhassa uppādo hoti tañ ca pajānāti, yathā ca uppannassa thīna-middhassa pahānaṁ hoti tañ ca pajānāti, yathā ca pahīnassa thīna-middhassa āyatiṁ an-uppādo hoti tañ ca pajānāti.

Santaṁ vā ajjhattaṁ uddhacca-kukkuccaṁ ‚atthi

me ajjhattaṁ uddhacca-kukkuccan' ti pajānāti, a-santaṁ vā ajjhattaṁ uddhacca-kukkuccaṁ ‚n'atthi me ajjhattaṁ uddhacca-kukkuccan' ti pajānāti. Yathā ca an-uppannassa uddhacca-kukkuccassa uppādo hoti tañ ca pajānāti, yathā ca uppannassa uddhacca-kukkuccassa pahānaṁ hoti tañ ca pajānāti, yathā ca pahīnassa uddhacca-kukkuccassa āyatiṁ an-uppādo hoti tañ ca pajānāti.

Santaṁ vā ajjhattaṁ vicikicchaṁ ‚atthi me ajjhattaṁ vicikicchā' ti pajānāti, a-santaṁ vā ajjhattaṁ vicikicchaṁ ‚n'atthi me ajjhattaṁ vicikicchā' ti pajānāti. Yathā ca an-uppannāya vicikicchāya uppādo hoti tañ ca pajānāti, yathā ca uppannāya vicikicchāya pahānaṁ hoti tañ ca pajānāti, yathā ca pahīnāya vicikicchāya āyatiṁ an-uppādo hoti tañ ca pajānāti.

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati, bahiddhā vā dhammesu dhammânupassī viharati, ajjhatta-bahiddhā vā dhammesu dhammânupassī viharati. Samudaya-dhammânupassī vā dhammesu viharati, vaya-dhammânupassī vā dhammesu viharati, samudaya-vaya-dhammânupassī vā dhammesu viharati. ‚Atthi dhammā' ti vā pan'assa sati paccupaṭṭhitā hoti yāvad eva ñāṇa-mattāya patissati-mattāya, a-nissito ca viharati, na ca kiñci loke upādiyati. Evam pi kho bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati pañcasu nīvaraṇesu.

[Pañc'ûpādāna-kkhandhā.] Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati pañca-sûpādāna-kkhandhesu.

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati pañcasûpādāna-kkhandhesu?

Idha bhikkhave bhikkhu ‚iti rūpaṁ iti rūpassa samudayo, iti rūpassa attha-gamo; iti vedanā, iti vedanāya samudayo, iti vedanāya attha-gamo; iti saññā, iti saññāya samudayo, iti saññāya attha-gamo; iti saṅkhārā, iti saṅkhārānaṁ samudayo, iti saṅkhārānaṁ attha-gamo; iti

viññāṇaṁ, iti viññāṇassa samudayo, iti viññāṇassa atthagamo‘ ti.

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati . . . etc. . . . pañcasûpādāna-kkhandhesu.

[Saḷāyatanaṁ.] Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati chasu ajjhattika-bāhiresu āyatanesu.

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati chasu ajjhatika-bāhiresu āyatanesu?

Idha bhikkhave bhikkhu cakkhuñ ca pajānāti, rūpe ca pajānāti, yañ ca tad ubhayaṁ paṭicca uppajjati saññojanaṁ tañ ca pajānāti. Yathā ca an-uppannassa saññojanassa uppādo hoti tañ ca pajānāti, yathā ca uppannassa saññojanassa pahānaṁ hoti tañ ca pajānāti, yathā ca pahīnassa saññojanassa āyatiṁ an-uppādo hoti tañ ca pajānāti. Sotañ ca pajānāti, sadde ca pajānāti . . . ghāṇañ ca pajānāti, gandhe ca pajānāti . . . . jivhañ ca pajānāti, rase ca pajānāti . . . . kāyañ ca pajānāti, phoṭṭhabbe ca pajānāti . . . . manañ ca pajānāti, dhamme ca pajānāti, yañ ca tad ubhayaṁ paṭicca uppajjati saññojanaṁ tañ ca pajānāti. Yathā ca an-uppannassa saññojanassa uppādo hoti tañ ca pajānāti, yathā ca uppannassa saññojanassa pahānaṁ hoti tañ ca pajānāti, yathā ca pahīnassa saññojanassa āyatiṁ an-uppādo hoti tañ ca pajānāti.

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati . . . . etc. . . . chasu ajjhattika-bāhiresu āyatanesu.

[Satta bojjhaṅgā.] Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati sattasu bojjhaṅgesu.

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati sattasu bojjhaṅgesu?

Idha bhikkhave bhikkhu santaṁ vā ajjhattaṁ sati-sambojjhaṅgaṁ ‚atthi me ajjhattaṁ sati-sambojjhaṅgo‘

ti pajānāti, a-santaṁ vā ajjhattaṁ sati-sambojjhaṅgaṁ ‚n’atthi me ajjhattaṁ sati-sambojjhaṅgo‘ ti pajānāti. Yathā ca an-uppannassa sati-sambojjhaṅgassa uppādo hoti tañ ca pajānāti, yathā ca uppannassa sati-sambojjhaṅgassa bhāvanā-pāripūrī hoti tañ ca pajānāti. Santaṁ vā ajjhattaṁ dhammavicaya-sambojjhaṅgaṁ . . . viriya-sambojjhaṅgaṁ . . . . pīti-sambojjhaṅgaṁ . . . . passaddhi-sambojjhaṅgaṁ . . samādhi-sambojjhaṅgaṁ . . . upekkhā-sambojjhaṅgaṁ ‚atthi me ajjhattaṁ upekkhā-sambojjhaṅgo‘ ti pajānāti, a-santaṁ vā ajjhattaṁ upekkhā-sambojjhaṅgaṁ ‚n’atthi me ajjhattaṁ upekkhā-sambojjhaṅgo‘ ti pajānāti. Yathā ca an-uppannassa upekkhā-sambojjhaṅgassa uppādo hoti tañ ca pajānāti, yathā ca uppannassa upekkhā-sambojjhaṅgassa bhāvanā-pāripūrī hoti tañ ca pajānāti.

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati . . . etc. . . . sattasu bojjhaṅgesu.

[Catu-saccaṁ.] Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati catūsu ariya-saccesu.

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati catūsu ariya-saccesu?

Idha bhikkhave bhikkhu ‚idaṁ dukkhan‘ ti yathā-bhūtaṁ pajānāti, ‚ayaṁ dukkha-samudayo‘ ti yathā-bhūtaṁ pajānāti, ‚ayaṁ dukkha-nirodho‘ ti yathā-bhūtaṁ pajānāti, ‚ayaṁ dukkhanirodha-gāminī paṭipadā‘ ti yathā-bhūtaṁ pajānāti.

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati . . . etc. . . . catūsu ariya-saccesu.

Yo hi koci bhikkhave ime cattāro sati-paṭṭhāne evaṁ bhāveyya satta vassāni, tassa dvinnam phalānaṁ aññataraṁ phalaṁ pāṭikaṅkhaṁ: diṭṭhe va dhamme aññā, sati vā upādi-sese an-āgāmitā. Tiṭṭhantu bhikkhave satta vassāni, yo hi koci bhikkhave ime cattāro sati-paṭṭhāne evaṁ bhāveyya cha vassāni . . .

pañca vassāni .... cattāri vassāni .... tīṇi vassāni .... dve vassāni .... ekaṁ vassaṁ, tiṭṭhatu bhikkhave ekaṁ vassaṁ, yo hi koci bhikkhave ime cattāro sati-paṭṭhāne evaṁ bhāveyya satta māsāni, tassa dvinnaṁ phalānaṁ aññataraṁ phalaṁ pāṭikaṅkhaṁ: diṭṭhe va dhamme aññā, sati vā upādi-sese an-āgāmitā. Tiṭṭhantu bhikkhave satta māsāni, yo hi koci bhikkhave ime cattāro sati-paṭṭhāne evaṁ bhāveyya cha māsāni ... pañca māsāni .... cattāri māsāni .... tīṇi māsāni .... dve māsāni ... māsaṁ .... aḍḍha-māsaṁ, tiṭṭhatu bhikkhave aḍḍha-māsaṁ, yo hi koci bhikkhave ime cattāro sati-paṭṭhāne evaṁ bhāveyya sattâhaṁ, tassa dvinnaṁ phalānaṁ aññataraṁ phalaṁ pāṭikaṅkhaṁ: diṭṭhe va dhamme aññā, sati vā upādi-sese an-āgāmitā.

‚Ekâyano ayaṁ bhikkhave maggo sattānaṁ visuddhiyā soka-pariddavānaṁ samatikkamāya dukkha-domanassānaṁ attha-gamāya ñāyassa adhigamāya nibbānassa sacchikiriyāya yadidaṁ cattāro sati-paṭṭhānā' ti: iti yan taṁ vuttaṁ, idam etaṁ paṭicca vuttan ti.

Idam avoca Bhagavā. Atta-manā te bhikkhū Bhagavato bhāsitaṁ abhinandun ti.

B.

Text mit Interlinearübersetzung und grammatischen Erklärungen.

Evaṁ me[1]) sutaṁ[2]) (so durch mich gehört [ist]).

Ekaṁ samayaṁ[3]) (zu einer Zeit) Bhagavā Kurūsu[4]) viharati[5]) (der Erhabene unter den Kurus weilte); Kammā-

1) = mayā; Inst. von ahaṁ, ich.

2) Neut. P. P. P. √su, hören. Das Hilfszeitwort ‚sein' ist zu ergänzen.

3) = ekasmiṁ samaye.

4) Loc. Plur. von Kuru, der Kuru.

5) Historisches Präsens (s. § 87).

ssadammaṁ nāma (Kammassadammam genannt) Kurūnaṁ nigamo (der Kurus Stadt). Tatra kho (dort nun) Bhagavā bhikkhū āmantesi[1]) (der Erhabene die Mönche anredete): ‚bhikkhavo' ti[2]) (‚o Mönche' so nämlich) ‚Bhadante' (‚o Herr') iti kho te bhikkhū Bhagavato[3]) paccassosuṁ[4]) (so nun jene Mönche dem Erhabenen erwiderten). Bhagavā etad[5]) avoca[6]) (der Erhabene dieses sprach):

Ekâyano[7]) ayaṁ bhikkhave maggo (dieser Pfad, o Mönche, [ist] der einzige) sattānaṁ vi-suddhiyā[8]) (zu der Wesen Reinheit) soka-pariddavānaṁ[9]) sam-ati-kkamāya[8]) (zu der Sorge und Klage völliger Über-kommung) dukkha-domanassānaṁ[10]) attha-gamāya[8]) (zu des Leidens und Kummers Unter-gang) ñāyassa adhi-gamāya[8]) (zur Hin-gelangung zum Rechten oder zur Erreichung des rechten Pfades) nibbānassa sacchi-kiriyāya[8]) (zu der Erlöschung Sichtbar-Machung) yad-idaṁ[11]) (nämlich) cattāro sati-paṭṭhānā[12]) (die vier Aufmerksamkeits-Pfeiler). Katame cattāro (welche vier)?

Idha bhikkhave (da, o Mönche) bhikkhu (der Mönch) kāye (beim Körper, hinsichtlich des Körpers) kāyânupassī[13])

1) s-Aorist (s. § 40 c) ā + √mant (e-Klasse).

2) Über die direkte Ausdrucksweise mit „iti" s. § 100.

3) Dativ der at Deklination (s. § 30).

4) = pati + assosum (a-sso-suṁ: s-Aorist √su, hören).

5) = etaṁ; s. § 3, Anm.

6) = a-vac-a; Imperf. √vac, sprechen.

7) wörtl.: eine Bewegung habend (Attrib. Comp.; s. § 77). ekâyanaṁ (Det. C. = ekaṁ ayanaṁ), eine Bewegung, ein Pfad.

8) Dativ des Zweckes (s. § 81 b).

9) Copul. Comp. (s. § 74) = sokassa ca pari-ddavassa ca.

10) " = dukkhassa ca domanassassa ca.

11) = yaṁ idaṁ.

12) Determ. Comp. (s. § 75) = satiyā paṭṭhānā, die Pfeiler der Aufmerksamkeit (des Eingedenkseins), oder = satiyā upaṭ-ṭhānā, die Gewärtighaltungen der Aufmerksamkeit.

13) Determ. Comp. = kāyaṁ anu-passī (Adj.; abgeleitet von √pas, sehen).

viharati (körper-betrachtend verweilt) ātāpī[1]) (voll Eifer) sam-pajāno[2]) (klar-wissend) sati-mā[3]) (Aufmerksamkeit besitzend) vi-neyya[4]) (überwunden habend) loke (in der Welt, hinsichtlich der Welt) abhijjhā-domanassaṁ[5]) (Begierde und Kummer); vedanāsu vedanânupassī viharati (bei den Gefühlen gefühl-betrachtend er verweilt) . . . . . citte cittânupassī viharati (beim Geiste geist-betrachtend er verweilt) . . . . . dhammesu dhammânupassī viharati (bei den Objekten [des Geistes] objekt-betrachtend er verweilt) ātāpī sam-pajāno sati-mā vi-neyya loke abhijjhā-domanassaṁ.

[I. Kāyânupassanā.]

Kathañ ca bhikkhave (und wie, o Mönche) bhikkhu kāye kāyânupassī viharati (verweilt der Mönch beim Körper körperbetrachtend)?

[Ānāpāna-sati]. Idha bhikkhave (da, o Mönche) bhikkhu arañña-gato[6]) vā (der Mönch, entweder in den Wald gegangen) rukkhamūla-gato[7]) vā (oder an eine Baumwurzel gegangen) suññâgāra-gato[8]) vā (oder in ein leeres Haus gegangen) ni-sīdati[9]) (nieder-sitzt). Pallaṅ-

[1]) Possessivum (s. § 69), gebildet von ā-tāpo (abgel. von √tap, brennen), Hitze, Eifer.

[2]) Part. Präs. saṁ + pa + √jā (wissen).

[3]) Possessivum auf mat (s. § 30).

[4]) Gerundium vi + √nī (s. § 50 f), wörtl.: weg-geführt habend.

[5]) Copul. Comp. (s. § 74) = abhijjhañ ca domanassañ ca.

[6]) Determ. Comp. = araññaṁ gato (P. P. P. √gam, gehen).

[7]) " = rukkha-mūlaṁ (Determ. Comp. = rukkhassa mūlaṁ) gato.

[8]) Determ. Comp. = suññâgāraṁ (Determ. C. = suññaṁ āgāraṁ) gato.

[9]) 3. Pers. Präs. ni + √sad.

kaṁ[1]) ā-bhujitvā[2]) (in die Pallaṅka-Position sich gekrümmt habend) ujuṁ[3]) kāyaṁ pa-ṇi-dhāya[4]) (gerade den Körper aufgerichtet habend) pari-mukhaṁ[5]) satiṁ upaṭṭhāpetvā[6]) (vor sich die Aufmerksamkeit gewärtig gemacht habend) so sato[7]) va[8]) assasati[9]) (er ganz aufmerksam einatmet) sato passasati[10]) (aufmerksam ausatmet). Dīghaṁ[11]) vā assasanto[12]) (entweder lang einatmend) ‚dīghaṁ assasāmi' (‚lang atme ich ein') iti pajānāti[13]) (so weiß er); dīghaṁ vā passasanto[14]) (oder lang ausatmend) ‚dīghaṁ passasāmi' (‚lang atme ich aus') iti pajānāti (so weiß er). Rassaṁ vā assasanto (entweder kurz einatmend) ‚rassaṁ assasāmi' (‚kurz atme ich ein') iti pajānāti (so weiß er); rassaṁ vā passasanto (oder kurz ausatmend) ‚rassaṁ passasāmi' (‚kurz atme ich aus') iti pajānāti (so weiß er). ‚Sabbakāya-paṭisaṁvedī[15]) assasissāmi (‚den ganzen Körper klar wahrnehmend, will ich einatmen') iti sikkhati (so übt er); ‚sabbakāya-paṭisaṁvedī passa-

[1]) pali (= pari, um, herum) + aṅko (Biegung, Schoss). Die Pallaṅka-Position, die gewöhnliche Sitzweise der Orientalen, besteht darin, dass man beim Sitzen beide Beine kreuzweise unter die Schenkel eingezogen hat.

[2]) Gerund. ā + √bhuj, krümmen.

[3]) Adverbiell gebrauchter Accusativ (s. § 80 Anm.).

[4]) Gerund. pa + ni + √dhā (stellen).

[5]) Adverb. Comp. (s. § 76) = pari mukhaṁ, wörtl.: um den Mund oder um das Gesicht herum.

[6]) Gerund. des Caus. upa + √ṭhā, wörtl.: nahe gestellt habend.

[7]) P. P. P. √sar, sich erinnern, eingedenk sein.

[8]) = sato eva.

[9]) 3. Pers. Präs. ā + √sas, ein-atmen.

[10]) 3. Pers. Präs. pa + √sas, aus-atmen.

[11]) Adverbiell gebrauchter Accusativ (s. § 80 Anm.).

[12]) Part. Präs. ā + √sas.

[13]) 3. Pers. Präs. pa + √jā (nā-Klasse).

[14]) Part. Präs. pa + √sas.

[15]) Determ. Comp. = sabba-kāyaṁ (Determ. C. = sabbaṁ kāyaṁ) paṭi-saṁ-vedī (Adj.; abgeleitet von √vid, wissen).

sissāmi' (,den ganzen Körper klar wahrnehmend, will ich ausatmen') iti sikkhati (so übt er). ,Passambhayaṁ[1] kāya-saṅkhāraṁ[2]) assasissāmi' (,besänftigend die Körper-Zusammensetzung, will ich einatmen') iti sikkhati (so übt er); ,passambhayaṁ kāya-saṅkhāraṁ passasissāmi' (,besänftigend die Körper-Zusammensetzung, will ich ausatmen') iti sikkhati (so übt er).

Seyyathā pi bhikkhave (gleichwie, o Mönche) dakkho bhama-kāro vā (entweder ein geschickter Dreher) bhama-kār'-antevāsī[3] vā (oder Dreher-lehrling) dīghaṁ[4] vā anchanto (entweder lang anziehend) ,dīghaṁ anchāmi' (,lang ziehe ich an') iti pajānāti (also weiß) ,rassaṁ vā anchanto (oder kurz anziehend) ,rassaṁ anchāmi' (,kurz ziehe ich an') iti pajānāti (also weiß): evam eva kho bhikkhave (genau so nun, o Mönche) bhikkhu (der Mönch) dīghaṁ vā assasanto (entweder lang einatmend) ,dīghaṁ assasāmi' (,lang atme ich ein') iti pajānāti (also weiß) . . etc. . . . .

Iti (so) ajjhattaṁ[5] vā (entweder seine Person betreffend) kāye (hinsichtlich des Körpers) kāyânupassī viharati (körper-betrachtend er verweilt) ,bahiddhā vā (oder außen, d. i. außerhalb seiner Person) kāye kāyânupassī viharati (hinsichtlich des Körpers körper-betrachtend er verweilt) ajjhatta-bahiddhā[6] vā (oder seine Person betreffend und außerhalb) kāye kāyânupassī viharati (beim Körper körper-

[1]) Part. Präs. des Caus. pa + √sambh.

[2]) kāya-saṅkhāro (Determ. Comp.) = kāyo iti saṅkhāro, wörtl.: die Zusammensetzung, nämlich der Körper.

[3]) Determ. Comp. = bhama-kārassa ante-vasī. Bhama-kāro, wörtl.: Drehung-macher; ante-vāsī, wörtl.: nahe-wohnend oder der Nahe-Wohnende.

[4]) Adverbiell gebrauchter Accusativ.

[5]) Adverb. C.; gebildet von adhi + attā (selbst).

[6]) = ajjhattañ ca bahiddhā ca.

betrachtend er verweilt). Samudaya-dhammânupassī[1]) vā (entweder das Entstehungs-Gesetz betrachtend) kāyasmiṁ viharati (beim Körper er verweilt) vaya-dhammânupassī vā (oder das Vergehungs-Gesetz betrachtend) kāyasmiṁ viharati (beim Körper er verweilt) samudaya-vaya-dhammânupassī[2]) vā (oder das Entstehungs- und Vergehungs-gesetz betrachtend) kāyasmiṁ viharati (beim Körper er verweilt). ,Atthi[3]) kāyo' (,es ist ein Körper') iti vā pan'assa sati paccupaṭṭhitā[4]) hoti (so aber seine Aufmerksamkeit gewärtig ist) yāvad eva ñāṇa-mattāya (in soweit, oder weil es eben zum rechten Maße der Kenntnis dient) patissati[5])-mattāya (zum rechten Maße der Besinnung) a-nissito[6]) ca viharati (und un-abhängig lebt er) na ca kiñ-ci loke upādiyati[7]) (und nicht irgend etwas in der Welt hängt er an). Evam pi kho bhikkhave (so nun, o Mönche) bhikkhu kāye kāyânupassī viharati (der Mönch beim Körper körper-betrachtend verweilt).

[Catur-iriyāpathaṁ.] Puna[8]) ca paraṁ[9]) bhikkhave (und weiter noch, o Mönche) bhikkhu gacchanto[10]) vā (der Mönch, entweder gehend) ,gacchāmî' ti pajānāti (,ich gehe' also weiß) ṭhito[11]) vā (oder stehend) ,ṭhito'mhî' ti

[1]) Determ. Comp. = samudaya-dhammaṁ anu-passī. Samudaya-dhammo (Determ. C.) = samudayo iti dhammo, das Gesetz, nämlich die Entstehung. Obige Stelle könnte auch übersetzt werden: das dem Entstehungs-Gesetz Unterworfene (Attrib. C.) betrachtend. Sam-ud-ayo ist abgeleitet von saṁ + ud + √i, auf-gehen, auf-steigen.

[2]) = samudaya-dhammañ ca vaya-dhammañ ca anu-passī, das Gesetz des Entstehens und das Gesetz des Vergehens betrachtend.

[3]) 3. Pers. Präs. √as, sein (s. § 53).

[4]) P. P. P. pati + upa + √ṭhā.

[5]) patissati = pati + sati.

[6]) P. P. P. a + ni + √si.

[7]) Pass. upa + ā + √dā, wörtl.: an sich nehmen, ergreifen.

[8]) Adverb: wieder.

[9]) Adverbiell gebrauchter Accusativ: nachher, weiter, überdies.

[10]) Part. Präs. √gam.

[11]) P. P. P. √ṭhā.

pajānāti (‚stehend bin ich‘ also weiß) nisinno[1]) vā (oder sitzend) ‚nisinno'mhī‘ ti pajānāti (‚sitzend bin ich‘ also weiß) sayāno[2]) vā (oder liegend) ‚sayāno'mhī‘ ti pajānāti (‚liegend bin ich‘ also weiß) yathā yathā[3]) vā pana (oder wie auch immer aber) assa kāyo paṇihito[4]) hoti (sein Körper gerichtet ist) tathā tathā[3]) naṁ[5]) pajānāti (so auch immer er jenen kennt). . . . . etc. . . . .

[Sati-sampajaññaṁ.] Puna ca paraṁ bhikkhave (und weiter noch, o Mönche) bhikkhu abhi-kkante[6]) paṭi-kkante[7]) sampajāna-kārī hoti (der Mönch beim Hin-gehen, beim Zurück-gehen wissensklar-handelnd ist); ā-lokite[8]) vi-lokite[9]) sampajāna-kārī hoti (beim Hin-blicken, beim Weg-blicken wissensklar-handelnd ist); sammiñjite[10]) pasārite[11]) sampajāna-kārī hoti (beim Beugen, beim Strecken wissensklar-handelnd ist); saṅghāṭipattacīvara-dhāraṇe[12]) sampajāna-kārī hoti (beim Tragen des Mantels, der Almosenschale und des Gewandes wissensklar-handelnd ist); asite[13]) (beim Essen) pīte[14]) (beim Trinken) khāyite[15])

---

[1]) P. P. P. ni + $\sqrt{\text{sad}}$, nieder-sitzen.
[2]) = saya-māno; Part. Präs. II. $\sqrt{\text{sī}}$ (Primit. Klasse).
[3]) Über die Wortwiederholung s. § 99.
[4]) P. P. P. pa + ni + $\sqrt{\text{dhā}}$ (stellen).
[5]) = taṁ; s. § 22.
[6]) Loc. Neut. P. P. P. abhi + $\sqrt{\text{kam}}$, vorwärts-gehen.
[7]) Loc. Neut. P. P. P. pati + $\sqrt{\text{kam}}$, zurück-gehen.
[8]) „ P. P. P. ā + $\sqrt{\text{lok}}$, hin-blicken.
[9]) „ P. P. P. vi + $\sqrt{\text{lok}}$, weg-blicken.
[10]) „ P. P. P. saṁ + $\sqrt{\text{iñj}}$.
[11]) „ P. P. P. pa + $\sqrt{\text{sar}}$ (Caus.)
[12]) Determ. Comp. = saṅghāṭi-patta-cīvarānaṁ (Copul. C. = saṅghāṭiyā ca pattassa ca cīvarassa ca) dhāraṇe. Saṅghāṭī ist das aus doppeltem Tuche angefertigte und gewissermassen als Mantel dienende dritte cīvaraṁ oder Mönchsgewand.
[13]) Loc. Neut. P. P. P. $\sqrt{\text{as}}$, essen.
[14]) „ P. P. P. $\sqrt{\text{pā}}$, trinken.
[15]) = khādite; P. P. P. $\sqrt{\text{khād}}$, essen, kauen, beissen.

(beim Kauen) sāyite[1]) (beim Schmecken) sampajāna-kārī hoti (wissensklar-handelnd ist); uccārapassāva-kamme[2]) sampajāna-kārī hoti (beim Machen von Kot und Urin wissensklar-handelnd ist); gate[3]) (beim Gehen) ṭhite[4]) (beim Stehen) ni-sinne[5]) (beim Nieder-Sitzen) sutte[6]) (beim Einschlafen) jāgarite[7]) (beim Wachen) bhāsite[8]) (beim Sprechen) tuṇhī-bhāve[9]) (beim Still-Sein) sampajāna-kārī hoti (wissensklar-handelnd ist) . . . . etc. . . . .

[Paṭikūla-manasikāro.] Puna ca paraṁ bhikkhave (und weiter noch, o Mönche) bhikkhu imam eva kāyaṁ . . . . paccavekkhati[10]) (der Mönch eben diesen Körper . . . . betrachtet) uddhaṁ[11]) pāda-talā[12]) (aufwärts, von der Fuß-Sohle ab) adho[13]) kesa-matthakā[14]) (abwärts, von dem Haar-Ende ab) taca-pariyantaṁ[15]) (den Haut als Umgrenzung habenden) pūraṁ nāna-ppakārassa[16]) a-su-

---

[1]) P. P. P. $\sqrt{\text{sāy}}$, schmecken.
[2]) Determ. Comp. = uccāra-passāvānaṁ (Copul. Comp. = uccārassa ca passāvassa ca) kamme.
[3]) P. P. P. $\sqrt{\text{gam}}$, gehen.
[4]) P. P. P. $\sqrt{\text{ṭhā}}$, stehen.
[5]) P. P. P. ni + $\sqrt{\text{sad}}$, nieder-sitzen.
[6]) P. P. P. $\sqrt{\text{sup}}$, schlafen.
[7]) P. P. P. $\sqrt{\text{jāgar}}$, wachen.
[8]) P. P. P. $\sqrt{\text{bhās}}$, sprechen.
[9]) Determ. Comp.; tuṇhī (Adv.), schweigsam, still.
[10]) 3. Pers. Präs. pati + ava + $\sqrt{\text{ikkh}}$ (sehen).
[11]) Adverbiell gebrauchter Accusativ (s. § 80, Anm.)
[12]) Ablativ von pāda-talaṁ (Determ. Comp. = pādassa talaṁ), die Sohle des Fusses.
[13]) Adverb.
[14]) Ablativ von kesa-matthako (Determ. Comp.) = kesānaṁ matthako, das Ende der Haare.
[15]) Attrib. Comp.; pariyanto = pari + anto.
[16]) Genitiv von nāna-ppakkāro (Attrib. Comp.), wörtl.: verschiedene Art besitzend.

cino[1]) (von verschieden-artiger Un-reinheit) vollen: ‚atthi imasmiṁ kāye kesā (es gibt an [in] diesem Körper Kopfhaare) lomā (Körperhaare) nakhā (Nägel) dantā (Zähne) taco (Haut) maṁsaṁ (Fleisch) nahārū (Sehnen) aṭṭhī (Knochen) aṭṭhi-miñjā (Knochen-Mark) vakkaṁ (Niere) hadayaṁ (Herz) yakanaṁ (Leber) kilomakaṁ (Zwergfell) pihakaṁ (Milz) papphāsaṁ (Lunge) antaṁ (Eingeweide) anta-guṇaṁ (Gekröse) udariyaṁ (Magen) karīsaṁ (Kot) pittaṁ (Galle) semhaṁ (Schleim) pubbo (Eiter) lohitaṁ (Blut) sedo (Schweiß) medo (Fett) assu (Träne) vasā (Lymphe) khelo (Speichel) siṅghānikā (Rotz) lasikā (Gelenköl) muttaṁ (Urin).

Seyyathā pi bhikkhave (gleichwie, o Mönche) ubhato-mukhā[2]) puṭolī*) (ein beiderseits öffnungbesitzender Korb) pūrā nānā-vihitassa[3]) dhaññassa (gefüllt [sein möchte] mit verschieden-artigem Korn) seyyathîdaṁ sālīnaṁ vīhīnaṁ (als wie mit Reiskörnern) muggānaṁ māsānaṁ[4]) (mit Bohnen) tilānaṁ (mit Ölkörnern) taṇḍulānaṁ (mit geschälten Reiskörnern); tam enaṁ[5]) cakkhu-mā[6]) puriso muñcitvā[7]) paccavekkheyya (jenen ein augen-begabter Mann, geöffnet habend, betrachten möchte): ‚ime sālī (diese [sind] Salikörner) ime vīhī (diese Vihikörner) ime muggā (diese Muggabohnen)

[1]) a-suci, Un-reinheit; als Abstractum gebrauchtes Neutrum des Adjectivs a-suci, un-rein. Über den Genitiv nach voll etc. s. § 82 b.

[2]) Fem. von ubhato-mukho (Attrib. Comp.), beiderseits eine Öffnung (mukhaṁ) besitzend. Ubha-to, von beiden Seiten; adverbiell gebrauchter Ablativ von ubho, beide (cf. § 57).

[3]) nānā-vihito (P. P. P. vi + √dhā), wörtl.: verschieden verteilt.

[4]) sāli und vīhi sind zwei Reissorten, muggo und māso zwei Bohnensorten.

[5]) = etaṁ (s. § 22).

[6]) Possessivum auf mat (Stamm); s. § 30.

[7]) Gerund. √muc (Nasal-Klasse), befreien, lösen.

*) In verschiedenen Ausgaben findet man: muṭolī.

ime māsā (diese Masabohnen) ime tilā (diese Ölkörner) ime taṇḍulā‘ ti (diese geschälte Reiskörner): evam eva kho bhikkhave bhikkhu imam eva kāyaṁ . . . paccavekkhati (gerade so nun, o Mönche, der Mönch eben diesen Körper . . . . betrachtet) . . . etc. . . . .

[Dhātu-manasikāro.] Puna ca paraṁ bhikkhave (und weiter noch, o Mönche) bhikkhu imam eva kāyaṁ . . . . dhātuso[1]) paccavekkhati (der Mönch eben diesen Körper . . . . Element für Element betrachtet) yathā-ṭhitaṁ yathā-paṇihitaṁ (wie er stehend ist, wie er gestreckt ist): ‚atthi imasmiṁ kāye (es gibt in diesem Körper) paṭhavī-dhātu[2]) (Erd-Element) āpo-dhātu (Wasser-Element) tejo-dhātu (Wärme-Element) vāyo-dhātû‘ ti (Wind-Element).‘

Seyyathā pi bhikkhave (gleichwie, o Mönche) dakkho go-ghātako vā goghātak‘-antevāsī[3]) vā . . . cātu-mmahā-pathe[4]) . . . nisinno assa[5]) (ein geschickter Kuh-Schlächter oder Kuhschlächter-Lehrling . . . auf dem Kreuzungsplatze vierer Hauptstraßen . . . sitzend sein möchte) gāviṁ vadhitvā[6]) (die Kuh erschlagen habend) bilaso[7]) paṭivibhajitvā[8]) (in Stücke zerteilt habend): evam eva kho bhikkhave bhikkhu imam eva kāyaṁ . . . dhātuso paccavekkhati (gerade so nun, o Mönche, der Mönch eben diesen Körper . . . Element für Element betrachtet). . . . . etc. . . . .

[1]) dhātu-so; adverbiell gebrauchter Inst.; s. Casusadverbien § 57.

[2]) Determ. Comp. = paṭhavī iti dhātu, das Element, nämlich die Erde.

[3]) Determ. Comp. = go-ghātakassa ante-vāsī (cf., S. 94, Anm. 3).

[4]) cātu-mmahāpatho (wörtl.: vier Haupt-strassen habend) ist Attrib. C. von catu-mmahāpathaṁ (Zahlen-Determ. Comp.) = cattāro mahā-pathā (Determ. Comp. = mahantā pathā), vier Haupt-strassen.

[5]) = siyā; Conditional von √as, sein.

[6]) Gerund. √vadh, erschlagen.

[7]) bila-so; Adverbiell gebrauchter Inst.

[8]) Gerund. pati + vi + √bhaj.

[Nava Sīvathikāyo.] Puna ca paraṁ bhikkhave (und weiter noch, o Mönche) bhikkhu seyyathā pi passeyya sarīraṁ (gleichsam als sähe der Mönch einen Körper) sīvathikāya[1]) chaḍḍitaṁ[2]) (auf das Leichenfeld geworfen) ekâhamataṁ[3]) vā (entweder einen Tag gestorben) dvîha-mataṁ vā (oder zwei Tage gestorben) tîha-mataṁ[4]) vā (oder drei Tage gestorben) uddhumāta-kaṁ[5]) (einen aufgeblasenen) vinīla-kaṁ (dunkel-blauen) vipubbaka-jātaṁ[6]) (eiter-bedeckten), so imam eva kāyaṁ upasaṁharati[7]) (er eben diesen Körper [zum Vergleiche] heranzieht): ‚ayam pi kho kāyo evaṁ-dhammo[8]) (auch dieser Körper [ist] wahrlich so-beschaffen) evaṁ-bhāvī (so-werdend) etaṁ an-atîto[9])‘ ti (diesem nicht entgehend) . . etc. . . .

Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu seyyathāpi passeyya sarīraṁ sīvathikāya chaḍḍitaṁ (s. oben) kākehi vā khajjamānaṁ[10]) (einen entweder von Krähen gefressen werdenden) kulalehi vā khajjamānaṁ (oder einen von Adlern gefressen werdenden) gijjhehi vā khajjamānaṁ (oder einen von Geiern gefressen werdenden) supāṇehi vā khajjamānaṁ (oder

[1]) Über den Locativ nach den Verben des Werfens usw. s. § 85, Anm. 1.

[2]) P. P. P. √chaḍḍ, werfen.

[3]) ekâha-mato (Determ. Comp.) = ek'âhaṁ (Zahlen-Determ. C. = ekaṁ ahaṁ) mato (P. P. P. √mar, sterben).

[4]) dvî-'haṁ (Zahlen-Determ. Comp.) = dve ahāni, zwei Tage; tî-'haṁ = tīni ahāni, drei Tage.

[5]) uddhumāta-ko, aufgeblasen = P. P. P. ud + √dhumā (Sanskr. √dhmā) auf-blasen + ko.

[6]) vipubbaka-jāto (Attrib. Comp.) = yasmiṁ vi-pubba-kaṁ jātaṁ, wörtl: in dem Eiter entstanden ist. jāto = P. P. P. √jan, entstehen.

[7]) 3. Pers. Präs. upa + saṁ + √har.

[8]) Attrib. Comp.: solche Natur (dhammo) habend, solchem Gesetze unterworfen.

[9]) atîto, wörtl.: entgangen (P. P. P. ati + √i, darüber hinaus gehen).

[10]) khajjamāno = Part. Präs. Pass. √khād, kauen, beissen, fressen.

einen von Hunden gefressen werdenden) sigālehi vā khajjamā-
naṁ (oder einen von Schakalen gefressen werdenden) vi-vidhehi
vā pāṇaka-jātehi[1]) khajjamānaṁ (oder einen von viel-
artigen Würmer-Arten gefressen werdenden), so imam eva kāyaṁ upasaṁharati: ‚ayam pi kho kāyo evaṁ-dhammo evaṁ-bhāvī etaṁ an-atîto‘ ti . . . . etc. . . . .

Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu seyyathā pi passeyya sarīraṁ sīvathikāya chaḍḍitaṁ (s. oben) aṭṭhika-saṅkhalikaṁ[2]) (eine Knochen-Kette)! sa-maṁsalohitaṁ[3]) (Sehnen-fleisch- und blut-behaftete) nahāru-sambandhaṁ[4]) (Sehnen-Verbindung habende) . . . etc. . . .

. . . . aṭṭhika-saṅkhalikaṁ (eine Knochen-Kette) nimmaṁsa-lohitamakkhittaṁ[5]) (eine fleischlos-blutbeschmierte) nahāru-sambandhaṁ (Sehnen-Verbindung habende) . . . etc. . . .

. . . . aṭṭhika-saṅkhalikaṁ (eine Knochen-Kette) apagata-maṁsalohitaṁ[6]) (eine fleisch- und blut-abgegangene) nahāru-sambandhaṁ (Sehnen-Verbindung habende) . . . etc. . . .

[1]) pāṇaka-jātaṁ (Determ. Comp.) = pāṇakānaṁ jātaṁ. jātaṁ, Gattung, Art, Klasse, ist Neutrum des P. P. P. √jan, geboren werden, entstehen. pāṇa-ko: Lebewesen, Wurm, Insekt.

[2]) aṭṭhika-saṅkhalikā (Determ. Comp.) = aṭṭhikānaṁ saṅkhalikā, eine Kette von Knochen. aṭṭhi und aṭṭhi-kaṁ, der Knochen; saṅkhalā und saṅkhalikā, die Kette.

[3]) sa-maṁsalohito (Attrib. Comp.) = saha maṁsa-lohitena. maṁsa-lohitaṁ (Copul. Comp.) = maṁsañ ca lohitañ ca, Fleisch und Blut.

[4]) Attributiv gebrauchtes Determin. Comp.

[5]) nimmaṁsa-lohitamakkhitto (Copul. Comp.) = ni-mmaṁso (Attr. C.: fleisch-los) ca lohita-makkhitto (Det. C.: blut-beschmiert) ca. lohita-makkhitto = lohitena makkhitto (P. P. P. √makkh, beschmieren).

[6]) apagata-maṁsalohitaṁ (Attrib. Comp.) = yasmā maṁsa-lohitaṁ apa-gataṁ, von welchem das Fleisch und Blut ab-gegangen (P. P. P. apa + √gam) ist.

. . . . . aṭṭhikāni apagata-sambandhāni[1]) (Knochen, un=verbundene) disā-vidisāsu[2]) vikkhittāni[3]) in [alle Richtungen verstreute) aññena[4]) hatth'-aṭṭhikaṁ[5]) (an einer Stelle den Hand=Knochen) aññena pād'-aṭṭhikam[6]) (an anderer den Fuß=Knochen) aññena jaṅgh'-aṭṭhikaṁ[7]) (an anderer den Bein=Knochen) aññena ūr'-aṭṭhikaṁ[8]) (an anderer den Schenkel=Knochen) aññena kaṭ'-aṭṭhikaṁ[9]) (an anderer den Hüft=Knochen) aññena piṭṭhi-kaṇṭakaṁ[10]) (an anderer den Rücken=Dorn, d. i. das Rückgrat) aññena sīsa-kaṭāhaṁ[11]) (an anderer die Kopf=Pfanne, d. i. den Schädel), so imam eva kāyaṁ upasaṁharati: ‚ayam pi kho kāyo evaṁ-dhammo evaṁ-bhāvī etaṁ an-atîto‘ ti . . . etc. . . .

Puna ca paraṁ bhikkhave bhikkhu seyyathā pi passeyya sarīraṁ sīvathikāya chaḍḍitaṁ (s. oben) aṭṭhikāni (Knochen) setāni saṅkha-vaṇṇ'ûpanibhāni[12]) (weiße, der Muschel=Farbe ähnliche) . . . etc. . . .

. . . . aṭṭhikāni puñja-katāni[13]) (Knochen, in einen Haufen gemachte) terovassikāni[14]) (nach Jahren) . . etc. . .

[1]) apagata-sambandho (Attrib. Comp.) = yasmā sambandhā apa-gatā, von welchem die Verbindungen ab-gegangen sind.

[2]) Copul. Comp. = disāsu ca vi-disāsu ca, wörtl.: in den Richtungen und Zwischen-Richtungen.

[3]) vikkhitto = P. P. P. vi + √khip (werfen).

[4]) Adverb. gebrauchter Inst.; añño añño heisst: der eine, der andere.

[5]) Determ. Comp. = hatthassa aṭṭhi-kaṁ.

[6]) „ = pādassa aṭṭhi-kaṁ.

[7]) „ = jaṅghāya aṭṭhi-kaṁ.

[8]) „ = ūrussa aṭṭhi-kaṁ.

[9]) „ = kaṭassa aṭṭhi-kaṁ.

[10]) „ = piṭṭhiyā kaṇṭakaṁ.

[11]) „ = sīsassa kaṭāhaṁ.

[12]) saṅkha-vaṇṇo (Determ. Comp.) = saṅkhānaṁ vaṇṇo, die Farbe der Muscheln. nibho, upa-nibho (als letztes Glied eines Compositums): gleich, ähnlich.

[13]) kato (P. P. P. √kar), gemacht.

[14]) terovassiko ist nach meiner Meinung das attributiv gebrauchte Adverb. Comp. tiro-vassaṁ + iko.

. . . . aṭṭhikāni pūtīni (Knochen, faule) cuṇṇaka[1])-jātāni (staub=gewordene), so imam eva kāyaṁ upasaṁharati: ‚ayam pi kho kāyo evaṁ-dhammo evaṁ-bhāvī etaṁ an-atîto‘ ti . . . etc. . . .

[II. Vedanânupassanā.]

Kathañ ca bhikkhave (und wie, o Mönche) bhikkhu vedanāsu vedanânupassī[2]) viharati (der Mönch bei den Gefühlen gefühl=betrachtend verweilt)?

Idha bhikkhave (da, o Mönche) bhikkhu sukhaṁ[3]) vedanaṁ vediyamāno[4]) (der Mönch, ein freudiges Gefühl empfindend) ‚sukhaṁ vedanaṁ vediyāmi‘[5]) (‚ein freudiges Gefühl empfinde ich‘) iti pajānāti (also weiß); dukkhaṁ vedanaṁ vediyamāno (ein schmerzliches Gefühl empfindend), dukkhaṁ vedanaṁ vediyāmi‘ (‚ein schmerzliches Gefühl empfinde ich‘) iti pajānāti (also weiß er); adukkha-m-asukhaṁ[6]) vedanaṁ vediyamāno (ein schmerzlos=freudloses Gefühl empfindend) ‚adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediyāmi‘ (‚ein schmerzlos=freudloses Gefühl empfinde ich‘) iti pajānāti (also weiß er). Sâmisaṁ[7]) vā sukhaṁ vedanaṁ vediyāmano‘ (entweder ein sinnlichkeit=behaftetes freudiges Gefühl empfindend) ‚sâmisaṁ sukhaṁ vedanaṁ vediyāmi‘ (‚ein sinnlichkeit=behaftetes freudiges Gefühl empfinde ich‘) iti pajānāti (also

[1]) cuṇṇaṁ und cuṇṇa-kaṁ, der Staub.

[2]) Determ. Comp. = vedanāyo anu-passī, die Gefühle betrachtend.

[3]) sukho (Adjectiv): freudig, glücklich, wohl, angenehm.

[4]) Part. Präs. II. √vid.

[5]) = vedemi (√vid).

[6]) Adjectiv (Copul. Comp.). Das m zwischen a-dukkho (nicht-schmerzlich) und a-sukho (nicht-freudig) ist des Wohllautes halber eingeschaltet. Vgl. § 3.

[7]) Das Adjectiv sâmiso (sa-āmiso), wörtl. „mit Sinnlichkeit“, ist ein Attrib. Comp. Das Substantivum āmisaṁ und āmiso bedeutet ursprünglich Fleisch, dann Sinnlichkeit, Weltlichkeit, Begierde etc.

weiß er); nir-āmisaṁ[1]) vā sukhaṁ vedanaṁ vediyamāno (oder ein sinnlichkeit-freies Gefühl empfindend) ,nir-āmisaṁ sukhaṁ vedanaṁ vediyāmi' (,ein sinnlichkeit-freies freudiges Gefühl emfinde ich') iti pajānāti (also weiß er). Sâmisaṁ vā dukkhaṁ vedanaṁ vediyamāno (entweder ein sinnlich-keit-behaftetes schmerzliches Gefühl empfindend) ,sâmisaṁ dukkhaṁ vedanaṁ vediyāmi' (ein sinnlichkeit-behaftetes schmerzliches Gefühl empfinde ich') iti pajānāti (also weiß er); nir-āmisaṁ vā dukkhaṁ vedanaṁ vediyamāno (oder ein sinnlichkeit-freies schmerzliches Gefühl empfindend) ,nir-āmisaṁ dukkhaṁ vedanaṁ vediyāmi' (,ein sinnlichkeit-freies schmerzliches Gefühl empfinde ich') iti pajānāti (also weiß er). Sâmisaṁ vā adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediya-māno (entweder ein sinnlichkeit-behaftetes schmerzlos-freud-loses Gefühl empfindend) ,sâmisaṁ adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediyāmi' (,ein sinnlichkeit-behaftetes schmerzlos-freudloses Gefühl empfinde ich') iti pajānāti (also weiß er); nir-āmisaṁ vā adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediya-māno (oder ein sinnlichkeit-freies schmerzlos-freudloses Gefühl empfindend) ,nir-āmisaṁ adukkha-m-asukhaṁ vedanaṁ vediyāmi' (ein sinnlichkeit-freies schmerzlos-freudloses Gefühl empfinde ich') iti pajānāti (also weiß er).

Iti ajjhattaṁ vā vedanāsu vedanânupassī viharati . . . . etc. . . . . Evam pi kho bhikkhave bhikkhu vedanāsu vedanânupassī viharati (vgl. S. 93 u. 94).

[III. Cittânupassanā.]

Kathañ ca bhikkhave (und wie, o Mönche) bhikkhu citte cittânupassī viharati (der Mönch beim Geiste geist-betrachtend verweilt)?

Idha bhikkhave (da, o Mönche) bhikkhu sa-rāgaṁ[2]) vā cittaṁ . . . . . iti pajānāti (der Mönch entweder den

[1]) nir-āmiso (Attrib. Comp.), wörtl.: ohne Sinnlichkeit.

[2]) sa-rāgo (Attrib. Comp.), wörtl.: mit Gier [behaftet].

gier-behafteten Geist . . . . also kennt) ,sa-rāgaṁ cittaṁ' (gier-behaftet [ist] der Geist), vîta-rāgaṁ[1]) vā cittaṁ . . . . iti pajānāti (oder den gier-losen Geist . . . . also kennt) ,vîta-rāgaṁ cittaṁ' (,gier-los [ist] der Geist'), sa-dosaṁ vā cittaṁ . . . . iti pajānati (oder den haß-behafteten Geist . . . . also kennt) ,sa-dosaṁ cittaṁ' (,haß-behaftet [ist] der Geist'), vîta-dosaṁ vā cittaṁ . . . . . . iti pajānāti (oder den haß-losen Geist . . . . also kennt) ,vîta-dosaṁ cittaṁ' (,haß-los [ist] der Geist'), sa-mohaṁ vā cittaṁ . . . . iti pajānāti (oder den wahn-behafteten Geist . . . . also kennt) ,sa-mohaṁ cittaṁ' (,wahn-behaftet [ist] der Geist'), vîta-mohaṁ vā cittaṁ . . . . . iti pajānāti (oder den wahn-losen Geist . . . . also kennt) ,vîta-mohaṁ cittaṁ' (,wahn-los [ist] der Geist'), saṅ-khittaṁ[2]) vā cittaṁ . . . . iti pajānāti (oder den gesammelten Geist . . . also kennt) ,saṅ-khittaṁ cittaṁ' (,gesammelt [ist] der Geist'), vi-kkhittaṁ[3]) vā cittaṁ . . . . iti pajānāti (oder den zer-streuten Geist . . . . also kennt) ,vi-kkhittaṁ cittaṁ' (,zer-streut [ist] der Geist'), maha-ggataṁ[4]) vā cittaṁ . . . . . . iti pajānāti (oder den groß-gewordenen Geist . . . . also kennt) ,maha-ggataṁ cittaṁ' (,groß-geworden [ist] der Geist'), a-mahaggataṁ vā cittaṁ . . . . iti pajānāti (oder den nicht-großgewordenen Geist . . . . also kennt) ,a-mahaggataṁ cittaṁ' (,nicht-großgeworden [ist] der Geist'), sa-uttaraṁ[5]) vā cittaṁ . . . . . iti pajānāti (oder den dem Höheren verbundenen Geist . . . . also kennt) ,sa-uttaraṁ cittaṁ' (,dem Höheren verbunden [ist] der Geist'), an-uttaraṁ[6]) vā cittaṁ . . . . iti pajānati (oder den

[1]) Adjectiv (Attrib. Comp.); vîto (P. P. P. vi + $\sqrt{i}$), wörtl.: weg-gegangen.

[2]) P. P. P. saṁ + $\sqrt{khip}$, wörtl.: zusammen-werfen.

[3]) P. P. P. vi + $\sqrt{khip}$, wörtl.: auseinander-werfen.

[4]) gato, wörtl.: gegangen; P. P. P. $\sqrt{gam}$, gehen.

[5]) Adjectiv (Attrib. Comp.); uttaraṁ, das Höhere.

[6]) sa-uttaro und an-uttaro können auch folgendermassen aufgefasst werden: sa-uttaro, etwas Höheres habend; an-uttaro, nichts Höheres habend, d. i. unübertroffen.

nicht-höheren Geist .... also kennt) ‚an-uttaraṁ cittaṁ‘ (‚nicht-höher [ist] der Geist‘), samāhitaṁ[1]) vā cittaṁ ... iti pajānāti (oder den fest-zusammen-gefügten Geist .... also kennt) ‚samāhitaṁ cittaṁ‘ (‚fest-zusammen-gefügt [ist] der Geist‘), a-samāhitaṁ vā cittaṁ .... iti pajānāti (oder den nicht fest-zusammen-gefügten Geist ... also kennt) ‚a-samāhitaṁ cittaṁ‘ (‚nicht fest-zusammen-gefügt [ist] der Geist‘), vimuttaṁ[2]) vā cittaṁ .... iti pajānāti (oder den befreiten Geist .... also kennt) ‚vimuttaṁ cittaṁ‘ (‚befreit [ist] der Geist‘), a-vimuttaṁ vā cittaṁ .... iti pajānāti (oder den un-befreiten Geist .... also kennt) ‚a-vimuttaṁ cittaṁ‘ (‚un-befreit [ist] der Geist‘).

Iti ajjhattaṁ vā citte cittânupassī viharati ... etc. .... Evam pi kho bhikkhave bhikkhu citte cittânupassī viharati (vgl. S. 93 u. 94).

[IV. Dhammânupassanā.]

Kathañ ca bhikkhāve (und wie, o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt)?

[Pañca nīvaraṇā.] Idha bhikkhave (da, o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt) pañcasu nīvaraṇesu (bei den fünf Hemmungen, hinsichtlich der fünf Hemmungen).

Kathañ ca bhikkhave (und wie, o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt) pañcasu nīvaraṇesu (bei den fünf Hemmungen)?

Idha bhikkhave (da, o Mönche) bhikkhu santaṁ[3]) vā ajjhattaṁ kāma-cchandaṁ[4]) .... iti pajānāti (der

[1]) P. P. P. saṁ + ā + $\sqrt{}$dhā.

[2]) P. P. P. vi + $\sqrt{}$muc, befreien.

[3]) santo, seiend; Part. Präs. $\sqrt{}$as, sein.

[4]) kāma-cchando (Determ. Comp.) = kāmesu chando, Gier hinsichtlich der sinnlichen Objekte.

Mönch entweder den innerlich daseienden Sinnlichkeits-Wunsch .... also kennt) ‚atthi me ajjhattaṁ kāma-cchando‘ (‚es ist mir innerlich Sinnlichkeits-Wunsch‘), a-santaṁ vā ajjhattaṁ kāma-cchandaṁ ..... iti pajānāti (oder den innerlich nicht-daseienden Sinnlichkeitswunsch .... also kennt) ‚n'atthi me ajjhattaṁ kāma-cchando‘ (nicht ist mir innerlich Sinnlichkeits-Wunsch)). Yathā ca an-uppannassa[1]) kāma-cchandassa uppādo hoti (und wie es des un-aufgestiegenen Sinnlichkeits-Wunsches Aufsteigen ist) tañ ca pajānāti (das auch weiß er), yathā ca uppannassa kāma-cchandassa pahānaṁ hoti (und wie des aufgestiegenen Sinnlichkeits-Wunsches Verlassen ist) tañ ca pajānāti (das auch weiß er), yathā ca pahīnassa[2]) kāma-cchandassa āyatiṁ[3]) an-uppādo hoti (und wie des verlassenen Sinnlichkeits-Wunsches Nicht-aufsteigen künftighin ist) tañ ca pajānāti (das auch weiß er).

Santaṁ vā ajjhattaṁ vyāpādaṁ ‚atthi me ajjhattaṁ vyāpādo (Übelwollen)‘ iti pajānāti .... etc. ...

Santaṁ vā ajjhattaṁ thīna-middhaṁ[4]) (geistige Plumpheit und Schlaffheit) ‚atthi me ajjhattaṁ thīna-middhan‘ ti pajānāti ... etc. ...

Santaṁ vā ajjhattaṁ uddhacca-kukkuccaṁ[5]) (Aufgeregtheit und Gewissensunruhe) ‚atthi me ajjhattaṁ uddhacca-kukkuccan‘ ti pajānāti ... etc. ...

Santaṁ vā ajjhattaṁ vicikicchaṁ, atthi me ajjhattaṁ vicikicchā (Zweifelsucht)‘ iti pajānāti ... etc. ...

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati .... etc. .... Evam pi kho bhikkhave bhikkhu

[1]) uppanno, aufgestiegen; P. P. P. ud + $\sqrt{}$pad, auf-steigen.

[2]) pahīno, verlassen: P. P. P. pa + $\sqrt{}$hā, verlassen.

[3]) Adverb. gebrauchter Accusativ.

[4]) Copul. Comp. = thīnañ ca middhañ ca. thīnaṁ bedeutet ursprünglich Dickheit, Plumpheit usw.

[5]) Copul. Comp. = uddhaccañ ca kukkuccañ ca.

dhammesu dhammânupassī viharati pañcasu nīvara- (vgl. S. 93 u. 94).

[Panc'ūpādāna-kkhandhā.] Puna ca paraṁ bhikkhave (und weiter noch, o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt) pañcasûpādāna-kkhandhesu[1]) (bei den fünf Aggregaten des Anhaftens, wörtl. des Ansich-nehmens, Ergreifens).

Kathañ ca bhikkhave (und wie o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt) pañcasûpādāna-kkhandhesu (bei den fünf Aggregaten des Anhaftens)?

Idha bhikkhave bhikkhu . . . . iti (da, o Mönche, der Mönch . . . . also [weiß]): iti rūpaṁ (so [ist] die Form), iti rūpassa sam-udayo[2]) (so [ist] der Form Aufsteigen), iti rūpassa attha-gamo (so [ist] der Form Unter-gang); iti vedanā (so [ist] das Gefühl), iti vedanāya sam-udayo (so [ist] des Gefühls Aufsteigen), iti vedanāya attha-gamo (so [ist] des Gefühls Unter-gang); iti saññā (so [ist] die Wahrnehmung), iti saññāya sam-udayo (so [ist] der Wahrnehmung Aufsteigen), iti saññāya attha-gamo (so [ist] der Wahrnehmung Unter-gang); iti saṅ-khārā (so [sind] die Zusammen-setzungen), iti saṅ-khārānaṁ sam-udayo (so [ist] der Zusammen-setzungen Aufsteigen), iti saṅ-khārānaṁ attha-gamo (so [ist] der Zusammen-setzungen Unter-gang); iti viññāṇaṁ (so [ist] das Bewußtsein), iti viññāṇassa sam-udayo (so [ist] des Bewußtseins Aufsteigen), iti viññāṇassa attha-gamo (so [ist] des Bewußtseins Unter-gang).

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati . . . . etc. . . . pañcasûpādāna-kkhandhesu.

[Saḷāyatanaṁ.] Puna ca paraṁ bhikkhave (und

[1]) upādāna-kkhandho (Determ. Comp.) = upādānassa khandho. khandho bedeutet: Anhäufung, Aggregat.

[2]) samudayo ist abgel. von saṁ + ud + $\sqrt{i}$ (gehen).

weiter noch, o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt) chasu ajjhattika-bāhiresu[1]) āyatanesu[2]) (bei den sechs innerlich-äußerlichen Gebieten).

Kathañ ca bhikkhave (und wie, o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt) chasu ajjhattika-bāhiresu āyatanesu (bei den sechs innerlich-äußerlichen Gebieten)?

Idha bhikkhave (da, o Mönche) bhikkhu cakkhuñ ca pajānāti (der Mönch sowohl das Auge kennt) rūpe ca pajānāti (als auch die Formen kennt), yañ ca tad ubhayaṁ[3]) paṭicca[4]) uppajjati[5]) saññojanaṁ[6]) (und jene Fessel, welche jenen beiden zufolge auf-steigt) tañ ca pajānāti (auch jene kennt er). Yathā ca an-uppannassa saññojanassa uppādo hoti (und wie der un-aufgestiegenen Fessel Aufsteigen ist) tañ ca pajānāti (auch das weiß er), yathā ca uppannassa saññojanassa pahānaṁ hoti (und wie der aufgestiegenen Fessel Verlassen ist) tañ ca pajānāti (auch das weiß er), yathā ca pahīnassa saññojanassa āyatiṁ an-uppādo hoti (und wie der verlassenen Fessel Nicht-aufsteigen künftighin ist) tañ ca pajānāti (auch das weiß er). Sotañ ca pajānāti (sowohl das Ohr kennt er) sadde ca pajānāti (als auch die Töne kennt er) . . . . . ghānañ ca pajānāti (sowohl die Nase kennt er) gandhe ca pajānāti (als auch die Gerüche kennt er) . . . . jivhañ ca pajānāti (sowohl die Zunge kennt er) rase ca pajānāti (als auch die Säfte kennt er) . . . . kāyañ ca pajānāti

[1]) = ajjhattikesu bāhiresu. ajjhattiko (Adjectiv) = ajjhatta (s. S. 94, Anm. 5) + iko.

[2]) āyatanaṁ, Gebiet, Sitz, Ursache.

[3]) = taṁ ubhayaṁ (Neut. Acc.)

[4]) Gerund. Adverb; von pati + $\sqrt{i}$, wörtl.: zurück-gehend auf.

[5]) 3. Pers. Präs. ud + $\sqrt{pad}$ (ya-Klasse), auf-steigen.

[6]) = saṁ-yojanaṁ.

(sowohl den Körper kennt er) phoṭṭhabbe[1]) ca pajānāti (als auch die Tastobjekte kennt er) . . . . manañ ca pajānāti (sowohl den Geist kennt er) dhamme ca pajānāti (als auch die Objekte [des Geistes] kennt er) . . . etc. . . .

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati . . . etc. . . . chasu ajjhattika-bāhiresu āyatanesu.

[Satta-bojjhaṅgā.] Puna ca paraṁ bhikkhave (und weiter noch, o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt) sattasu bojjhaṅgesu[2]) (bei den sieben Erleuchtungs-Gliedern).

Kathañ ca bhikkhave (und wie, o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt) sattasu bojjhaṅgesu (bei den sieben Erleuchtungs-Gliedern)?

Idha bhikkhave (da, o Mönche) bhikkhu santaṁ vā ajjhattaṁ sati-sambojjhaṅgaṁ[3]) . . . . . iti pajānāti (der Mönch entweder das innerlich daseiende Erleuchtungsglied, die Aufmerksamkeit, ... also kennt) ‚atthi me ajjhattaṁ sati-sambojjhaṅgo' (‚es ist mir innerlich das Erleuchtungsglied, die Aufmerksamkeit'), a-santaṁ vā ajjhattaṁ sati-sambojjhaṅgaṁ . . . . iti pajānāti (oder das innerlich nicht-daseiende Erleuchtungs-Glied, die Aufmersamkeit, ... also kennt) ‚n'atthi me ajjhattaṁ sati-sambojjhaṅgo' (‚nicht ist mir innerlich das Erleuchtungs-Glied, die Aufmerksamkeit'). Yathā ca an-uppannassa sati-sambojjhaṅgassa uppādo hoti (und wie des nicht-aufgestiegenen Er-

[1]) phoṭṭhabbaṁ, wörtl.: das zu Berührende, das Berührbare; Neut. des Part. der Notwendigkeit √phus, berühren.

[2]) bojjhaṅgo (bodhi-aṅgo) = bodhiyā aṅgo, das Glied der Erleuchtung.

[3]) sati-sambojjhaṅgo = sati iti sam-bojjhaṅgo. Sambojjhaṅgo wird genau in eben demselben Sinne gebraucht wie bojjhaṅgo.

leuchtungs-Gliedes der Aufmerksamkeit Aufsteigen ist) tañ ca pajānāti (auch das weiß er), yathā ca uppannassa sati-sambojjhaṅgassa bhāvanā-pāripūrī[1]) hoti (und wie die Erfüllung der Übung des aufgestiegenen Erleuchtungs-Gliedes der Aufmerksamkeit ist) tañ ca pajānāti (auch das weiß er). Santaṁ vā ajjhattaṁ dhammavicaya-sambojjhaṅgaṁ[2]) (oder das innerlich daseiende Erleuchtungs-Glied, die Wahrheits-Untersuchung) . . . . viriya-sambojjhaṅgaṁ (das Erleuchtungs-Glied, die Energie) . . . . pīti-sambojjhaṅgaṁ (das Erleuchtungs-Glied, die Begeisterung) . . . . passaddhi-sambojjhaṅgaṁ (das Erleuchtungs-Glied, die Ruhe) . . . . samādhi-sambojjhaṅgaṁ (das Erleuchtungs-Glied, die Konzentration) . . . . upekkhā-sambojjhaṅgaṁ (das Erleuchtungs-Glied, den Gleichmut) . . . etc. . . . .

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati . . . etc. . . . sattasu bojjhaṅgesu.

[Catu-saccaṁ.] Puna ca paraṁ bhikkhave (und weiter noch, o Mönche) bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati (der Mönch bei den Objekten objekt-betrachtend verweilt) catūsu ariya-saccesu[3]) (bei den vier heiligen Wahrheiten).

Kathañ ca bhikkhave bhikkhu dhammesu dhammânupassī viharati catūsu ariya-saccesu?

Idha bhikkhave (da, o Mönche) bhikkhu . . . . . . iti yathā-bhūtaṁ[4]) pajānāti (der Mönch . . . . so

[1]) Determ. Comp. = bhāvanāya pāri-pūrī. Pāri-pūrī (Fem.), die Erfüllung, die Vollendung, ist abgeleitet von pari + √pūr, voll-füllen.

[2]) dhamma-vicayo (Determ. Comp.) = dhammassa vicayo (von √vic, trennen, sondern, prüfen), die Untersuchung oder Ergründung der Wahrheit, des Gesetzes.

[3]) ariya-saccaṁ (Determ. Comp.) = ariyaṁ saccaṁ, die heilige oder edle Wahrheit.

[4]) Adverb. Comp. = yathā bhūtena, gemäss der Wirklichkeit. bhūtaṁ (das Seiende, die Wirklichkeit) ist Neut. P. P. P. √bhū, sein.

wirklichkeits-gemäß weiß) ‚idaṁ dukkhaṁ‘ (‚dies [ist] das Leiden‘); ‚ayaṁ dukkha-samudayo‘[1]) (‚dies [ist] die Leidens-Entstehung‘) iti yatha-bhūtaṁ pajānāti (so er wirklichkeits-gemäß weiß); ‚ayaṁ dukkha-nirodho[2]) (‚dies [ist] die Leidens-Vernichtung,) iti yathā-bhūtaṁ pajānāti (so er wirklichkeits-gemäß weiß); ‚ayaṁ dukkhanirodha-gāminī[3]) paṭipadā‘ (‚dies [ist] der zur Leidens-Vernichtung führende Pfad‘) iti yathā-bhūtaṁ pajānāti (so er wirklichkeits-gemäß weiß).

Iti ajjhattaṁ vā dhammesu dhammânupassī viharati . . . . etc. . . . catūsu ariya-saccesu.

Yo hi koci bhikkhave (wahrlich, wer auch immer, o Mönche) ime cattāro sati-paṭṭhāne evaṁ bhāveyya[4]) (diese sieben Aufmerksamkeits-Pfeiler zu üben mag) satta vassāni[5]) (sieben Jahre), tassa dvinnam phalānaṁ aññataraṁ phalaṁ paṭi-kaṅkhaṁ[6]) (für den ist von den beiden Früchten eine Frucht zu erwarten): diṭṭhe va dhamme aññā (entweder in der sichtbaren Erscheinung das Wissen), sati vā upādi-sese[7]) an-āgāmitā (oder wenn ein Upadi-Rest besteht: Nicht-wiederkehr). Tiṭṭhantu[8]) bhikkhave satta vassāni (mögen, o Mönche, die sieben Jahre bleiben, d. i. unerwähnt bleiben), yo hi koci bhikkhave ime cattāro sati-paṭṭhāne evaṁ bhāveyya cha vassāni (wahrlich, wer

[1]) = dukkhassa samudayo, des Leidens Auf-steigen.
[2]) = dukkhassa nirodho, des Leidens Vernichtung.
[3]) Determ. Comp. = dukkha-nirodhaṁ gāminī (Fem. des Adj. gāmī, gehend), wörtl.: zur Leidens-Vernichtung gehend.
[4]) Optativ des Caus. √bhū, sein. Bhāveti bedeutet also: zum Sein bringen, erwecken, grossziehen, pflegen, üben.
[5]) Über den Gebrauch des Accusativs bei Angabe der Zeitdauer s. § 80,c.
[6]) = paṭi-kaṅkhitabbaṁ; Neut. des Partic. der Notwendigkeit pati + √kaṅkh, erwarten.
[7]) Locativ. absol. s. § 85,b; sati ist Loc. von santo (Part. Präs. √as), seiend. upādi (von upa + ā + √dā) ist eine Bezeichnung der fünf Daseinsaggregate (khandhā).
[8]) Imperativ von √ṭhā, stehen, bleiben.

auch immer, o Mönche, diese vier Aufmerksamkeits-Pfeiler so üben mag sechs Jahre) . . . . pañca vassāni (fünf Jahre) . . . . . cattāri vassāni (vier Jahre) . . . . . tīṇi vassāni (drei Jahre) . . . . dve vassāni (zwei Jahre) . . . . ekaṁ vassaṁ (ein Jahr), tiṭṭhatu bhikkhave ekaṁ vassaṁ (möge, o Mönche, das eine Jahr bleiben, d. i. unerwähnt bleiben), yo hi koci bhikkhave ime cattāro sati-paṭṭhāne evaṁ bhāveyya satta māsāni (wahrlich, wer auch immer, o Mönche, diese vier Aufmerksamkeits-Pfeiler so üben mag sieben Monate) . . . . cha māsāni (sechs Monate) . . . . . pañca māsāni (fünf Monate) . . . . cattāri māsāni (vier Monate) . . . . . dve māsāni (zwei Monate) . . . . . tīṇi māsāni (drei Monate) . . . . . dve māsāni (zwei Monate) . . . . māsaṁ (einen Monat) . . . aḍḍha-māsaṁ[1]) (einen halben Monat) . . . . . sattâhaṁ[2]) (sieben Tage), tassa dvinnam phalānaṁ aññataraṁ phalaṁ pāṭikaṅkhaṁ: diṭṭhe va dhamme aññā, sati vā upādisese an-āgāmitā.

‚Ekâyano ayaṁ bhikkhave maggo . . . etc. . . yadidaṁ cattāro sati-paṭṭhānā‘ ti (s. Anfang der Rede): iti yan taṁ vuttaṁ (das, was so gesagt wurde), idam etaṁ paṭicca vuttaṁ (dies [wurde] diesem zufolge gesagt).

Idam avoca Bhagavā (dieses sprach der Erhabene). Atta-manā[3]) te bhikkhū (hingerissenen Geistes, jene Mönche) Bhagavato bhāsitaṁ[4]) abhi-nandun[5]) ti (in das Gesprochene oder das Gespräch des Erhabenen entzückten).

[1]) Determ. Comp. = aḍḍhaṁ māsaṁ.
[2]) Zahl. Deter. Comp. = satta ahāni.
[3]) atta-mano (Attrib. Comp.), wörtl.: genommenen Geistes.
[4]) Neut. P. P. P. √bhās, sprechen.
[5]) 3. Pers. Plur. Aorist abhi + √nand.

Alphabetische Übersicht

über die Grammatik.

Ablativ: Gebrauch des A. § 84
— A. beim Comperativ 84 d)
— Mit dem A. verbundene Präpositionen 61
— Adverbieller Gebrauch des A. 57
Ableitungen: Abgeleitete Nomina . . . . 68—73
— Abgeleitete Verben 64—67
— Abgeleitete Adverbien 56
Abstracta: auf tā, tta und ya 68
— Das als A. gebrauchte P. P. P. . . . . . 47 b)
Accusativ: Gebrauch des A. 80
— A. des näheren Objekts 80 a)
— A. der Bewegung . . 80 b)
— A. der Ausdehnung . 80 c)
— Doppelter A. . . . 80 d)
— Mit dem A. verbundene Präpositionen 61
— Adverbieller Gebrauch des A. 57
Activ: A. des primitiven Verbs . . . . . 36—53
— A. der abgeleiteten Verben . . . . . 64—67
a Deklination . . . . 13—14
ā Deklination . . . . . § 15
Adjectiva: A. auf a . . . 16
— A. auf i und u . . . 20
— A. auf vat und mat . 30
— A. mit Pronominal-Dekl. 25
— Adjectivisch gebr. Composita 77
— Adverbieller Gebr. des Acc. der A. . . 80, Anm.
Adverbien: . . . . . 55—58
— Adverbiale Composita 76
— Adverbiell gebr. Acc. der Adjective . 80, Anm.
Adversative Conjunctionen 59e)
Alphabet 1
Anrede (Vocativ) . . . 86
Aorist: Endungen des A. 35
— Drei Arten des A. . . 40
— Gebrauch des A. . . 90
Apposition 79
as Deklination 31
Assimilation zweier Konsonanten . . . . 6—10
at Deklination 30
Attribut 79
Attributive Composita . . 77

Augment a (Aor., Condit., Imperf.) . . . . . § 42
Ausrufewörter (Interjectionen) 60
Aussprache 2

Besitzanzeigende Adjectiva (s. Possessiva)
„Besitzen" (s. Dativ des Besitzes) . . . . . 81 c)
Bindewörter (Conjunctionen) 59

Cardinalzahlen 27
Casus: Endungen der Vok. Dekl. 12
— Endungen der Kons. Dekl. 29
— Gebrauch der C. . 79—86
— Adverbiell gebrauchte C. 57
Casusadverbien 57
Causale Conjunctionen 59 f)
Causativum 64
Collectiva (Copulative Composita) 74, 2
Comparation: Comparativ und Superlativ . . . 71
— Gebrauch des Comparativs . . . . . . 84 d)
Comparativ (s. Comparation)
Composita . . . . 74—77
Conclusive Conjunctionen 59 d)
Conditional: Endungen des C. 35
— Bildung des C. . . . 41
— Gebrauch des C. . . 92
Conditionale Conjunctionen . . . . . 59 c)
Conjugation (s. Konjugation).
Conjunctionen 59
Consonanten (s. Konsonanten)
Copulative Composita . § 74
Copulative Conjunctionen . . . . 59 a)

Dativ: Gebrauch des D. 81
— D. des Zweckes . . 81 b)
— D. des Besitzes . . 81 c)
— Adverbieller Gebrauch des D. 57
Deklination: Die Vokal-Deklinationen . . 12—28
— Die Konsonant-Deklinationen . . . . 29—33
— D. des Diphtong-Stammes „go" . . . 34
Demonstrativ-Pronomina 22
„Denken" (s. Dativ des Besitzes) . . . . 81 c)
Denominativum 67
Desiderativum 66
Determinative Composita 75
Direkte Ausdrucksweise mit „iti" 100
Diphtong-Deklination . . 34
Disjunktive Conjunctionen 59 b)
Doppelter Accusativ . 80 d)

Einschiebung: E. eines Konsonanten zwecks Wohllautes 3
— E. eines Nasals in die Wurzel zwecks Bildung des Activ-Stammes . 36 c)
— E. von ī beim Passiv 54
— E. von i beim P. P. P. 47 b)
— „ „ „ „ Infinitif . 51
— „ „ „ „ Gerundium 50
— E. von y beim Optativ 44
Elision: E. eines Vokals zwecks Wohllautes . . 3

— E. des r und des Nasals § 8
— E. des Niggahītaṁ . . 4
— E. des Endvokals des Verbalstammes . . 39 c)
— E. des letzt. Wurzelkons. beim Gerundium . . 50 d)
— E. von r, m und n vor der Endung des P. P. P. 47 c)
— E. des Niggahītaṁ des Infinitivs 75
Endungen (s. Suffixe)
Euphonie (Wohllaut) . 3—11

Femininum: Die femininen ā Stämme 15
— Feminina der i und u Deklination 19
— F. der Adjectiva auf a 16
— F. der Adjektiva auf i und u 20
— F. der Adjectiva auf vat und mat 30
— F. der Pronomina 21—26
— F. der Zahlen . . 27—28
— F. der Participien 45—49
Flexion: Deklination 12—34
— Konjugation . . 45—54
Formenlehre: I. Flexion (s. d.)
— II. Unflectierb. Redeteile . . . . . 55—63
— III. Wortbildung (s. d.)
Futurum: Endungen des F. 35
— Bildung des F.-Systems 41
— Gebrauch des F. . . . 91
— Bildung des Part. Fut. (Act.) 46
— Gebrauch des Part. Fut. (Act.) 95
— Part. Fut. (Pass.) = Participium der Notwendigkeit (s. Participien)

Gebrauch der Casus § 79—86
Gebrauch d. Verbformen 87—98
Gegenwart (s. Präsens)
Genitiv: Gebrauch des G. 82
— Genitivus absolutus 82 d)
— Mit dem G. verbundene Präpositionen 61
— Adverbieller Gebrauch des G. 57
Gerundialadverbien . . . 58
Gerundium: Bildung des G. 50
— Beispiele des G. . . 52
— Gebrauch des G. . . 96
— Adverbiell gebrauchte Gerundien 58
Gerundivum = Participium der Notwendigkeit (s. Participien)

„Haben" (s. Dativ des Besitzes) . . . . . 81 c)
Hilfszeitwort „sein" (s. „sein")
Historisches Präsens . . 87

i Deklination . . . 17—20
Imperativ: Endungen d. I. 35
— Beispiele des I. . . . 52
— Gebrauch des I. . . . 88
Imperfekt: Endungen d. I. 35
— Bildung des I. . . . 42
— Beispiele des I. . . . 52
— Gebrauch des I. . . . 90
Indeclinabilia . . . 55—63
Indefinita . . . 25
Infinitiv: Bildung des I. . 51
— Beispiele des I. . . . 52
— Gebrauch des I. . . . 97
Instrumentalis: Gebrauch d. I. 83

— Mit dem I. verbundene Präpositionen . . . § 61
— Adverbieller Gebrauch des I. 57
Intensivum 65
Interjectionen 60
Interrogativ-Pronomen . . 24
Intransitivum . . . . 35**)
„iti": Direkte Ausdrucksweise mit „iti" . . . 100

Kardinalzahlen 27
Konsonanten: s. Alphabet 1
— Verdoppel. und Assimilation von K. . . 5—10
— Elision von K. (s. Elision)
Konsonant-Deklinationen . . . . . 29—33
Konsonantklassen: Die fünf K. . . . . 4*)
Konjugation: Verbalendungen 35
— K. des prim. Verbs. 36—54
— d. abgeleiteten Verben 64—67

Lautlehre . . . . . 1—11
Locativ: Gebrauch d. L. . 85
— L. absolutus . . . 85 b)
— Mit dem L. verbundene Präpositionen 61
— Adverbieller Gebrauch des L. 57

„man" . . . . . . 78 b)
Masculinum: Masculina der a Dekl. 14
— Masculina der i und u Dekl. 18
— M. der Possessiva auf vat und mat 30
— Die masculinischen n und r Stämme . 32—33
— Der masc. Diphtong-Stamm „go" . . . . § 33
— M. der Participien 45—49
— Beispiele des M. der Participien 52
Metathesis (Verschiebung von Buchstaben) . . . 11

na-Klasse (s. Verbklassen)
Nasale: s. Alphabet . . 1
— N. vor Klassenkonsonanten 4
— N. nach h und y . . 11
— Elision eines N. (s. Elision)
— Einschiebg. eines N. (s. Einschiebung)
Nasalklasse (s. Verbklassen)
Negativer Befehl 90
Neutrum: Neutra der a Dekl. 14
— Neutra der i und u Dekl. 18
— Die neutralen as Stämme 31
— N. der Pronomina 21—26
— N. der Zahlen . . 27—28
— N. der Possessiva auf vat und mat 30
— N. der Participien 45—48
— Beispiele des N. der Participien 52
Niggahītaṁ: s. Alphabet 1
— Wohllautgesetze betr. des N. 4
ṇo-Klasse (s. Verbklassen)
Nominalpräfixe 63
Nominativ: Gebrauch des N. 79
n Stämme (Masculina) . . 32

Object: s. Satzbau . . . 78
Objectiver Genitiv . . 82 b)
o-Klasse (s. Verbklassen)
Optativ: Endungen des O. 35

— O. der auf ā endenden Wurzeln der primitiven Klasse . . . . § 44
— Beispiele des O. . . . 52
— Gebrauch des O. . . 89
Ordinalzahlen 28
Orts- und Zeitangaben: im Instrumental . . . 83a)
— im Locativ . . . . 85a)

Participien: Bildung der P. . . . . . 45—49
— Beispiele der P. . . . 52
— Gebrauch der P. 93—96
Partikel . . . . . 55—63
Partitiver Genitiv . . 82c)
Passiv: P. des prim. Verbs. 54
— P. des Causativums . 64
— P. des Denominativums 67
Patronymica: auf a, āna, āyana und era . . . 69
Perfect: Endungen des P. 35
— Bildung des P. . . . 43
— Gebrauch des P. . . 90
Personal-Pronomina . . 26
Possessiva: auf vat, mat, imat, vī etc. 69
— Dekl. der P. auf vat und mat 30
Prädicat: s. Satzbau . . 78
Präfixe . . . . . 62—63
Präpositionen 61
Präsens: Endungen des P. 35
— Bildung des P. des primitiven Verbs 36
— Beispiele des P. des primitiven Verbs . 38 u. 52
— Bildung des P. der abgeleiteten Verben 64—67
— Gebrauch des P. . . 87
— Historisches P. . . . 87

Primitive Adverbien . § 55
Primitive Klasse (s. Verbklassen)
Primitives Verb . . 35—54
Pronominaladverbien . . 56
Pronominal-Deklinationen . . . . . 21—26
Pronomina (s. Pron. Dekl.)

Raum- und Zeitangaben (s. Orts- u. Z.)
Reduplizierende Klasse (s. Verbklassen)
Relativ-Pronomen . . . 23
r Stämme (Masculina) . . 33

s-Aorist 40
Satzlehre . . . . 78—100
„sein“: Konjug. von „sein“ 53
— „s.“ verbunden mit Dat. d. Besitzes . . . . 81c)
— Auslassung von „s.“ 78c)
Stamm-Aorist 40
Stammbildung: S. des Act. des prim. Verbs . 36—38
— S. des Pass. des prim. Verbs 54
— S. der abgeleiteten Verben . . . . 64—67
— Bildung von Nominalstämmen . . . 68—73
Stammvokal: Regeln betr. des Endvokals des Verbalstammes . . : . 39
Subject: s. Satzbau . . . 78
— S. ausgedr. durch den Nom. 79
— Subjecte von verschied. Personenverhältnis . 78d)
Subjectiver Genitiv . . 82a)
Suffixe: Verbalendungen . 35

— Casusendungen der Vokal-Deklinationen . . . § 12
— Casusendungen der Kons. Dekl. 29
— S. zur Bildung von Adverbien 56
— S. zur Bildung von Nominalstämmen . 68—73
Superlativ 71
Syntax (Satzlehre) . 78—100
Transitivum . . . . 35**)
Trennung: ausgedrückt durch den Ablativ . 84a)
u Deklination . . . 17—20
Unbestimmtes Subject „man“ . . . . . 78b)
Unflectierbare Redeteile (Partikel) . . . 55—63
Verb: Primitives Verb. 36—54
— Abgeleitete Verben 64—67
Verbalendungen 35
Verbalstamm (s. Stammbildung)
Verbklassen: Verschiedenartige Bildung des Activ-Stammes des primit. Verbs . . . . 36—38
Verdoppelung: Konsonant-V. zwecks Wohllantes 5
— Wurzel-V. bei Stammbildung . . . . . 36b)
— Wurzel-V. beim Perfekt 43
— Wurzel-V. beim Intensivum 65
— Wurzel-V. beim Desiderativum 66
— Regeln zur Wurzel-V. 37
Vergangenheit: Aorist, Imperf., Perf. 90
— Part. Perf. Pass. . . 94

— Gerundium . . . . § 98
Vergleichung (s. Comparation)
Verhältniswörter (Präpositionen) 61
Verschiebung zweier Buchstaben 11
Verursachung: ausgedrückt durch Instrum. . . . 83
— ausgedr. d. Ablativ 84b)
Verwandtschaftswörter (s. Patronymica)
Vocativ: Gebrauch des V. 86
Vokal-Deklinationen 12—28
Vokale: s. Alphabet . . 1
— Verschmelzg. u. Elision von V. 3
Vorsilben (Präfixe) . 62—63

Wertangaben: ausgedr. durch Instrum. . . 83b)
Wohllaut . . . . . 3—11
Wortbildung: A. Ableitungen . . . . 64—73
— B. Zusammensetzungen . . . . . 74—77
Wortwiederholung . . . 99
Wurzel-Aorist 40
Wurzelsuffixe 73
Wurzelverdoppelung (s. Verdoppelung)

ya-Klasse (s. Verbklasse)

Zahlen . . . . . 27—28
Zahlenadverbien 56
Zahlendeterminative 75, Anm. 1.
Zukunft (s. Futurum)
Zusammensetzungen (Composita) . . 74—77
Zweckangaben: ausgedr. d. Instrum. . . . . 83d)

Änderungen und Zusätze.

Seite 7, 3. Linie v. unten, und § 83 lies: *Instrumentalis.*
§ 14 lies im Dat. Plur.: *devā-naṁ, den Göttern.*
§ 71 lies: *Comparative.*

Druck von Arno Bachmann, Baalsdorf-Leipzig.